

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 516

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR

2

Acta

betreffend

Wahlungen ins' Directorat - Comite - Senats

von 1865, 1866.

1865-1875

14.^{te} Abthlg. N.º 2.

516

- 1 12. Novbr 489 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 2 29. " 489 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 3 4. Dec 502 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 4 15. Jan 31 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 5 14. Feb 146 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 6 9. März 165 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 7 5. " 167 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 8 16. Feb 135 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 9 7. März 174 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 10 6. " ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 11 18. " 209 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 12 23. April 346 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 13 2. Mai 389 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 14 30. Juni 530 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 15 31. Juli ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 16 21. Aug 729 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 17 29. " 753 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 18 20. " 796 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 19 13. Sept 805 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 20 20. Oct 986 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 21 18. Jan 61 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 22 9. Febr 35 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 23 2. März 111 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 24 7. " 184 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 25 1. " 98 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 26 13. " 134 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 27 3. März 210 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 28 23. Mai 569 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 29 663 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 30 24. " 679 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 31 10. Juli 758 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit
- 32 15. Aug 914 ~~in Alt. herstellte~~ ~~Hand 500~~ mit der besten Annehmlichkeit

96	3/4	1661	W. Pabst, bittet um Unterstützung	
97	3/4	817	Wm. Glinde	
98	6/4	516	Wm. Pakland	2
99	9/4	843	Adolph Düval	
100	16/8	1009	W. Norrenberg	5
101	19/4	753	Wm. Joh. Barth	3
102	14/5	584	Verpflichtung über die Vermählung des J. Barth	
103	27/5	666	Lebensversicherung von 250 fl.	
104	2/6	685	Quittung über die Zahlung	
105	13/12	1406	Wm. Progener	5
106	30/11	1648	Wm. Lexow	
107	7/11	1564	Wm. Lexow	
108	3/1	21	Verpflichtung über die Vermählung des J. Barth	
109	14/2	183	Wm. Barth bittet um Unterstützung	
110	1/3	790	Wm. d. Maler Wm. Wolff	6
111	14/1	878	Wm. Glinde	5
112	17/2	1873	Wm. Glinde	4
113	12/8	1722	Wm. Glinde	3
114	27/8	1741	Liegeplatz für Westphal	5
115	13/10	1899	Leinwand für Franke	5
116	20/11	2483	Wm. Wolff	
117	29/12	2269	Verpflichtung über die Vermählung des J. Barth	
118	24/11	2189	Wm. Glinde	5
119	26/11	2196	Maria Westphal	5
120	15/12	2336	Wm. A. Progener	5
121	8/1	1872	Robert Rabe	5

118	9/1	54	Lebensversicherung von 250 fl. und 100 fl.	
119	13/1	59	Quittung über 250 fl.	
120	14/1	84	Lebensversicherung der Maria	
121	24/1	169	Deutsch bittet um Unterstützung auf 6 fl.	
122	27/1	175	Johanna Barth	3
123	24/2	2008	Helene Barth	5
124	5/3	471	Maria Elster	20
125	12/3	508	Lebensversicherung für Elster	
126	7/5	972	Wm. Glinde	5
127	20/6		Wm. Joh. Barth	3
128	18/4	1501	Gustav Füller bittet um Unterstützung	
129	7/8	1819	Ursula Wüstenberg v. d. H.	
130	16/8	2141	Robert Rabe	5
131	2/9	2301	Lebensversicherung eines unbekannten - G. Füller	5
132	16/9	-	Wm. Glinde	5
133	14/10	2612	Leinwand für Boll	15
134	16/11	2967	Wm. Barth	3
135	16/11	3003	Leinwand bittet um Unterstützung	
136	4/12	3178	Lebensversicherung eines unbekannten - J. Barth	10
137	2/12	3166	Wm. Glinde	5
138	20/12	3309	Progener	5
139	16/1	2966	Maria Rob. Rabe	5
140	14/2	3237	Leinwand bittet um Unterstützung	
141	13/2	186	Leinwand.	
142	7/12	2089	Pauline Reyer v. d. H.	
143	18/13	216	Pauline Reyer	5

140 8/13 141 Maunert über Varnung der Frucht in 1872					166 24/74 833 Wilh. Glinde bittet um Unterstützung	5 Mk.
141 12/1 175 Ursula Wüstenberg bittet um Unterstützung					167 8/4 990 Robert Rabe d. zyl.	5 Mk.
142 15/1 198 Anzeige, daß kein Saumt für Müßiker zur Unterstützung ausgegeben ist					168 2/5 1234 Wilh. Joh. Barth d. zyl.	2 Mk.
143 24/1 251 Erklärung von 250 Mk. für den Saumt					169 24/1 1200 Pauline Reyer d. zyl.	5 Mk.
144 30/1 Abkriß der Erklärung über den fangung derselben					170 27/6 1896 Wilh. Joh. Barth d. zyl.	5 Mk.
145 18/12 3251 Helene Barth	5 Mk.				171 9/7 1984 Wilh. Glinde	5 Mk.
146 3/373 530 Robert Rabe bittet um Unterstützung					172 27/8 2795 Robert Rabe	
147 2/4 585 Wilh. Glinde	5 Mk.				173 17/9 3392 Robert Rabe	10 Mk.
148 24/3 690 Robert Rabe	5 Mk.				174 30/4 3483 Friedrich Rasche d. zyl.	8 Mk.
149 3/5 1048 Johanne Barth	3 Mk.				175 20/11 3823 Pauline Reyer	5 Mk.
150 3/6 1300 Logierung Schüssel	6 Mk.				176 3/12 3885 Wilh. Glinde	5 Mk.
151 12/6 1484 Moritz Rasche	8 Mk.				177 3/15 6 Maunert über die Varnung der Frucht in 1874	
152 19/6 1576 Wilh. Glinde	5				Ergebnis 1874 Mk. 364	
153 15/7 1713 Robert Rabe	5				179 10/12 213 Robert Rabe	30 Mk.
154 15/10 2043 Helene Barth bittet um Unterstützung	5				178 10/1 99 Johanne Barth	12
154 20/9 2050 Thilo Schubert bittet um Unterstützung					180 15/3 382 Wilh. Glinde	15
155 15/10 2144 Familienanweisung an Kaufmann					181 20/6 1144 Friedrich Rasche	25
156 2/9 2051 Wilh. Johanne Barth	3				182 13/4 1278 Wilh. Glinde	15
157 1/12 2500 Wilh. des Kauf. Keller	5				183 14/7 1294 Robert Rabe bittet um Unterstützung	
158 1/12 2531 Zur Berücksichtigung um Unterstützung ausgegeben Johanne Barth					184 1/4 1461 Derselbe	30
159 17/12 2641 Wilh. Johanne Barth	5				185 4/9 1468 Wilh. Johanne Barth	12
160 3/12 2532 Wilh. Glinde	5				186 15/9 1538 Wilh. Rasche Trese	25
161 2/19 24 Wilh. ReGENER	5 Mk.				187 1/10 1610 Pimmungolier des. Boll bittet um	
162 3/11 5 Erklärung über die Varnung der Frucht in 1873					seinem Pimmungolier.	
163 16/11 181 Erklärung von 250 Mk. für den Saumt					188 2/10 1621 Gust. v. d. Boll, bittet um	45
164 29/1 189 Abkriß der Erklärung über die ausgegeben 250 Mk.					Unterstützung.	
165 14/1 93 Robert Rabe	5				189 5/10 1627 Minster fordert Brief über die Unterst.	
165 19/3 584 Wilh. Rasche bittet um Unterstützung					des Pimmungolier des. Boll.	
					190 24/1 1683 Pimmungolier Boll, Brief	30
					191 28/10 1868 Wilh. Tuckert	25

3981

Berlin, den 18.^{ten} November 1865.

6 Preisg. 3 3/4 fl. 65. fl. 1/2.

Abth. I No. 3.

489

6

Sehr geehrtes Excellenz
der Antiquarischen Commission
des kaiserlichen Museums
der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften,
in Berlin.

Erfreut mich sehr, dass Sie sich mit
unermüdetem Eifer an der Bearbeitung
der preussischen Antiquarischen Commission
arbeiten, und dass Sie die Aufstellung der
Antiquarischen Commission der Preussischen
Akademie der Wissenschaften, von welcher
ich seit längerer Zeit als Mitglied
zugehörig bin, sehr zu fördern
suchen. Ich bin sehr dankbar für die
Angelegenheiten, die Sie mir
überlassen, und ich werde mich
mit aller Sorgfalt bemühen, dieselben
zu erledigen.

Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu übersenden, die
Antiquarische Commission der
Preussischen Akademie der
Wissenschaften, von welcher
ich seit längerer Zeit als
Mitglied zugehörig bin, sehr
zu fördern suchen.

Ich bin sehr dankbar für die
Angelegenheiten, die Sie mir
überlassen, und ich werde mich
mit aller Sorgfalt bemühen,
dieselben zu erledigen.

Jas. Goring Meare
John Allen Jacobs Esq.
& Topp & Co. Goring nuff.

Alaya. 30 Nov. 1865.

489
2
7

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften zu Berlin
wurde durch Ihre Gnade am 18. November, desselben
am 24. November geantwortet, daß, da die Aufstellung
Eatalog kein Werk von Ihnen enthalte, ^{und} ~~da~~
die mit Ihnen Gnade eingesandten Agenden
auf nicht eingekauft sind, die eine Berücksichtigung
als der Aufstellungsfonds Ihnen nicht zu Theil
werden kann. Es ist Ihnen dagegen als der Koro-
nations-Akademie eine einmalige Unterstützung von
fünf Thaler bewilligt worden, welche gegen Quittung
bei dem mit Professor Kleyberg, Universitätsbibl.
No. 6 zu versehen sind.
Die 4 eingesandten Agenden folgen auch zu send.
Berlin am 24. November 1865.

an Königl. Akademie der Künste.
H. J. J. P. F. Gruppe.

an
den Landpfaffen
Johann Gustav Friedrich Haage.
Acta processu. 4.

prof. 36/12. 65. fl. P.
Abth I. No. 3.

Abth I. No. 3.

10

502
37

Sein hochverehrtes Akademisches Haupt.

Liebe ich dich und mich selbst, dass ich zu
deiner Heiligkeit und meiner Lage sich nicht erst
erheben soll, sondern sich gegenseitig liebt.
Dass wir uns nicht übergeben soll, weil meine
Lust zu Genuß von dem ist, und da
ich dich und mich allein meine Lust
zu ein heilvolles Bewußtsein und mein
und in der Hoffnung meiner Liebe mich zu
gastieren
mitregnet sich

Dec 30 1864
 Dr. A. S. Confulson.

Das Willkomm! Es ausm arm' find' und' das Dittl
Aumme: Quella 5 M' zu gestand.

B. 3 16/12 65. H. Dange Morinsroß 43 finta fuf

Jan 4 Jan December.

Sori Tongpan

1865.

Excerpt

No. 167

78

// 250 Th. //

Zwei Tausend und fünfzig Thaler sind durch
Verfügung vom 2. März d. J. - N. 4326 - für die
unter der Verwaltung der Königl. Abtheilung
der Kaiserlichen ^{Rechnung} Direktion, und der
Kassenkassa der geistlichen u. et. Ministerien
gekauft worden.

Berlin am 3. März 1866.

gez. H. Mege

Hertberg

Pr. 3 Ma. 66. f. 1. 1. 1.
No. 135

209. 4309
209.

8. 9

Orig. br. m. nat. Anlage an die königliche Akademie
der Künste hinsichtlich mit dem Auftrage der georgischen
Lernbefähigung auf Befinden der Umstände, event.
zum Druck.

Berlin den 16^{ten} Februar 1866.

Die Minister der geistlichen, Unterrichts- und Med.
cinal- Angelegenheiten.

zu Vorhaltung

Im Auftrag

1
König
16
2

W. v. Bismarck. Berlin.

W. v. Bismarck.

171.
ad
135.

9.⁷⁰

Mund 7/9.
Klyngene 8/3

Das Gefäß folgt sehr genau.

Dr. Königl. Academie der Künste
H. J. J. J. O. F. Gruppe.

An
den k. k. Hof. Rathspräsidenten
Herrn Dr. von Mühler in Graz.

Der Herr des Mineralwässers Barthelemy hat fünf Hektar an
des Finkhausel: Stammesbäume zu kaufen.

Baden 3. März 1866. J. D. Dungs.

P. J. 28/3. 66. 7g.

209

11. 12

Das Bittern Saugul ist feine Fäden mit dem Saugul ammen.
koffe zu gessen. P. J. 28/3. 66. 7g. Saugul.

hat am 31 April
5 Hrn. erhalten.
Mertzen

An die Königl. Academie der
Künste

erleidet sich eine arme Philon und hoffentlich
Forscher zu stellen, Ofen zuwärtig Lagen mit
einem Naturforschern gütigst zutunken zu
wollen.

Wenn oft geringe Familien von Hoff und
Feldbesitzern betraffen werden, an denen Götter
und Natur und Götter sehr, und wir sind
Anwärtig und es kann eine arme Philon
gesehen, das eine geringe Familien zu
Göttern sehr, die aber auch sehr in Hülfe
sind, eine ungewisse Kinder mit allen
Hilffigen zu helfen.

Ofen immer voraus erleiden sich dann aber
nicht die besten Lagen, eine gütigst mit
einem Naturforschern helfen zu wollen.

Ich gesehe

Forschungsdank und Dankbarkeit

Carlin am 18. März 1866.

Henriette Frenzel.

verf. Fischerbrücke Nr. 9.
1 Hrn.

P. 3 24/4. 66. fr. Fr.

346

12 13

An die Königl. Academie der Wissenschaften!!

Die Herren Professoren werden gütigst ersucht, mir
das ich als Vorgesetzter mit einem Letter, zu
beistehen. Ich ist aber in einem sehr grossen
Noth bin, und nicht weiss, was ich anfangen
soll, so bitte ich ersuchen, mir gütigst eine
so fertige, Unterstützung zu gewähren.

Gefühlvoll

ganz ergeben

Berlin den 23ten April 1866.

Prothema. Grasse 18. 7. 2.

2. Tag Luck!

Die Herrin Maria Maria Thoma. Barth.

Mund 2/5 66
 Abzug 7/5.

Die Königl. Akademie der Künste bezieht Ihr
 Gef. vom 23. April d. J. mit dankbarer
 Kenntnis, da Ihr Exzellenz soeben freundlich
 eine vorgerückte Bestätigung sehr I. H. bei
 der künftigen Gewährung einer Auszeichnung zu Ihrer
 Gunsten gemacht worden.

Berlin am 2. Mai 1866.

Die Königl. Akademie der Künste.

H. J. J. J. C. F. Gruppe.

An
 Herrn Johanne Barth
 Stuttgart. 72.

14.75

Ich bin sehr dankbar, daß Sie mir diese
Bilder, welche Sie mir
geschickt haben, erhalten haben. Ich
bin sehr dankbar, daß Sie mir
diese Bilder, welche Sie mir
geschickt haben, erhalten haben.

ganz negelegen

Carl Helmreich

mercantile

19th June 1866.

Schäfer

1847
 1848
 1849
 1850
 1851
 1852
 1853
 1854
 1855
 1856
 1857
 1858
 1859
 1860
 1861
 1862
 1863
 1864
 1865
 1866
 1867
 1868
 1869
 1870
 1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301

24. 15. 76
 Prt. 31/4. 66.

Ges. r. M. in p. in. M. Kund

14676 2
 976 3.

(Ich unterzeichne die Widmung des Königl. preuss. Hoftheaters und des Königl. preuss. Hoftheaters Müller erlaubt, ich mich ganz ergebenst, den Herrn Ministerium zu versichern, mit welcher Freigabe ich die Sache zu verfahren, zuweilen würde die Sache bei günstiger mir von demselben eine andere Prüfung zu erhalten, ich was längere Zeit brach, und bei mir noch sehr schwer, was zu verdienen außer Hand, und sehr zu sehen, bitte, dass mir einen Bruch, bleibt, falls, das das Ministerium dann in der Sache das Recht verfahren.

ganz unterzeichnet
 Wille Müller geb. Fleming
 Mohrenstr. No. 55 1/2

Berlin d. 31 Juli 66.

78 WA

71

Der Königl. preuss. Hoftheater Müller

Müller

der Königl. preuss. Hoftheater

der Königl. preuss. Hoftheater Müller

Pr. 3¹¹/₈. 66. 65. 75.

667

Ch,

seinen Hochlöblichen Tausch
der Königl. Academie der Künste zu Berlin.
Geachteter Herr!

Dies meinem Aufschuffelbe Jüngstselbst zu Brant bei Aachen
ist mir alljährlich durch Kurverwaltung des Hl. Jungferdor Maasf,
so ~~Verwaltung~~ den 1861. Jahr: große Verabre große Herbig
günstig Unterzählung gemäset worden. Da aber jetzt der Hl.
Jungferdor Maasf zurückgekehrt, welcher er wie in seinen Jahren
mit dem Kette ausgeführt mit in d. Welt.

So mag ich vertrauensvoll hoffen, dass Ihre Wohlthaten zu meinem
günstigen gütigen Ueberblicken zu werden, zu bitten, zu gütigen Ueberblicken, dass
ich, obgleich ich nicht ein wenig zu bitten, zu gütigen Ueberblicken, dass
meiner Kräfte - es mag wohl vorkommen, dass ich nicht ein wenig zu bitten, zu gütigen Ueberblicken, dass
mögen wir über die Sache alles annehmen, zu bitten, zu gütigen Ueberblicken, dass
für mich gütig sein.

[illegible]

Lucia,

Es sei uns die die Königliche Mühe, die Sie uns mit Ihrer
Hilfe, und mein Vorhaben, sehr erleichtert.

Es sei uns die die Königliche Mühe, die Sie uns mit Ihrer
Hilfe, und mein Vorhaben, sehr erleichtert.

Es sei

Es sei uns die die Königliche Mühe, die Sie uns mit Ihrer
Hilfe, und mein Vorhaben, sehr erleichtert.

Heinrich Scheibler

Leipzig

Brand bei Aachen
am 9. Aug. 1866.

Pr. 327/3. 66 fl. 77.

729

16. 79

In der hiesigenen Verfassung vom 31. d. M. ist die Mith.
des Hofrathes und akademischen Raths Müller
fürsichst ein weiteres Unterstützungsgeldum die akademische
Unterstützungsmittel für das laufende Jahr nicht ausreicht
Es kann daher das Hofrathes bedürftig sein, daher aber der
Königlichen Akademie nach, und daselbst der Universität
und den zu ihrer Verfügung stehenden Mitteln der Mith. Mith.
der eine Beihilfe zu Theil werden zu lassen.

Berlin, den 21. d. August 1866

Der Minister des geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten
zu Verbuchung.

L. Müller

Der Mith. und Hofrath Müller ist daher der oben angegebenen
Umstände wegen mit dem Hofrath: Müller zu gestehen.
Pr. 327/3. 66. fl. 77.

Al

der Königl. Akademie der Künste

für

No. 14676 II

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Pr. 349. 66. H. Dy.

790

18. 21

W.
Er. 21/8. 66.

Los. Gallen 17,355 M. Kasse
und 1055-22. 22

Finanzen Ministerium

Orig. brev. man an den König
Akademie der Künste fürstliche
zu event. Berücksichtigung auf
den Verfall der Künste fürstliche
jeden Verfall fürstliche, als der
betreffend Künste fürstliche für
der Künste fürstliche ist.
Berlin den 8. September 1866

Der Minister der geistl. Angelegenheiten
In Anwesenheit

Supplement

wegen der Künste fürstliche
nachstehende Bitte ganz gesv.
jenseitig auszuführen. Mein Mann
der akademische Akademiker
Gottfried Glinde welcher 13 J.
als Soldat beim 2. Garde Regiment
im 13. Jahre als Akademiker
bei der Künste Akademie der
Künste gelebt, ist im Jahre
1837 verstorben und hat mich
meine Kinder der Künste fürstliche
Umstände zu rückgelassen.

Nett. 7.

Meine älteste Tochter ist verstorben
jenseitig mich in der Künste fürstliche
meine Künste fürstliche zu rückgelassen.
Ich selbst 64 Jahre alt und verstorben
Künste fürstliche mich in der Künste fürstliche
jenseitig zu rückgelassen und meine
jenseitig Tochter die mich bis
dieses Jahr Künste fürstliche mit mir
ist ebenfalls Künste fürstliche
Künste fürstliche in Folge der Künste
großen Künste fürstliche Künste fürstliche
Künste fürstliche. In dieser großen Künste fürstliche

Künste fürstliche

23/8.
23/8.
23/8.

Berlin d. 11. 1.
Ordn. II. 1.
G. 66 23962 (1866)

1866. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

The two forecasting news guiding
your former manner your former
flow Little glimpse of mind for
Gallant and former former
Whitmanism

London den 20^{ten} März 1866.

Leitung für die
Mittler Glücke
Ludwigstraße 48.
bei Hermann.

Das Bettende Glöde find mit der
Dienste Unrein: heuffe 5 Pf zu
geffend. R. d. 22/9. 66. G. J. J. J.

Pr. 3 14/9. 66. 77.

805

Robert B. B. B.
1866
19.22

Seiner kaiserlichen
Hoheit dem Kaiserlichen
Lehrer und
Hofkapellmeister
Joseph Haydn

[illegible]

Louise Krasse
Bismarckstraße 27.

Das L. Krause hat 5 Pfund und das
Lind. Krause zu zahlen.
3. März 66. St. Petersburg.

Pr. 324^{to}. 66. St. 3. 986 20. 73
Der Herr Müller hat sich mit der Freundschaft, die er
durch die Gabe der Pr. 324^{to}. 66. St. 3. 986

ausgesprochen. Der Herr Müller hat sich mit der Freundschaft, die er
durch die Gabe der Pr. 324^{to}. 66. St. 3. 986

Der Herr Müller hat sich mit der Freundschaft, die er
durch die Gabe der Pr. 324^{to}. 66. St. 3. 986

Der Herr Müller hat sich mit der Freundschaft, die er
durch die Gabe der Pr. 324^{to}. 66. St. 3. 986

Der Herr Müller hat sich mit der Freundschaft, die er
durch die Gabe der Pr. 324^{to}. 66. St. 3. 986

Der Herr Müller hat sich mit der Freundschaft, die er
durch die Gabe der Pr. 324^{to}. 66. St. 3. 986

Der Herr Müller hat sich mit der Freundschaft, die er
durch die Gabe der Pr. 324^{to}. 66. St. 3. 986

Der Herr Müller hat sich mit der Freundschaft, die er
durch die Gabe der Pr. 324^{to}. 66. St. 3. 986

Der Herr Müller hat sich mit der Freundschaft, die er
durch die Gabe der Pr. 324^{to}. 66. St. 3. 986

Der Herr Müller hat sich mit der Freundschaft, die er
durch die Gabe der Pr. 324^{to}. 66. St. 3. 986

2. 3 18/1. 67 15. 77.

61 3^{tes} 1/2 pint Emig. Wagner und 2^{tes} 1/2 24
 Dischland Ammoniak zu zerfließen. 21

Gräflich von Bernburg Graf Linnéblow. 10. 8. 19. 64.

187.
F. J. P. Morgan

In diesem Auftritte erlaube ich mir, meinen herzlichsten Glückwunsch zu diesem neuen Jahrstag abzugeben, mit der Bitte zu dem lieben Gott, das so fromme wie alle, das liebe Pflegen mit dem besten Gelingen beschenken möge.

Obin ist mein Vorwitzig. Despieh siehla mögen für. Gofersostgaborn
inwand nufstafum. Das ist ich. Das nist allin zuweg. puchwa. auf

bei jeder Rille wird ein Lath eingelegt, und man wird nicht zu sehr
sich bed' auf ein oder zwei Stellen zu verlassen, und man wird

Großmutter, ich bin ein sehr glücklicher Mensch, da ich
in einem so liebevollen Hause aufwachsen darf.

na gausfē Gausē bald na Gvā waisan, bai allw mainm Koff
na Himmu Wosnu kicunt wof dā Vezglait. Iab iuf mainm Tofu

und die kleine Wagne kriecht auf der Decke der die kleinen
bei mir haben die im Stalle sehr pflegen getroffen ist das ich den Hund
sehr lieb ist von einem kleinen Kinde und eine Robartungsfähig

ist, obgleich es alle Mängel, wie Kaiser Majestät selbst bekennen
 so muß es doch noch länger nicht sein, denn bei uns ist es

So wüßst du doch auf lange nicht zu genau, was
 Du jetzt mir in jenigster Welt für liebste Litteraturen, Hofgesellschaften
 und zu welchem meinem sonnigen Tage, wie ich mich am liebsten auf
 dem Lande zu befinden pflege. Pl. 1. *Epist. an Baglioni.*

und Holz kaufen könnte mit einem festen Uebungsritzung zu baglichen
Arbeit zu helfen auf einen Tag zu kommen und das Uebungsritzung zu baglichen

[illegible]

Samuel Rogers was the greatest I have treated or misused,
offending me not only in his person but in his spirit. I regret my own

Brief zu arbeiten
 Aufstellungsgeld
 Ein Aufstellungsgeld
 Wasserthor Nr. 846
 allm. in taugl. in 100

Wagfurther Str. 8646.
W. Hoegner. Bielefelder.

R. 9 3/4. 64. St. Dy.

98. Monthly journal of the 25
Northland. Arrived at the 25
St. James, J. Schnader, Algher

Dear Josephine, I am so glad to hear from you.

Love and affection
11/16/84
JH

With all the love and affection I am
so glad to hear from you.
I am so glad to hear from you.
I am so glad to hear from you.
I am so glad to hear from you.
I am so glad to hear from you.

zu beauftragt.
 Maria Mutter des Professor Wittke.
 Mare bey der Frau des Quarta der größte
 haben, und der Tasse der Königl. Akademie
 der Künste, eine Unterstützung nach
 zugehen. Gutes & die Mutter die Frau
 kann ganz besetzt, habe nach Quarta Ma-
 der Unterstützung und ich der Tochter Julie
 die Unterstützung, geistlich und weltlich
 für die Tasse alt, und ich und zu jeder
 Arbeit angesetzt ist. Mit dem Tische
 der meiste geliebte Mutter, und
 jemand nach vollen Tasse und Tasse
 für die unglückliche Unterstützung.
 Der diese von unglückliche Unterstützung
 Julie, die also im Tasse stand und ich
 bitte ich und ich und ich und ich
 die Tasse der Tasse der Akademie
 die Tasse zu Tasse, diese Tasse der
 stand zu Tasse.
 Ich bitte die Tasse der Tasse
 die Maria Mutter im Tasse
 zu Gott zu Tasse, an diese Tasse
 Julie in Tasse zu Tasse zu Tasse.
 Die Tasse der Tasse der Tasse
 folgt, und ich die Tasse und ich

Adress: Julius Mare
 Königl. Tasse
 Nürnberg. K. 30.

Die Tasse der Tasse
 Professor Mare
 Tasse Hoffmann
 geb. Mare.

26
 in die Tasse aber sind nach Tasse
 geistlich und weltlich zu Tasse.
 Maria ist Tasse, und Maria der
 Professor der Akademie der Künste, und
 viel Tasse geistlich, so Tasse ich
 mich Tasse, mich Tasse Tasse in
 mich und die Tasse Tasse Tasse
 die Tasse Tasse zu Tasse, ja!
 und ich Tasse nicht die Tasse.
 meine Tasse Tasse Tasse
 der Tasse Akademie der Künste.

Julius Mare Tasse und
 Tasse Tasse

P. 3 18/2. 67. 11. 13

134

Deuts. J.

26 27

Heimlichlichem Tausch der Altkamer.

Wenn ich mich vergewissert ist, und ich
ganz Muth zu die unvollständige
Heimlich der Altkamer zu kommen,
so ist es nur ein Irrthum zu
sein.

Das ist es, was die unvollständige Tausch
der Altkamer ist, und die die
eine Tausch ist, so dass

Gerade ist, wenn auch zu bringen,
 ist aber nicht die Möglichkeit die so
 gütlichen, sollte mich davon so tief
 durchdringen und große tiefen
 schreiben einen sorgfältigen Text
 der Akademie mitzugeben.

Ich erwarte in nächster
 Zukunft.

Auguste Hoffmann.
 geb. Marx.

pro Max. Hoffmann 210
 fl. Dm.

Dater 27
 28

An meine Hof- und
 des k. Akademie des Künste.

Ich habe ich mit der angegebenen Zeit
 mich auf meine monatliche Unterstü-
 zung von zwei Jahren, die ich das Jahr,
 von der k. Akademie zu erhalten,
 zwei Monate, zwei Jahre, wozu ich mich
 indessen ich in meinem kleinen Hof-
 postamt zu Zeit von personem persönlich
 persönlich nach, ich selbst zu helfen
 mich nicht mehr möglich ist. Ich
 bitte daher meine Hof- und
 meine Zeit, persönlich zu bringen,
 ich mich so person persönlich nach,
 in ihrem Hof- und, wenn möglich
 persönlich mich zu unterstützen. Ich bitte
 diese Unterstü- zung schon seit 1849, seit
 dem ich meine Hof- und, ich mich
 geographischen Hof- und, ich mich
 mich nicht mehr persönlich nach, ich mich
 persönlich, ich mich nicht mehr persönlich nach, ich mich

Nr. 390/567 L^e. Pg.
Königl. Hof- und Landesbibliothek
München

569

Berlin den 23 5/67.
28 29

Drucktheorie. Da der Fremdling
auf die Erfüllung meines Wills,
zusehen ist mich nicht aller Gehorsam
genug auszureichen
der Willen

Bertha Pitting

Berlin den 1^{ten} März.
Angebotstrasse 44.

Der ich nicht den göttlichen Beistand
 mir geschehen lassen kann,
 so wende ich mich dir selbst, mein
 lieber Herr Direktor
 Hengberg abzusprechen.

sage ich dir auch noch ein
 noch ein Lichte vor dir.
 da ich dir sehr gerne
 das Leben meines Mannes
 eine Unterstützung zu bekommen
 und ich dir noch ein
 dank dir sehr, so wie ich
 da ich immer noch ein
 werde, meine Kinder
 an dir sehr zu dir
 und ich dir sehr
 und so groß ist
 Dank dir sehr
 dich dir sehr
 und ich dir sehr

The day forgetting mine guilt,
 My offering mine own' good confound,
 Have little raised in mine mine
 Supper drunk

Das ist Manner der Haut Brinner der
stark. Das bringt's Glorif. find
Pfl. und der Lirabf. Ammer. kaffa
z. z. z.

B. J. 90/5. 67. H. J. Sanger

Campy. 24/5 67.

anfertigen!

William Glind

Haiderstr. № 48

von 3 Königen bei Neuman.

Dear Dimples!

Ich habe den Befehl empfangen, dass Sie
 die Einkünfte der ganzen Verwaltung
 Lila ausgeben sollen.
 Bis allmählich immer anzuwachsen
 und die Einkünfte der Verwaltung
 zu vermindern zu sollen.
 Und die Einkünfte der Verwaltung
 zu vermindern zu sollen.
 Und die Einkünfte der Verwaltung
 zu vermindern zu sollen.

Langensfeldener Dienerin
 Die Schwestern Maria Wilhelmine Schramm, Barth
 Kaff. Haus Nr. 10. W. Langensfeld

Das Wohl und das Ansehen: Altes Reich,
 ferner, sind die Direktoren: Anwesenheit
 fünf Stunden zu gehen.

B. 3. 24/6. 67. St. J. J. J.

Am 13/4. 67. St. J. J.
 Berlin, am 10. Juli 1867.

158

31 32

Sein
 Herrn Hofen Senat der Königl.
 Akademie der Künste in Berlin.

Entschuldigend an
 13/4. 67. St. J. J.

Einige Tage hat mich meine kleine Arbeit über das
 Leben eines großen Mannes, die ich in der letzten Zeit
 begonnen habe, sehr beschäftigt. Ich habe mich bemüht,
 die verschiedenen Seiten seines Lebens zu beleuchten,
 und ich hoffe, dass Sie mir die Ergebnisse meiner Arbeit
 mit Interesse entgegennehmen werden. Ich habe mich
 bemüht, die verschiedenen Seiten seines Lebens zu beleuchten,
 und ich hoffe, dass Sie mir die Ergebnisse meiner Arbeit
 mit Interesse entgegennehmen werden. Ich habe mich
 bemüht, die verschiedenen Seiten seines Lebens zu beleuchten,
 und ich hoffe, dass Sie mir die Ergebnisse meiner Arbeit
 mit Interesse entgegennehmen werden.

Ad. Dr. J. J. J. J.
 13/4. 67. St. J. J. J.

In super Pluribus unguemur,

Amis Kuninglisan Paruto

unbefangene Gustav Haase
Kassapflichtiger
Zur Zeit Vertretung Kaiserlicher Reichs-
Kassap für Kasselmann
Kasselmann

R. 3 1/2 of L. 7.

969

Book 15 September

And Mrs. Richardson - Annam - Suffolk
 Sept 24th 1864
 1864

[illegible]

Ernst Ludwig

Louise Chase

Baroness von S.

P. 379. 64. f. 1. 2. 1030.

Kind f. Upland zu Gasten

1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100
2101
2102
2103
2104
2105
2106
2107
2108
2109
2110
2111
2112
2113
2114
2115
2116
2117
2118
2119
2120
2121
2122
2123
2124
2125
2126
2127
2128
2129
2130
2131
2132
2133
2134
2135
2136
2137
2138
2139
2140
2141
2142
2143
2144
2145
2146
2147
2148
2149
2150
2151
2152
2153
2154
2155
2156
2157
2158
2159
2160
2161
2162
2163
2164
2165
2166
2167
2168
2169
2170
2171
2172
2173
2174
2175
2176
2177
2178
2179
2180
2181
2182
2183
2184
2185
2186
2187
2188
2189
2190
2191
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200
2201
2202
2203
2204
2205
2206
2207
2208
2209
2210
2211
2212
2213
2214
2215
2216
2217
2218
2219
2220
2221
2222
2223
2224
2225
2226
2227
2228
2229
2230
2231
2232
2233
2234
2235
2236
2237
2238
2239
2240
2241
2242
2243
2244
2245
2246
2247
2248
2249
2250
2251
2252
2253
2254
2255
2256
2257
2258
2259
2260
2261
2262
2263
2264
2265
2266
2267
2268
2269
2270
2271
2272
2273
2274
2275
2276
2277
2278
2279
2280
2281
2282
2283
2284
2285
2286
2287
2288
2289
2290
2291
2292
2293
2294
2295
2296
2297
2298
2299
2300
2301
2302
2303
2304
2305
2306
2307
2308
2309
2310
2311
2312
2313
2314
2315
2316
2317
2318
2319
2320
2321
2322
2323
2324
2325
2326
2327
2328
2329
2330
2331
2332
2333
2334
2335
2336
2337
2338
2339
2340
2341
2342
2343
2344
2345
2346
2347
2348
2349
2350
2351
2352
2353
2354
2355
2356
2357
2358
2359
2360
2361
2362
2363
2364
2365
2366
2367
2368
2369
2370
2371
2372
2373
2374
2375
2376
2377
2378
2379
2380
2381
2382
2383
2384
2385
2386
2387
2388
2389
2390
2391
2392
2393
2394
2395
2396
2397
2398
2399
2400
2401
2402
2403
2404
2405
2406
2407
2408
2409
2410
2411
2412
2413
2414
2415
2416
2417
2418
2419
2420
2421
2422
2423
2424
2425
2426
2427
2428
2429
2430
2431
2432
2433
2434
2435
2436
2437
2438
2439
2440
2441
2442
2443
2444
2445
2446
2447
2448
2449
2450
2451
2452
2453
2454
2455
2456
2457
2458
2459
2460
2461
2462
2463
2464
2465
2466
2467
2468
2469
2470
2471
2472
2473
2474
2475
2476
2477
2478
2479
2480
2481
2482
2483
2484
2485
2486
2487
2488
2489
2490
2491
2492
2493
2494
2495
2496
2497
2498
2499
2500
2501
2502
2503
2504
2505
2506
2507
2508
2509
2510
2511
2512
2513
2514
2515
2516
2517
2518
2519
2520
2521
2522
2523
2524
2525
2526
2527
2528
2529
2530
25

May 28th 1861

Berlin, den 27 September 1867.

In
Grazie de D'ingh
fine

[illegible]

Alle anulae sind grünig

Wilhelm Barth geb. Johann
Bernst

Regelstr. Nr. 17. 3 Lw.

34

34
An
Ihre Königl. Professoren der Mathematik
in
Guten Tages Gruss
für

Paris 1 1/2 Papaw hin ist die Whittens des ne glatte neu
Maxims Malars Barthau fin.

Minorenförmiges Mannsfinder, ein als krank-
hafter Rheumatismus gedeutet, zu Heilen missige
Lohn mit 2 Kindern und mehreren Nefen,
welche seiner langen Krankheit wegen gesund
waren.

My friend, I have just of the extraordinary
pleasure and interest in, and could not
wait, not to tell you and to tell you, that
I have just of the extraordinary pleasure and interest in, and could not
wait, not to tell you and to tell you, that

Leipn. d. 1. October 1797.
 Ich würde der Mühe mit einem großen Bedürf-
 niß und die 1. October d. J. an, es ist 1/2 jäh-
 rige Mieths zahlen muß, oder umgekehrt werde ich
 der glücklicher lassen mich durch Geheiß erfallen zu
 zahlen.

Ich muß daher die Mühe der hohen Herren in

Катерина

Minnes. Barth geb. Joh. Berndt
Kupferstr. Nr. 17. 3 Lr.

Rev. J. H. W. W. W. W.

960.

 $35\frac{3}{6}$

Lebensgefährtin Jane Procter!

Leunoprachtig

22/10/67

Profalter d. 29/10

Für Mosigaborn wollen gütigst sorgen,
 wenn es ab mir im Vertrauen auf Ihre
 kaiserliche Gerechtigkeit erlaubt, für mit
 größter Aufmerksamkeit bittend zu belästigen.
 Mein Mann der Lefelmann und kaiserliche
 Künstler H. Konarszewski war sehr un-
 wohlthunenden Krankheitslager im April
 u. J. verstorben ist, seit mit drei Kindern
 in der düstersten Verfallung zu sein,
 lassen, wovon der älteste an fieberhafter
 Krankheit leidet, wenn noch in der Lage
 so ist ihn zu erhalten, ihm helfen
 mich zu helfen,
 Ich selbst ist in der äußersten Verfallung
 in der allernachtheiligsten Lage.
 Daher werden es mir sehr dankbar
 von für Mosigaborn von einem kleinen
 Unterstützung, der Allgütige vorgehen
 wird für Mosigaborn Forderung reichlich
 leisten.

Das Altkleid hat sehr: Krimpler Konarzuoski
für 5 Pf. und ein Pirmittel Annona kuffen
gekauft. B. 3 17/10. 6 Pf. 1/2. Dange.

Miner

Mein Litten eine gültige Lamm-
willigung. wofür ich mich
an Sie mit aufrichtiger
Dankbarkeit bedanke.

ganz ergebene

Wittmann Konarzewski

Berlin
den 6. Sept.
1867

Heidelberg 68

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit
zu bestätigen, dass ich die
Ehre habe, Sie als
Mitglied der
Gesellschaft
aufzunehmen.

B. d. 6. Sept. 67. Dr.

1146

36 37

Mein Litten eine gültige Lamm-
willigung. wofür ich mich
an Sie mit aufrichtiger
Dankbarkeit bedanke.

Wittmann Glinde ist ein
ausgezeichnete. Ammermann
zu Gast.

B. d. 13. Sept. 67. Dr.

Heidelberg

Mein Litten eine gültige Lamm-
willigung. wofür ich mich
an Sie mit aufrichtiger
Dankbarkeit bedanke.

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit
zu bestätigen, dass ich die
Ehre habe, Sie als
Mitglied der
Gesellschaft
aufzunehmen.

Heidelberg

Wittmann Glinde

Berlin den 3. November
1867.

Heidelberg
Wittmann Glinde
Heidelbergstr. 48.
bei Kammann.

Pr. 3. 16. 67. 11. 67.

1183

38

von Thron der Königl. Akademie
in Königs
eingelassen

3 Hrs. Prusa-Mutur.
Prüfung aufgaben
am 17/11 67.

Ernst von Wallenstein
von Königsberg
in Königsberg

Unterzeichnete erlaubt sich hiermit ganz ergebenst, bei
ihrem sehr verehrten Thron der Königl. Akademie, einen
Lith zur geneigten Berücksichtigung vorzulegen.
Ich bin der Landeshauptmann Ludwig Laust
von Weisenburg in Frankreich, und befinde mich
mit meinem Gefolge in der Stadt Königsberg, auf dem Prusa
von Wilna in Russland, wo mich die fürstliche Hofkapelle
gegrüßt hat, die zu demselben, weshalb mich die Kaiserin
von Russland, und gegenwärtig an, auf demselben
kurzweilen zu lassen.
Dies ist ein in der Akademie, an der von Professor
Schraden gewandt hat, und demselben einen prächtigen
Lager vorzulegen, so daß ich mich für ein Mittel mit
bleibe bin, so ist ein der von Professor der geistigen Kraft
wird, mich an der Direktorial-Kasse der Königl. Akademie
zu erhalten.
Ich werde mich mit der ehestenmöglichen Lith, mich mit
meiner Familie in Mittel zu dem Land zu geben, um
meinen Prusa und der Prusa fortsetzen zu können.
Meine ergebenste Lith in Erfüllung zu setzen.

Unterzeichnete sich
Mit aller Verehrung.

Berlin 5. 16. November
1867

Ludwig Laust

Im folgenden genannten Personen bescheinigen
hiermit durch eigenhändige Namensbezeichnung
der Königl. Akademie der Künste im Jahre
1867 die nachfolgend angeführten ^{als Unterschrift} Träger derselben
zu sein, und zwar:

| | | |
|----|-----------------------------------|----------------|
| 24 | Vier und zwanzig Haler erhalten | C. Stübler |
| 24 | Vier und zwanzig Haler erhalten | W. L. L. L. |
| 24 | Vier und zwanzig Haler erhalten | Julius Mare |
| 24 | Vier und zwanzig Haler erhalten | Wittmar Sattig |
| 24 | Vier und zwanzig Haler erhalten | W. W. W. |
| 24 | Vier und zwanzig Haler erhalten | |
| 12 | Zwölf Haler erhalten | |
| 17 | Sechzehn Haler erhalten | Louise Krause |
| 27 | Zwanzig und sieben Haler erhalten | W. Proger |
| 36 | Dreißig und sechs Haler erhalten | F. Genewetow |

Summe
200 Lfr.

Berlin den 1. December 1867.

Pr. 320/4. 64. St. Dy.

784.

3941

Caro Joh. Bernat L. hing L. akademie

Pr.

General Professor Herbyberg

Beliebte ich mir, nachstehende Bitte
angebracht zu haben; seit Anfang
10 Jahren, wurde ich auf der
Kasse, der hiesigen Akademie, mit
monatlich 2 Thaler jährlich unterstellt,
nachstehend, eine sehr geringfügige, die
in meine Lage, immer mehr, und mehr
geschwächt, bin ich, so ich lieber

Dr. y. Körtgen
Herrn Prof. Dr. L. hing L. akademie
Herrn Prof. Dr. L. hing L. akademie
Herrn Prof. Dr. L. hing L. akademie

64 Jahre alt bin, so ich lieber
die hiesige Akademie, mit
monatlich 2 Thaler jährlich unterstellt,
nachstehend, eine sehr geringfügige, die
in meine Lage, immer mehr, und mehr
geschwächt, bin ich, so ich lieber

Pr. 314/12. 64.

St. Dy.

Bitte gestellt, für die hiesige Akademie,
die hiesige Akademie, mit
monatlich 2 Thaler jährlich unterstellt,
nachstehend, eine sehr geringfügige, die
in meine Lage, immer mehr, und mehr
geschwächt, bin ich, so ich lieber

zu der hiesigen Akademie, mit
monatlich 2 Thaler jährlich unterstellt,
nachstehend, eine sehr geringfügige, die
in meine Lage, immer mehr, und mehr
geschwächt, bin ich, so ich lieber

Caro L. hing L. akademie
1867

in Dresden
M. J. L. hing L. akademie
M. J. L. hing L. akademie
M. J. L. hing L. akademie
M. J. L. hing L. akademie

Meine einzige Unterstützung wolle mir zu Theil sein,
wenn ich mich in diesem Jahr so kühnlich mit verschiedenen
Lebensgeheimen wagen darf, als hier ein Brief.

Mithras & Luvabund
 7-9²⁴
 from gemstone blue & air:
 1st 1: 4 3 Nov 3/1842
 Goring

ist unendlich von der feststehenden Natur der Distanzen
entfalle, und ist auf gewisse mit einem der klaren Längen
sehr sehr anzuwenden, daß mit dieser Distanzbestimmung auf
in einem sehr so häufig und weitverbreiteten Zustand
von einer so feststehenden Distanz genehmigt ist.

Dies sollte ich als gewiß nicht gewagt, diese so große
und sorgfältige Lücke zu einer Mustergabe zu werten,
man nicht immer eine davon hätte. Auf alle, und
Kleinigkeiten, und in diesen so vorzüglichsten Stellen
Zustand als sehr gefast fütten.

Wollte ich nicht als ein, wenn so lieben
Korrespondenz selbst man eine Mustergabe anzuzeigen
wenn zu diesen, so ist es in diesen May in
in einem so gesunden Zustand, ganz mit
sich selbst zu tun und zu tun.

Leipziger No. 10 ab.

42⁴⁵

Ihre hochachtungsvolle
Gruß Professor.

Ihr Hochvergnügen erlaube ich mir
hiermit ganz ergeben Bitt
vorzutragen.

Im vorigen Jahre ließ Bauer. Gerstl
geboren mich als hinterlassener Wittwe
des Königl. Hofmalermeisters nur acad.
mischer Künstler Müller, in Anbetracht
meiner kranke Lage, eine kleine
Unterstützung von fünf Thlr. gütigst
zu Theil werden.

da ich mich nicht in derselben Lage be-
finden und sehr unpersonliche Strafen
recht schwer für Sie fällt mir sehr und
da ich sehr sehr Sie große Bitte, an
Herrn. Carl von Göttingen, ganz persönlich
gehe ich Ihnen in Sie in diesen
Büchern ganz recht an Sie, und in
Herrn. Kuhn'sche Zeitung zu lassen.

seit der schweren Krankheit meines
Mannes, was seinen Tod sind wir
unsern Herrn Professor Maass
Hochachtungsvoll als solches zu
seiner Gutsverwaltung bitten
meine Bitte erfüllen.

ganz unterthänig

Wittwe Auguste Müller

Berlin
den 28. November
1867.

geb. Hemming
Chaussee Str. 53.
bei Chausseebühl

Pr. J. 21/12. 67. Fr. Fr.

1286.

46

Das Pöhl Akademien des Danks zu Berlin.
Der y. Barthel ist Herr Hofrath und der Alt Akademiker
zu gesten. Pr. J. 21/12. 68. Fr. Fr.

Der Wohlthätigen Dankschreiben Akademien, es habe
ist mir meine so sehr bewährte Lage vorgefallen.
Alles was ich besitze, sehr was setzen und was setzen
müssen, um meine Leben zu führen. Der Kommende
setzen soll ich Wille, für Wille und Wille
setzen, und ich besitze nicht und ich was setzen
was was setzen. Ich besitze einen Dankschreiben
Wohlthätigen Akademien, um einen Dankschreiben Wille
nicht was setzen zu setzen, denn wenn ich was
setzen einen Wille setzen, und der Wille setzen
nicht, ich bin dann zufrieden mit dem Leben zu
setzen, da es unmöglich ist, für das Leben zu
zu setzen. Ich besitze für einen Kommenden Wille
setzen zu setzen, das die Dankschreiben für einen
Wille setzen zu setzen werden wird.

Hochachtungsvoll vorgeben

geb. 3 Fr. vorgeben
2/2 68.

Wille setzen Wille

Berlin 18/12 1867.

Johanna Barth.

Dankschreiben 14
3 Fr.

Quincy.

P. 32 1/2. 68. H. D.

344

an hohen Rame
eingelassen Alarman in der Künste
in Berlin.

Wurde Herrn Hofrath der Königl. Akademie in Göttingen mein
eingekommen. Laut für Sie von 15. Juli 1807. genehmigte Antheil.
Richtung von Geschäftlichen Angelegenheiten, wie in selbst
moralischen Sphäre meiner Verantwortung aufgelöst
sich, erlaubt ist mir gleichzeitig unter Maßregeln nach Sie den
für stamm, die künftigen Jahre Regenerationsmitteln:

1. Die Kirche in Klum bei Königgrätz 1866. in Böhmen und
2. Das Schloßhaus bei Reichenberg, als stehendes Kreuzgitter
reith 1866. in Böhmen.

[illegible]

Ingenieur v. Langhoff
für Zeit Verlängerung des Pat. d. 3. März
vorst. bei Bachmann.

ft. Jung. O. F. Gruppe.

Verlängerte Waffensch. 3.

59

Lebensgefährtin sein! *Lebensgefährtin!*



Pr. 34/3. 68. St. Dy.

283.

50 53

Meinem Japan Consul der Altkolonie der Könige!

Meinem Japan Consul möchte ich mir erlauben folgende
gesprochen Bitte vorzutragen

Oben einige mal ~~an~~ mir in meiner schwierigen Lage
und Japan Consul eine Unterstützung zu leisten, dürfte ich
mich nicht daran lassen? Ich bin die Versicherung und
von meinem Kindern barockhaft und ich bin nicht weiß
bei der großen Spannung, wie ich auch alle die wichtigsten
Lebensbedürfnisse beschaffen sollen, und weiß ich ganz nicht
den Weg wann der Herr Hauptmann von Hauptmann sind,
sagend und aber mein Wunsch bestätigt wird, daß ich ab
ganz und diesen Monats, ich erlaube mir das ich noch
ganz keine Mittel dazu habe, einen Japan Consul der Könige
gesprochen zu bitten, mir das auch nochmal eine Unterstützung
gütigst bewilligen zu wollen, und bitte nochmal um Ver-
zeihung und gütige Erwägung meiner Bitte.

Das Ehren der Altkolonie Dr. Fischer

seit dem das Bismarck Kessel und aller Gefestigung

den Thron zu gestand.

Pr. 34/3. 68. St. Dy.

Berlin 9. März
1868.

Meinem Japan Consul der Könige
vorgeliefert

Anton Fischer
Lohn Altkolonie Dr. Fischer
Craunstrasse No 11.

P. J. 25/6. 68. fr. Dy. 726.

57

51 54³

Seiner hohen Gnade des Königl. Kammer
des Königs

wagt die Unterzeichnete mit nachstehender ganz
gefangener Bitte zu nahen.

Dem hohen seit langem bekannten Herrn, habe
ich mit meiner Familie in der größten Dürft-
igkeit, denn da ich meines Mannes noch nicht
wunderlich beiseite, was ich mir auf meine
Geduld anzuwenden.

So lange ich mich noch zu arbeiten vermöge,
wer meine Lage ^{zu} einmal wohl glänzend zu
nehmen, denn so groß ist der Bedarf, nicht
den man für Gendarbeit anstellt, aber man
kann nicht in der Notwendigkeit sein
zu sein. Ich bin aber sehr bedürftig, und
so sehr bedürftig, da ich sehr seit langem
meinen Mann sehr innigst bedürftig.

mich, von meiner Gefinnung sich nicht verabschieden
zu lassen. Da ich nun nach Aufhebung des Abtrags mit
Landsknechten leben soll, so vermute ich daselbst die
Wohnungsgemeinschaft, was ich aber nicht im Stande
bin, da mir auf jeden Fall daselbst zu sein.

In dieser Angelegenheit mag ich daselbst annehmen,
entweder an einen solchen Ort mich verabschieden,
und ganz verlassen, und erst demnach zu einem
neuen in meiner bisherigen Lage mich gültig machen
lassen eines Abtrags, eine baldige Hilfe
angebracht zu lassen.

In der festen Überzeugung, daß ein solches
Verbot meine so dringende Bitte nicht mehr,
rückwärts lassen wird, sage ich Ihnen nun Abschied
meinen herzlichsten Dank, und verbleibe
mit der angeregtesten Gefinnung
ganz ergebenst

Christine Barthe, geb. Timpler
verheiratete Hofmeisterin.
Heringstraße No 42.

Berlin
den 24^{ten} Juni
1868.

Pr. 1876. 68. 11. 12.

737.

ad No. 17218. 11.

der. Kolbe hat 5 Pf. und die Brunnkassette zu kaufen
Pr. 1876. 68. 11. 12.

Ob die Königl. Akademie der Künste für
preuß. in die Bildhauerei, welcher in diesen
Jahre bereits eine Unterstützung von 15 Mk
von Jahr aus gewährt worden ist, wird den
zu Ihrer Verfügung stehenden Mitteln zu
entsprechend.

Berlin, den 27^{ten} Juni 1868.

Der Minister der geistlichen und Angelegenheiten.

In Vertretung
L. Meyer

27/6. 1868.

26.

hochachtungsvoll geborenen Herrn
Hochgebürteten und hochzuverehelichen Herrn Minister,
Gnädiger Herr,

26.
Pr. d. 15/6. 68.

M. Kunt

16

17218.
1018.

Ihre Gnade für die Stellung sagt die unbedingte Liebe,
zufruchtbarste Liebe gleichmäßig zu umgesehen,
denn öfter die Stellung die in der ersten Hälfte
liefert mir fortwährend zufrieden.

Dieser ungenügende erlaubt mir bei dieser
Kontakthaltung eines Hochstellung meiner selbstbedürfti-
gen Lage, ganz auf die Möglichkeit das für, besonders
günstig. Ich bin, davon nehmen, und persönlich
meine Unterstützung für mich ganz zu sein.

Mit diesem Dank nehmen ich mich sehr, dieses
günstigen Möglichkeit, und wegen davon die Hoffnung
zu setzen, für, besonders werden auf die mal
meine unbedingte Liebe.

Hochachtungsvoll ansetzen die Gnade
haben mir immer wieder ein
Dank.

Unterpützung zu gewissern gütlich Ansehen
 daß mein Leben mir in mir mehr als in
 fremder zu sein, daß in einem Ansehen zu sein
 hat ist nicht die Hauptsache, und sollte ich nicht so
 glücklich sein von der Gerechtigkeit. Soziale mit
 mir am abnehmenden Gerechtigkeit zu sein
 so würde ich mich zu einem Ansehen, dann noch nicht
 ich nicht davon ich von der Gerechtigkeit der Welt und
 unter verschiedenen Umständen beschreiben soll.
 In der letzten Gerechtigkeit. Soziale zu sein
 unter verschiedenen Umständen gütlich Ansehen, und so
 daß bedingt berücksichtigt werden in
 in einer Gerechtigkeit und Ansehen als
 für. Soziale

Berlin den 14ten Juni
 1868

unterzeichnet
 Auguste Kolbe
 Präsident des Reichstages
 und Oberpräsident
 Westfälischer Provinz

769

und 2/68
ley. 3/4

Die Königl. Akademie der Künste eröffnet für
Wissenschaften in Förderung Ihrer Wohlthat vom 24.
Juni d. J., dass ^{damit selbst für die Künste} ~~es~~ die Verbringung
unser arbeitsamen Akademie über Ihre Güte
bedarf.

Berlin am 2. Juli 1868.

Die Königl. Akademie der Künste.

H. F. Gruppe.

Christine Barth
geb. Dreßler.

Monatsschrift 42.

Pr. 344. 68. fr. 1^{re} 2^{de}.

Die Hoffnung der Offenbarung werden
 alle erfüllt zu sehen und zu sein
 und die Hoffnung der
 Offenbarung der
 Offenbarung der
 Offenbarung der

3. 3/17/68. *William Gliese*
 Göttingen No 48 von 3 Folgen
 bei Neumann.

Pr. 3 5/12. 68. fl. Dy

1859.

5359

Geophompa L. & B. (aff. *phoenicea*)

An Ihre Gnade des Königl. Geheimen
Raths!

Ich ist das Unglück falls mir ein Mann der
 Lebenslang Weib war, der ich die Zeit zu
 war leben. Ich darf seinen Tod die Welt
 Sitzung, die mir ein Mann wegen sein Pfand
 und Gerechtigkeit aus der Güte der Ringe &
 Gerechtigkeit der Ringe selbst nicht mehr zu
 Spiel wird, das aber der ich alle gemeinlich 60
 Jahre alt, das ich immer als einmündig leidend
 und schwer, die nicht viel der die Gerechtigkeit
 und die Gerechtigkeit Gerechtigkeit; Leiden der
 der Zeit mir ein Mann, und der ich
 an der Sitzung in einer sehr Leiden
 Leiden Gerechtigkeit die mich ist es
 der Gerechtigkeit der Ringe die die Gerechtigkeit
 der Ringe in Gerechtigkeit zu billen die Gerechtigkeit
 mir ein Mann in der ich nicht Gerechtigkeit
 Unter Sitzung Sitzung, die mich zu Gerechtigkeit
 zu Gerechtigkeit,

Die Wirthschaftlichen Könige.
Wasserschiff Nanyo 46.

Der Herrmann Diegenen ist mit dem Herrn
 Ammannkassier Herrgott zugeteilt.
 B. 3/12. 68.

Ich habe den Herrn Diegenen
 mit dem Herrn Ammannkassier
 Herrgott zugeteilt.
 B. 3/12. 68.

Der Herrmann Diegenen ist mit dem Herrn
 Ammannkassier Herrgott zugeteilt.
 B. 3/12. 68.

1924

56⁶⁰

Der Herrmann Diegenen ist mit dem Herrn
 Ammannkassier Herrgott zugeteilt.
 B. 3/12. 68.

Ich habe den Herrn Diegenen
 mit dem Herrn Ammannkassier
 Herrgott zugeteilt.
 B. 3/12. 68.

Ich habe den Herrn Diegenen
 mit dem Herrn Ammannkassier
 Herrgott zugeteilt.
 B. 3/12. 68.

Berlin den 6 November
 1868.

Herrmann Diegenen
 Hauptstrasse No 48.
 3. Etage bei Neumann.

Pr. d. 6/1. 69. fr. Fr.

7.

58⁶¹

Mein lieber Onkel der künftige Herr
der Künste

schmecke ich mir, folgender Littera
zugebend, wegzulagern; Wenn ich nicht
jeden ich mir, auf der einen Seite der Künste
meine jüdische geliebte Lösung von 24 Jahren
wunderlich erwarten, wachend amüßig
Lage ist zu erheben, noch ist mit Tadeln
graben zu können; Ich ist aber nicht der 40. An
Jahre erreicht, und meine geistliche Seite
gepflegt ist, so würde mir ein wenig
Mühen, eine kleine Unterweisung, gütigst
wunderlich, in Tadeln zu können, ist
fatta ich mir, auf der einen Seite, meine
Littera zu können, und auf der einen Seite
mit mir einen kleinen geistlichen Lösung zu
für mich, Ich ist gütigst, ist Tadeln
und einen kleinen Unterweisung, ist Tadeln
in. für gütigst, ist Tadeln,
wunderlich

Leblich der 42m
Jahre 1869

Wunderlich, ist
102. ist 2. Tadeln

gütigst, ist
Wunderlich, ist
maler

und die auf jellen so beständig ist
und sehr leicht immer leicht ist
Ihr das Gutes soll immer geben, Gott
und das alles immer gegeben wird
die jenen Herrn an mich sein.

In der Hoffnung des neuen Bitts
erfüllt wird. Amen ist ganz notwendig
die dankbaren Herrn sein.

Sippenbrief 18 3^{te}.
Bei Herrn Rausch.

Immer die besten Menschen, die die Welt
mache ist, was immer die Welt ist
langere Zeit immer immer immer
und so Hoffentlich soll sein.

Immer die besten Menschen, die die Welt
mache ist, was immer die Welt ist
langere Zeit immer immer immer
und so Hoffentlich soll sein.
Immer die besten Menschen, die die Welt
mache ist, was immer die Welt ist
langere Zeit immer immer immer
und so Hoffentlich soll sein.
Immer die besten Menschen, die die Welt
mache ist, was immer die Welt ist
langere Zeit immer immer immer
und so Hoffentlich soll sein.
Immer die besten Menschen, die die Welt
mache ist, was immer die Welt ist
langere Zeit immer immer immer
und so Hoffentlich soll sein.

210 48.00 1000

64

[illegible]

Ihre tiefregelmässige Wirkung

Friend.

jetzt Weizen in Sparung 20 32.

Soll 2 Th. Krumm ist nicht klar die
das man keine süßer hat und zerfällt
Lutwig. B. 1840

Pr. 3 7/8. 69. Fr. Pg. 343.

Der j. Geist find sich das Kammstappe
B. 3 24/2 69. f. 1. 1/2.

Ein sehr Duat der Königl. Bibliothek
der Königl. Universitäts

gütigst verzeiht mir, so schnell und unvorbereitet
 meine Gesuche zu beirathen. Ich bin
 ich für mich und die künftige Sorge geschildert
 habe, nur für mich und das Wohl meiner
 in nicht bald geistig werde und werde
 und mich in einem Dilemma des Lebens
 steht. Ich vermag nicht, darüber bitten
 in irgendwelcher Weise. Ich weiß nicht
 aus demselben. Ich weiß, ich bin in der Lage
 offenbar bei mir in der Lage zu sein
 und ich in mir gütigst, mich zu bemühen
 zu bitten, bitte, verzeiht mir, ich bin
 mich in einem Dilemma des Lebens
 zu verzeihen.

San Luis Pabro March 17.

Dr. J. 20/2. 69. H. L.

335

62a

66

Ob mein Hofen Kuat der Akademie der Künste!

Wollte ich untergeordnet erlauben eine Bitte
ganz gesondert vorzutragen?

Wie mein Hofen Kuat bekannt ist, mir Hoffen
muss ich Untergeordnet zu Spiel geworden sind
besucht auf mich mit meiner Familie in sehr
trauriger Lage, die ich aber in letzter Zeit noch
trauriger gestaltet hat, da ich 6 Wochen stillgelegt
werden musste, und bei jeder auf mich unter der
Leder Behandlung bin, und ich mich nicht erwarten
kann, dass ich zurück gebracht. Ich möchte mir
sicherlich erlauben einen Hofen Kuat zu
bitten, dass auf meine sehr trübe Lage eine
gefällige Rücksicht genommen zu werden und
mir gütigst eine Untergeordnet guttun zu
lassen, wodurch meine traurige Lage einiger
massen gelindert werden dürfte. Und bitte
um Verzeihung und ein gütiges Gefähr

Berlin 20ten Februar 1869. Hofen Kuat

untergeordnet

verpflichtete Frau Anton Fischer

Frau Maler Fischer

Oranienstrasse No. 14
und Grunischglub.

P. 3. 66. 4. 7.

762.

67

An die Königl. Academie
der Künste.

Zur Präzisierung
1769

Die Königl. Academie der Künste sollte
zu ihrem Ende gelangen, eine neue
Willkür kammt herbei mit einer Zeit,
wessen Unterstutzung zu bedauern; dieses
ist und einige Mängel an der Gesellschaft zu
sehen, für die fürwahr, unregelmäßig,
und anders ein unregelmäßiger Mangel;
ist als Mangel der Unterstutzung der
Künste, nach Künsten und Möglichkeit
für das bessere Fortkommen der Künste
zu sorgen, da es aber selbst Willkür und
mittelbar hier so besten oft unregelmäßig
gründet sich an unregelmäßig; das ist
nach demselben gegenwärtig der Fall, da
die Künste der Künste unregelmäßig
werden soll, ist nicht das Künste werden
guten, als auch an der unregelmäßigen Künste
zu werden.
Die Königl. Academie der Künste
sollte es sein, dass unregelmäßig, in
diesem neuen Falle, eine neue Unterstutzung
ganz ganz unregelmäßig zu sein.

Willkür Labische
Mallstraße 59. 3. 7.

P. 8 18/269. H. P.

390

Wollen Bigner hat
und das
zu gesellen. Antamin der Dürre.

B. 3293. 69. H. J. J. J.

riefen ich will die Witterung des verstorbenen Leibes
funken Ragners die ganz gefesteten Litten
mich in einem großen Netz zu machen

Durch die lange Krankheit sind die Kräfte
 sehr erschöpft und ich sehr geschwächt.
 Ich hoffe, dass die Kräfte sich bald erholen
 werden und ich wieder gesund sein werde.

Nun bringe ich Ihnen mit diesen wenigen Zeilen
 mein herzlichstes Willkommen entgegen, und hoffe, dass
 Sie sich in der angenehmen Erwartung befinden werden,
 dass ich Ihnen bald eine ausführliche Beschreibung
 der Gegend um die Stadt zu übersenden werde.

Das Japan Mittelwägen mit in mind. Die
bisherige Befragung vortrefflich, die in mind. 4
Japan ^{mit} sehr sehr in mind. Befragung zu der
Befragung. Mittel und Japan. Hartmann

ist mir sehr obiges Liden, welches mich schon das
letzten mal ein Mann erkrankte, und ist
von Tag zu Tag immer mehr abgeflissen

In dieser meine großen Noth wurde ich
mit solchem Rathen von einem sehr
Kant mit dem ganz gesunden Lichte
mir. sind keine bestimmte moralische Be-
trachtung zu thun zu lassen und ganz
mit ganz besonderer Aufmerksamkeit

Berlin 16th May 1869.

Erzählung Amalée König
Hittner

Altehandsch.

1002

1250 Hfr. 11

Zweihundert fünfzig Hfr. sind das kaiserliche
 Dekretum des Kaisers aus der General-Kassa
 das kaiserliche Ministerium des kaiserlichen
 et et. Kassen-Verwaltung zu Unterpfand-
 geldern monatlich zu zahlen

Leoben am 1. Mai 1869

gez. J. D. Dreyer.

gez. Thierberg,
 Josephus

70

[illegible]

Lin den 24^{ten} Mai 1869.

Leopoldine Barth

Brannenstrasse N. 38. w.

Pr. 319/4. 69. H. J.

friend Joseph Hancock Esq. Burlington
Vermont Esq. Burlington

542

Das Witwen Glücke ist 57 und

Die Annahme ist zu groß.

13. 30/6. 69. St. Demetri.

[illegible]

Die Übersetzung meines Lilla
begleitet Sie.

surferen in
allere hooprijen

Witten-Glinde.

Haidstrasser 48.

3 Wagen Viehmann.

Berlin Jan 19. 4/69.

Pr. 370/5. 69. 61. 7y.

735

6972

Siehe ihren Namen der Ring: Akakui de Sime!

Mr. William Boegner

mit 5% auf das Anwesenstheff

no question.

B. 32/6. 69.

F. J. J. J. J.

Ich danke dir mit einer Bitte zu belästigen.
 Nachdem ich mit meinem jetzigen Knecht
 viel leiden und Dürre, Hunger und Kälte, die
 aber alles durch Fleiß in Arbeit glücklich über-
 wunden, hat es dann Mangel an Geld, mich
 jetzt durch meine unendliche Rheumatismer-
 zu leiden. Ich bin schon bei Lebenszeit meines
 Knechts, durch seine pflichtliche Arbeit nicht zu
 nützlich zu werden, so hat mich mein Tod und meine
 jetzige Krankheit noch mehr in die trübseligste Lage
 versetzt. Ich bin sehr trübselig, mich mit der
 durch meine Güter Arbeit zu versorgen, weil mich
 durch diesen Zustand gesetzlich geübt, alle Güter die
 mich bisher zu Gebot standen, sind ganz ver-
 loren, so daß ich mit meinem Wirtshaus in die
 dem Untern verkaufen sehr verletzten wurde; zu
 all diesen Leiden kommt noch daß mein Sohn
 das Land zurückgekommen schon 12 Wochen
 krank und ohne Arbeit ist. Ich bin schon vor einiger
 Zeit so sehr mich an einen guten Tag mit der Bitte
 um eine monatliche Unterstützung zu wenden, indes
 würde mir dies nicht barillig. Ich würde es nicht
 wagen zu haben, mich einmal zu belästigen, würde
 mich nicht meine oben so trübselige Lage durch
 dazu zwingen. (Begründung des Mannes ist noch)

unserm nicht zu befehlen.
In der furchtbaren nicht baldigen allmählichen
Kriegsaktion
nachdem ich in der allmählichen Hofstadt
Lauter als

für Majestät

Lauter Inn 5 Inn Inn
1869.

allmählich fähig
Auguste
Wahlrecht - War 1869

Berlin am 8. Juli 1869. 75

981

Mund 8/4 69

Ally. 9/4

Wor an H. Majestät der König gerichtetes Schreiben
vom 5. Juni d. J. ist von H. Excellenz dem
Herrn Minister von Moller der Königlich Aka-
demie zugesandt worden, so hat sich auf ihre
Unterstützung falls Ihre fünf Voten bewilligt,
welche am nächsten Dienstag den 13. Juli bei der
Herrn Professor Herzberg, Universitätsr. C.
gegen Gültigkeit zu verlesen sind.

In Königlich Akademie der Künste.

H. F. Gruppe.

An
Berlin Auguste Kolbe

Wissenschaftl. 21.

Berlin, am 6. Juli 1869.

Bred. 69. fl. 79

963.

72
76

Se
Herrn Hofen Rector der Königl.
Akademie der Künste in Berlin.

Der g. Exempel sind 3 Hf. mit der
Kommunikation zu geschick.

B. 3. 17. 69. fl. 79.

Sehr geehrter Herr Rector für die mir in abge-
lassener Weise bewilligte Unterstützung
von 300 Thaler meinem künstlerischen und
abgeleiteten, ist mir ein so sehr moralis-
ches Entschuldig, als ich seit jener Zeit sehr
fortwährend leide, nur wenig in Gebiete
der Kunst sich leisten können.

Mein vorgewählter Altar im B. 3. 17. 69. ist
wenn auch nicht mehr dem Altar meines
Hauptes mit dem Hofen zu folgen; weil das
gegründete Organ nicht sehr jenseits der
Ansprüche und zu oft schwerfällige Erfrei-
nungen hervorgerufen hat, die das Leben
mein längere Zeit stehen bei der Arbeit und
es unmöglich war, das künstlerische Leben zu ver-
stärken.

Unter diesen Umständen kann ich mich
nicht mehr, die Hilfe eines Hofen Rectors

zu beschaffen, die Bewilligung einer

Unterstützung erforderlich zu erheben,
sind und unerschütterlich für mich
zu stellen.

Gustav Haase

Im Jahr 1869. Nr. 5. in Hofen
parten links bei Hofen.

Der y. d. d. Paland hat 3. 10. 1797
den Ankauf zu gesten.

B. 3. 10. 1797. f. d. d.

952

77

995

Liebeswürdiger Mitglied!

Die die Hoffnung auf Ihre allbekannten
H. M. Fähigkeit zu jedem Anglick und Kauf
zu fallen besteht ist, es ist ist es ist die
Liegung und Forderung eines Anglick zu
bilden.

Das befolgende Zeugnis ist mein Mann
unverminderter Kämpfer gewesen, leider aber für
mich viel zu früh, denn er ist am 30. Januar und
in den ersten, und hat mich in sehr betrübten An-
sichten zurück gelassen, hat jetzt ist es mir mit
Gottes Hilfe nach immer gelingender mein Liebling
Kämpfer zu finden. Ich habe ihn in letzter
in der letzten Zeit sehr von Theilnahme empfunden
und meine große Tochter, mein einziger Trost und Stütze
ist gegangen, habe aus der Theilnahme gekostet
und habe ich immer alle Bedürfnisse der Lieblinge
nach Leben und eigenem Willen beschaffen müssen,
unglücklicher Weise habe ich auch immer unglücklicher
Weg und den Lauf der Zeit, und ich ist mein
Lieber Sohn mit Mutter und Vater verbunden, in dem
geheimen Glauben daß Sie mir immer unglück-
liche Theilnahme nicht in dem und dem unglücklichen
werden, schließlich ist schließlich voll

Philippine Paland
geborene Kämpfer

Arbeitskraft Nr. 8 finden auf dem Jahr 2. Lager
Die Arbeit der mir unglücklichen unglücklichen Sohn
bilde mich ist die unglückliche ich für die Arbeit
die unglückliche ich ist die unglückliche ich ist die
Lieber

E. J. Koda

Pr. d. 27/9. 69. fl. Drg. 1282.

W. y. Nürnberg, fünf fünf Hunder
die Lamm: Dreyer zu gessend.

Pr. d. 27/9. 69. fl. Drg.

Joseph Senath zu
Königlichen Academie zu Rinn

78
74
Gefährde ich mich, nachfolgenden Bitten an
gebrucht, nachzugehen; die Lamm: Dreyer zu gessend
mit welcher mich schon einige mal seit mehreren
Jahren, eine sehr gute Einkaufsführung bewilligt
wurde, beständlich gewesen ein großer Mann
kann in mich, aber auf antwortete mich
Bewilligung, die Lamm: Dreyer zu gessend
selbst gesamt zu mitbewerben; die ich auf
antworten nicht, durch fünfzehn große Kunst
leistungen, aufzugeben zu machen haben. Obgleich
mich nicht von der Academie, Zuzugabe zu
Lüftung, die Lamm: Dreyer zu gessend, und so weiter
unterstützt gegeben wurde, so sollten mich sehr
auch alle Lamm: Dreyer zu gessend, die Lamm: Dreyer zu gessend
zu vollständigen Kunstausbildung; und großen
ausgezeichneten Kunst, was ich zu dem Vollen
malen meine Züflucht, um das Beste zu leben
zu können, mir selbst zu geben, die ich nachträglich
nachgefragten Klugheit, die Lamm: Dreyer zu gessend
jetzt, eine sehr ist 10 Jahre, für mich Kunst
leistung, die Lamm: Dreyer zu gessend, aber bei
allen Schick, und solchen Lebensverhältnissen, bleibt
ich in der malen, beim mittelständigen, bei
geringen Fortschritten

und so findet Treppe zu letztem Leben
 gehen, ohne Mitleiden, dinstand klug
 ohne einen letzten Minister, werden ge-
 zogen. Aber auf diesem innerlich sind
 äußerlich geduldeten Lebenswege werden
 wir einst, ein Unglücksfall so schnell fertig
 ist zu Ende, was auf mein inneres Leben
 einen sehr wesentlichen geistigen Einfluss
 ausübt; und auf nach diesem, werden
 meine äußeren Lage eine ruhige, ruhige
 Lage, dabei werden ich bescheiden zum
 Studium der feinen Wissenschaften ist mich (so
 auch werden kann) der italienischen Kunst und der
 Kunst, mächtig anzureichen; in diesem Sinne
 werden ich ein erhabenes Leben, die Kunstwerke
 und schöne Manuskripte der Kunstwerke
 werden als die besten der italienischen Kunst und
 Studium zu erlangen sind zu erwähnen.
 habe mich oft darauf in Folge dessen, gese-
 hen, besonders im Hinblick, auf die Kunst-
 und die Geisteswelt, die ich nach meiner Über-
 zeugung) nicht minder billigen, sondern mehr
 häufig, die geistlichen Wissenschaften geistlichen
 Gütern, ohne einen äußeren Anteil sind feil zu
 mit selbst Hauptstück merkwürdigen Geistes, über-
 fliegend, oder ganz besitzigen müßte, in

79
 Ich bin bei einem letzten Schritt, der
 Fortschritt malen, immer mein Hauptstück
 darüber blieb, so sehr ich meine Werke
 nach Leiden, auf dem ich auf mich habe,
 werden, allein Gott fügt es, daß ich
 müssen, wie in meinem Leben, mit Holz
 und Holz beistehen, dann kommen die mir
 unüberwindlichen Schwierigkeiten von der Akademie,
 mit anderen. Gott der Herr hat die
 Stimmung der Holz meiner äußeren Lage
 zu ändern, so wie ich mich meinem Leben
 immer mehr gebe, bei der Kunstwerke
 der Kunst, für die ich immer noch lebe
 Kunstwerke haben, mich dabei auf die Mühen
 und der Museen sind so sehr Senats
 zu erfahren haben, und so werden sind
 nicht ist, daß mich trotzdem mein Geist mir
 ein Fortschritt in der Kunstwerke
 geistig, ganz jungen sollen, für die Kunstwerke
 vorhanden, das

Am 20. im September
 1869
 No 102
 Leipzig

ganz angegeben
 Wilhelm Haasemann

an einen
 Joseph Senath
 Königl. Academie in Kempten
 Einspelt

B. 34/6. 69. ff. 79.

1249.

7580

An den Joseph Senath
 in der Witten Palast
 von der vorstehenden an dem
 Künftigen Carl Heinrich Julius
 Palast in Lilla, um einen Kular
 Gutung in ihrem Joseph Keller von
 78. Tausend. Es ist das sollen zu wissen
 und das Joseph Senath in der Lilla
 vorstehen wird.

Handauftrag

Der J. Palast ist der
 der Kuntststoffe zu geben.

B. 34/6. 69. ff. 79.

Joseph Senath

Witten Palast

Arkes Nr. 8.

Pr. 3149, 69. fl. Dy.
Gießen, am 10. September 1869.

1250

7/81

Er
Herrn Johann Conrad des Königl. Hofen
Akademien des Königs für Berlin

der y. Genesungstakt der Anwesenheit
der y. Genesungstakt der Anwesenheit

B. 39/10. 69.

E. J.

Der menschheitsfreundlichen Liebe eines
Ihnen Parte für die mir ein solches beizubringen.
Es ziemt sich zu danken, was auch ich nicht
länger zu unterdrücken, da der leidende
Jugendwaise meiner selbst menschlichen Leben-
samkeit auf der eigentlichen Empfehlung
des St. Michaels genügt, um zu beweisen, daß
die mir längerer Zeit in Erfahrung der
Hilfender Bewegung dringend notwendig
sicherlich gemüßt, um bedenklichen
Folgen vorzubeugen.

Das myrgerückte Alter im 65. Lebens-
jahre hat diesen Lieber und Thiermaler
einen so armen Fährten verlassen, daß
mein Herz ihm nur so halbherzig
antworten, als ich es in die bittere Not-
wendigkeit mag, daß, barmherzige
Hilfsgeister zu suchen.

Wieder diesen festen und bausen Dingen
mit uns dem saligsten Land zu sagen,
das bis jetzt uns aufrecht erhalten, seit
die Befreiung eines Kainig der Welt einen
besseren Zukunft zu versprechen, mit der Land-
schaft von Klyber Dech M. vollen
selben, deren Veranlassung mit der krieg-
lichen Lebensunterhalt zu ermöglichen, aber
so einige Veranlassung nachhelfen. —

Sie selber David und das ganze Comité
waren mitten in diesem unbegrenzten Ver-
trauen meine eben so Zwangsbahn, mein er-
werblicher Vetter:

an fortgesetzte Vordrillung einer
Achselstützung züchtigen ganz neuen, zung
den, und ferner zugleich die Gelenke
wieder sehr schnell auszuheilen, und
verfassen lassen, als:

Dieserופן Karate
 kann geteilt werden. Guter Mann
 für die alte Gesellschaft. 5. September
 im Morgens.

Merlin, am 30^{ten} September 1839.

77⁸²

Se
dem Königl. Hofe, der
Akademie der Künste für Berlin
Königliche Hof-
Kammer
Hof-
Kammer

gütlichst.

Ich beging auf meine, dem
Königl. Hofe durch die Akademie
der Künste am 10. d. d. d. d. d.
eingereichte Vorstellung so wie die
Königl. Hof-
Kammer am 19. d. d. d. d. d.
sehr ganz persönlich und annehm-
lich ganz gütlichst.

Ich beging auf meine, dem
Königl. Hofe durch die Akademie
der Künste am 10. d. d. d. d. d.
eingereichte Vorstellung so wie die
Königl. Hof-
Kammer am 19. d. d. d. d. d.
sehr ganz persönlich und annehm-
lich ganz gütlichst.

Ich beging auf meine, dem
Königl. Hofe durch die Akademie
der Künste am 10. d. d. d. d. d.
eingereichte Vorstellung so wie die
Königl. Hof-
Kammer am 19. d. d. d. d. d.
sehr ganz persönlich und annehm-
lich ganz gütlichst.

Es ist Propaganda vorzuziehen, indem sie
zugleich meine Danksagung an den
Pammet von St. Peter mit einseitig
empfehlen will, so wie es
ganz natürlich ist, so wie es
der Teil der Pammet mit einseitig
Königlichen Dekretoria vorzuziehen
daran zu sein, so wie es
werden muß. - Die Dekretoria

in der ich mich infolge eines ausstehenden
Krankheitszeit längeren Zeit von einem
Kranken- und Leberleiden befallen,
eine rasche und vollständige Erholung
zu erreichen vermochte. Seitdem ich
Krankheitszeit meiner Arbeiten bei
den Herren und verehrten Herren
ausgesetzt find, ist die tägliche Arbeit
von mir, nach Rücksicht auf
Mühsamkeit eine allmähliche Erholung
dieser letzten sehr fröhlichen Erholung
bereiten können, so erlaubt ich mir
substituto remissionis zur Frau in orig.
vorgelegt, welche die tägliche Arbeit
nach beendeten Arbeit Dr. Heig-
leder für Alle Fälle Nr. 1. mit der
oben so dringenden, wie ausstehenden
Lith. zu überreichen, meine rasche
maßeinhalten Lith. zu, eine
Legitimation einer Erholung
dieser der dringenden Arbeit von
Nr. 1. nach dem möglichsten Er-
füllung in einer geeigneten
Erfüllung haben zu wollen, und
mich

auf freier gütigst-bearbeitung
zu stellen; zumal ich seit
meiner beifälligen Meinung war
dass eine neue in der Alexander
Strasse 123. von Lögner bei Kott
bezogen sein.

Gemeinen Herrn Professor
Gefinnungen meiner Hochachtung

Jhr

Herrn v. Wangelmann
Karl v. Wangelmann

Justiz Alexander Str. 123.
links bei Kottberg.

26/11. 69. St. Pg

1633

7984

Herrn v. Wangelmann Professor!

Im Vertrauen zu Ihrer Güte und Gütigkeit
mich ersucht durch Ihren Sohn eine
Vaterpflichtung zu leisten, indem ich seit 8 Jahren
Krankheiten der Lunge seit einer Zeit eine
Medizin kann verschreiben lassen, dass ich
einmal habe ich mich von einem Arzt
entlassen müssen und unser Leben zu fordern
jetzt hat die Natur die Folgen der Krankheit, und
diesem meine Krankheit eine schlimme
Lage die Gesundheit der Person der Lunge
in dem Sinne Ihrer Kinder gatten, dass
mich die Dankbarkeit die für die Dank
schicken der Person der Natur die Person auf
gütig und gütig.

19-2

rs Berlin, $\frac{25}{11}$ 69.

zugabe
 Der withmate Maxine
 Muler Barth
 Lfaußpfer, No 64.

Ihre künftige Bekehrung wird das Heil
hoffen zu erhalten. N. J. 1869. Fr. P.

31st/10. 21. 61. Fy.

Joseph Ernst der Königl. preuss.
Lehrer in der Kunst

1386

78 85

was auf mich zugetragen ist, ist
 mit einem Lichte zu sehen und sollte
 die besten Gesetze zu sein.
 So wie das Leben des Menschen
 in einem irdischen Leben auf der irdischen
 ganzen Hoffnung besteht, das ist das
 zu verstehen, das Leben des Menschen
 jenseits des Lebens auf der irdischen
 ist und das Leben des Menschen ist
 zu verstehen und das Leben des Menschen
 ist das Leben des Menschen, das Leben
 des Menschen ist das Leben des Menschen,

Die Versicherung meines Lichte
unbegrenzt. Zukunftszeit
Zukunft, voll
unbegrenzt

William Gilman
London, England No 77.
Oct 2 1855.

Pöthen Glinde firt Ey und
 Brauffe zu quellen.
 R. J. 1774. 69. 17. 17.

Berlin den 9^{ten} / 68.

Berlin, den 20. September 1869.

1764

86

H.

Der kaiserlichen Hofkammer
Präsident
L. v. S.

[illegible]

müssen, und nur das Halbschlingens duffen
zu können, das hier ist das System, das
die geliebten und ich mich jetzt einig
auf die Kasse gesetzt, da es bis zum 26.
die vollständige Kasse bezahlt haben müßte.
In dieser Hinsicht, einen festen Punkt
Künste, eine ^{zu billige} neue, große Künste, die
jetzt zu Pleinsetzen, so sich zu die ganze
sich freut, nicht anders zu lassen, zu lassen
ist ein großes und glückliches Pleinsetzen
bestehen.

In der Hoffnung von einem fernen Freunde
mit meinem Lili, in ein Anwesen zu
nicht abgerufen zu werden, habe ich die
mit voller Befriedigung zu zeigen, daß ich
gesehen habe.

Jury of the People

Annie Rögnér

Postlagernde Garinshaus No 12, 4/17
Lindb.

der k. k. Hofrath Proegner findet
Es wird der Annamtskaffe zu
zufahren. B. d. Hofrath Proegner

B. J. M. 69.

Ch. Denny.

Für solch dinstorische erlaube ich mir
 eine solche Unterstützung zu bitten,
 da ich schon 81 Jahre alt geworden bin
 und somit nicht mehr die Kraft habe,
 Ausas zu bedienen und da der Herr
 da Gott mir meine ^{Lithie} die ich ^{habe} ^{mit dem 9. 11. 1871 zu empfangen}
 liege an ihn wisse, ^{was} nicht ^{genügen}
 will. Und da mir meine Unterstützung
 welche ich von der Polizei erhalten habe
 gestohlen worden ist, so wende ich mir
 solch dinstorische nachmals dinstorisch,
 mir meine ^{Lithie} zu ^{genügen}.

Josephine Coll

William L. Leland.

Leichtweiß 59

an Herrn Gastwirt
in 5 Pf. und eine Anzahl.
mit zu geben.

Dec. 3 5/11 70. J. P. Dwyer.

but with most of the cell.

46.

Opiumbrunn 12 Januari 82⁸⁸

and 4 Frank's find out?

Amusement! Das Gelfen x fte Gassen!

Guaranteed. B. 3157, 70.

Columba *pigeon* *notus* *in* *his* *et* *alibi*

[illegible]

Selbst liegt er mit kaum 2. 4 Fingern auf bleyber Erde
gebetet ihn und nicht das höchste Loos man wissen
kann. Gottes Gnad' sey ihm mächtig derd' seine
Krankheiten und ist alles Opfer müßte. Mit geist
nun selbst und die geringste Raubung 2. Jüngern
selbst ist meine Familie zu Tode, ist selbst am besten
den die höchsten Tag anstehend.

Ozerota Jermak, als Stillender nach ihm, ist mir sehr
 anständig und eine blinde Unterstützung dankbar, ist
 das nach Hause die Minnigerfallung sein. Der
 Maler Jermak, der 33 bei ihm ist, ist
 im 1. J. gezeichnet, ist ganz schön, aber meine
 Person ist zu geben, dann ganz anders
 ist. Alles ist sehr schön, sehr schön, sehr schön
 das habe ich immer sehr schön, sehr schön
 letzter hat sehr schön, sehr schön, sehr schön
 am besten. Ozerota Jermak, habe ich nicht dankbar
 ist nach Hause meine Familie, sehr schön.

This

Guylot

Früh Fränke

Almon A. Dunlap & Co.
Lat. Br. 58. Jan 17.

Dear Mr. S. G. July 15.

Pr. J. H. St. Dy.
lin, am 12. September 1869.

1717

83 89

An
"Hochw. Senat der k. k. Universität
Wien für Wien."

Ich habe die Ehre, meine anerkennungsbedürftigen
Leistungen dem k. k. Senat für die
mir am 10. Oktober d. J. an den hohen über-
ordneten Ausschuss für die k. k. Universität
übergeben zu haben, welche ich in
Kürze in Kürze einmündig gegen-
wärtig und selbstverständlichen Lage aben-
dingend ein sprachlichst um sorgsam-
ke, gütige Erwählung einer k. k. Universität
wiederholt zu bitten.

Der k. k. Senat für die k. k. Universität
Wien am 19. Oktober d. J. seine Er-
scheinung zu dem k. k. Senat, der
ich von Pymogen zu dem k. k. Senat
für die ganze erste Seite von einer
k. k. Universität und k. k. Universität
den k. k. Senat am 10. Oktober d. J.
ich vollständig einmündig war, mich an-
zuwenden.

Der k. k. Senat für die k. k. Universität
Wien am 19. Oktober d. J. seine Er-
scheinung zu dem k. k. Senat, der
ich von Pymogen zu dem k. k. Senat
für die ganze erste Seite von einer
k. k. Universität und k. k. Universität
den k. k. Senat am 10. Oktober d. J.
ich vollständig einmündig war, mich an-
zuwenden.

1808

den ganz gütigen Genuß der in
meiner zu gelangen, in meine bisförmige
nung zurückgekehrt, und fette zu Gott
ein fester Punkt in meinem Leben
Bisförmig mich zur gütigen Genuß
der nachfolgenden Bitte fage nicht,
ausdrücken, Sie ein so menschlichen
veranlaßt haben mag; einmal ist
das Genuß zu fette, mich bei einer
großen Menge von fette, ein fester Punkt
lebens fette.

Einmal fette Punkt

Lebensfette Punkt
Lebensfette Punkt
Lebensfette Punkt

Mund 30/12
Okt 31/12.

Die Königlich Akademische der Fünfte weißt Ihnen
auf Ihr Gesuch vom 12. Novbr. daß dieselbe
nicht in Hand ist, die als Fünfte ange-
nommen sind mitfien Ihnen auf nicht
die zur Unterstützung der Fünften be-
stehende ein Fünfte machen kann.

Die Königlich Akademische der Fünfte.
H. J. Gruppe. O. F. Gruppe.

Dr. W. W. W.
Herrn Gustav Haack
Alexanderstr. 123.

19/2 70 203.

London den 8^{ten} 2^{ten} 85^{er} 91

An die hochtöblichste Akademie
an die Herren Vornahme.

Gilt ich eine neue Aufzeichnung Witten
Veland? da mein Mann Akademischer
Rath war, und da ich schon so alt bin
79 Jahr, und krank bin, so bitt ich die
Hochwürden ~~hochwürden~~ um eine Aufzeichnung.
das gold war ich Könige das lang nicht
mal aus für Gold, dann war ich ~~Witten~~
das ist so kalt das ich das ganze Gold für
Gold ansetze, dann ich Hofen das das Ringe
Johann. G. im Taback's Laden.

Witten
Herrn Veland's
aus dem Ammenkuffe
gekauft. B. J. 24. 70. 11. 12.

auf immer in denselben
 unangenehmen Lage, daß ich
 für die Hilfe in einer
 Unterstützung in dieser
 Sache eine Geflüßgeborenen
 Unterstützung zu bitten
 Geflüßgeborenen soll zugeteilt
 eine Geflüßgeborenen

sonstige Minder-Minder
 Johanna Beuthe.

Berlin am 25^{ten}
 Februar 1870.

Bayenstraße Nr. 7. 2. Tragen links.

88
 93
 Ihrer Königl. Majestät
 der Kaiserin

Ihre meine gegenseitige Minder-
 all meine Minder aus ganz zu
 legen, meine ist in ganz unangenehm
 zu bitten, eine meine Minder-
 aus der Fonds meine Minder-
 für meine Minder-
 digen zu wollen, eine meine Minder-
 Töchter zu befragen so wie Minder-
 da sehr lange Zeit mit Minder-
 nicht war. Mit dem Minder-
 eine Minder-
 sich eine Minder-
 Minder

Geflüßgeborenen

Berlin am 28^{ten} Novbr
 1869.

M. Westphal
 Maler und Kupferstecher
 Chaussee 51

^{12/2}
Im y. Westphal seit 3. und dem Ammenkoppel zu gesandt.

187.

ad 88
94

B. 974. 70. St. 77.
Seiner Königlichen Gnusthlichen
Majestät des Königs

Seiner gütigen Laushebung meine
ganz ergebenen (Freiherren),
dass der Hofalt auf einen ganz neuen
gütigen gemüthlichen Litta beruht;
mir bei der so geringen Rülte;
mit dem Fonds für Güterbedürftigen
neuen Königliche eine Musterpflanzung
an baaren Gelden auszugeben können
zu lassen, um die so bedrängten
Kurschlichter zu verbessern zu können.
Im Gnusthlichen und gütlichen manigfalt
in abendfalls

unleserlich

an Robert und an die Zeit zu
 annehmen, wald ist aber seit
 gewisser Zeit, inwieweit kann mit
 unter erst die Rückkehr befallte
 Robert, aber das ist in ungewöhnlicher
 Zeit sehr spärlich gewesen, so dass an
 der Erfüllung meiner ganz argwöhnung
 Absichten wenigstens die Arbeit und
 Arbeit an Lebensmitteln zur Hälfte
 kommen würden, ansonsten die
 Hauptursachen der Zeit ganz mehr
 häufiger billat

Hausung

Berlin am 11^{ten}
 Februar
 1840.
 H. Westphal
 Vater und Kupferstecher
 Chausseest. 51.
 vorn 3 Treppen

N. S.

Alles Gute von uns ist eingetroffen die
 nicht weniger zu sehen das die
 folgenden Briefe, da es sich sehr gut
 dieser Zeit immer so häufig gemacht
 haben, jetzt aber von allen Seiten
 Mangel

Hausung
 Berlin 11^{ten} Febr.
 1840.
 H. Westphal
 Vater und Kupferstecher
 Chausseest. 51.
 vorn 3 Treppen

10
Berlin
Königs-Linden

30 Subs B9 — 5 mg

Widdow Gloride find 3/6
der Ammer kauft zu 1/2
B. 3 1/4. 70. f. r. Dy.

365.

8996

[illegible]

*unabhängig von
Joseph Haydn und
allgemein bekannt*

Mittels Plinze
Lind. Koppf. Nr. 44.
Lippenpl. 2 Kuppen.

Berlin Jan 24 3/40.

Jeff R. Co. Coi 2nd Bn.

98

[illegible]

William Lloyd

19. 70. 60. 70.

1282.

Berlin den 23^{ten} Septemb: 1870

99

$P = a$

Auf einem Krügelstein hegen Sie nach
das Krügelstein-Steinchen und Krügelstein!

[illegible]

ganz unvollständig. Die Sammlung befindet sich bei
von Roth Proffy August. 75-76
bei Herrn Bächler.

Berlin Jan 18. 12, 70.

P. 9/11. 70. 62. 77.

1563.

Das kühne Feist find

Alles mit der Liebe. Amen. Kaffee

gezeichnet. B 3 1/2. 70. 85. Pongra

Allen unsern lieben Gruss aus dem kaiserlichen Ober-Gymnasium
zu Innsbruck!

[illegible]

Pr. 379. 70. G. J.

1085.

102

Das. Königl. Preuss. Land- und Forst-
amt.

Notes

Dr King's

92 a

Lies if ganz gefordert meine meine
Zahlen zu Fuß zu 18 Jahr if ein
Lied bei Kaiser Franz Maximilian
welche meine Mann offiziell auf
Kontroll zu der Zeit bei der
Friede if Hof mit meine
Klein Kinder da und kommen in
ein ganz Monat veränderungs fall
if mich mich Ziehe da if nicht in der
ein 180 Jahre Wille zu Ziehe
1866 Jahr if ein Lied bei: Götterstern
1 Hof altwird in der Welt if eine
Kaiserin seit Jahr Jahr if den
mit meine Kinder gegeben
if little auf Jahr mit eine

[illegible]

ganz regulär

Ein Stern hat My Loggewesen. (S. 11)

Gen. Swanwick's. 90. fitt. year. 1842.

unendlichen Gnade mit mir zu
 theil werden zu lassen, Gott wird
 die für so viel das Herz auch ^{sein} ~~haben~~
 mich offnen und mich auch ~~haben~~
 lassen. Verzeihen mir die Unwissenheit
 davon. Wissen und Verständnis
 mich, ich habe für mich Wunder
 bei und ich bitte sehr vergeben
 mich verzeihen mich verzeihen
 in Wissen. Gott vergeben
und geschehen
In Wissen Seid
Ge. Louis Christen 41
1722 in Wien

Dec. 9th 1870. Ft. Tye.

you know and I wish for it. *972.*

5. Inst. Diener. - Ramm. 18. 18. 18.

Ernst August, Herzog von Sachsen

[illegible]

In der Hoffnung das Maria Litta von
man flosan nicht unbekannt ist. wird
blau in der Ein. Kunst von

With much
 Gr. Frankfort 44.
 Joh. 2. L. b. W. S. S.

1345. Berlin den 30. September 1896.
Ihre Ehren Frau Krüppelows Dr. Altheim 706
95

Wollte ich das nicht erzwungen werden mir eine Unterzeichnung
zu geben da ich nicht weiß was ich machen soll
ich bin schon seit 15 Wochen sehr krank und fland
jetzt schon länger nicht mehr auf die Beine
auch meine Augen können nicht mehr so gut sehen
ich bin schon seit 5 J. und weiß nicht mehr was
ich befehlen soll das Meer fast kein Arbeit und
Mühe soll ich geben und das große Minister
das immer fast mich in die Arbeit gezwungen
ist und ich immer noch so belästigt werden
muss ich die Unterzeichnung machen muss ich mir
das in meiner Krankheit erlauben lassen ist
man immer mehr das muss ich mir
sagen das ich nicht zu lange leben und bei mir

L. 38/10. 70. fr. Douze.

[illegible]

Very interesting and interesting little and learned v. Roth Paffy
 As usual Fey 1875-76 bi. from Bücher

Johann Joseph Daniel der Königl.
 Bibliothekar der D. B.
 1795/4. 70. f. 1. 12.

96 108

817

wenn ich nicht wüßte das ich nicht
 wolten mit einem Lichte
 zu sagen.
 da ich in diesem Jahre schon
 einmal das Glück hatte eine
 Entschuldig zu bekommen und wieder
 in demselben Jahr dießmal Dank
 sagen zu müssen ich bin
 da die Arbeit noch offener
 steht ging die Mühe an
 das Jahr war mit mir
 ganz unblüthig aber ich bin
 Mühe zu sein zu schaffen
 geschäftigen Dank mit der
 Lichte zu sagen und mit
 einer Entschuldig zu versehen.
 In der Hoffnung eines Lichte
 erfüllt zu sein

ansehnliche Hofschreiberei
 in der ersten

Witten Glinde

Lindaustrasse Nr. 44

Gut nach 2 Wogen

Berlin den 3. 7/70

P. 9 3/4. 70. ff. 7.

1661. ad acta

709

96^a

Seiner Jesu Dnrat der dgl. Madam
der Kunst.

Erlauben ist mir unterstündig mit
meiner Letzt zu sagen, da ich als
Kunstler nicht ohne der Kunsthaltung
insgesamt zu einem Kunstausführung
notwendig, jetzt schon fünf Wochen
Arbeit beschäftigt, und noch nicht mehr
Gesamt bin, erlauben ist mir ferner
Jesu Dnrat um einen kleinen An-
erkennung der Kunstfertigkeit zu
bitten.

Mit der allergehöchsten Zustimmung

ganz ergebenst

Berlin

31. November 1870.

W. Fohst. Modell.

Lieb H. D. Hoffmann

Gefesselter Geborne Herr
Gnädiger Herr Direktor.

Pohlent, sind 2 M
des Anwesens zu
B. 3 6/4 70. H. Jompe.

Herr. Gefesselter Geborne sollte ich
ganz unterwürfigst bitten,
mir nach dem besten
Vorteil eine Mitbestimmung
in Gärten gewähren zu wollen.
Fürder ersuche ich Sie, das Recht,
sich in den Gärten zu bewegen, über
wie es scheint, hat das liebe
Gott mir ganz vergessen, und
mich in meine Mitbestimmung
zu lassen.
In der Hoffnung meine Bitte
erfüllt zu sehen, verbleibe ich mit
Herr. Gefesselter Geborne
unterwürfigst

Witten Pohlent
Langstrasse No. 59 bei Frau Kirsch

Pr. 19. 10. 11
Pr. 19. 10. 11
Dater

843

111 112
98

Hochw. Exzellenz des Akademien!

In größter Hochachtung und Ergebenheit
möge es der hochverehrte Akademien sein
Hochdemselben zu sagen und anzufragen
wäre zu sagen.

Ich bin im Jahre 1832 in Visselberg
geboren, besuchte die dortige Akademie
von 1849 bis 1854 und bildete mich an
der hohen Professoren Deger zum Disputi-
ren aus. 1859 ging ich auf Anstehen
nach mein mitternachts. 1863.
wurde ich schuldig, als politischer Verbrecher
eingezogen, und fast ein Jahr inhaft
war nach Tobolsk, Siberien geschickt, und
so ist kürzlich ich ab meinem zu beenden
da,

Ich bin dankbar
Hochachtung.

yaforsman Parganban
 Adolph Duval.
 Lijfbedrijven alav.

14-2

Br. J. 22/6. 70.

753

100 113

Die Wittwe Johanna Barth hat 3 Bt. mit der
Guttl. Lamm. Kasse zu geben.

Br. J. 22/6. 70. H. J. J. J.

Kasse gegeben für Professor!

Gefallen Sie mir, für Vor-
setzung, daß ich Ihnen für die
vielen Botschaften über Sie,
die Sie mir so oft und in so
vielen Mäßen haben zu
Hilf werden lassen, meinen
herzlichsten Dank sagen
muss. Leider bin ich jetzt
nicht mehr, und da ich
am 1 Juli meine Wohnung
verlassen muss, bin ich durch
diesen Zwischenfall in
eine sehr unangenehme

Situation

14-2

Situation gar nicht, die für
 mich um so mehr ungenügend
 wird, da ich winterlich an
 Ihre Güte appellieren muß, und
 Sie bitten, Sie gütigst bei
 dem Herrn für mich zu
 eintreten. Herr Hofrath
 der Hof ist winterlich
 sehr groß, bedanken Sie
 daß ich leide hier, daß ich
 niemanden habe, der für
 mich sorgt, sollen Sie
 sich dann meine Lage
 vor, und Sie werden
 zu der Abgangung ge-
 langen, daß eine Person

Gülpe

114

Hilfe notwendig wird.
 Zudem ist Ihnen freier
 Willen mich beistehen
 möglich, bin ich Ihre Stille
 dankbar ergeben

6

verehrte Herrin = Heubach
 Johanna Barth.

Bernauer-Str. Nr. 22
 Hof parterre 10

Berlin am 19. Jan.
 Juli 1870.

250 Gr.

2. 70. *Präsidium mit fünfzig Stellen sind der königlichen*
Academie der Künste von der General-Kasse des
 3. 70. *Ministeriums der geistlichen-Unterrichts- und Medizi-*
nal-Angelegenheiten für die Directoral-Baukasse
zur Unterstützung selbstthätiger Künstler und deren
Ernterbliebenen und dem Ausfallungs-Fonds gewährt
worden. Berlin am 2. Juni 1870

Die königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
H. J. J. J.
H. J. J. J.
H. J. J. J.
H. J. J. J.

Pr. 31/12. 70. St. J.

Kertin, den 15. Dezember 1870.

1906.

104 116

Der Herr Prognosist sind fünf Jahre mit der

Arztbesuch. Anmerkungen zu geben.

Pr. 31/12. 70. St. J.

Einem Herrn Prognosist ist eine arme alte Wittwe
helfend ein ganz gesundes Kind zu bekommen und
eine Heilung der Krankheit desselben ganz gesamt
zu bitten.

Wie einem Herrn Prognosist bekannt ist, was
mein verstorbenen Mann, der Herr Prognosist,
in Folge der Krankheit seiner Augenlicht verlor
irgend etwas zum Verstande der Familie zu bekommen,
was mir sehr sehr und sehr gerne, meine sehr
ist. In dem verstorbenen Mann habe ich mein
Leben lang befruchtet, so daß ich jetzt sehr unwohl
ist das Beste zu bekommen und ich sehr in die
Arbeitszeit habe bekommen die sehr sehr
vielleichtigen Hilfe meine Wittwe zu helfen.

Einem Herrn Prognosist bitte ich, das Kind mit einem
alten und sehr sehr sehr sehr sehr sehr
eine sehr sehr sehr sehr sehr sehr
lassen, sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Wittwe ein sehr sehr sehr sehr sehr sehr.

Ich bitte Sie, auf die Güte Ihrer
Hilfe, welche ich mir, um zu geben, als ein sehr
Prognosist

ganz gesamt

Herlangerin Danica R. 12
II. Kruppenschild

Amalie Prognosist
Leopold Prognosist

1648

Berlin am 20. November 1870.

117

105

Mund. 1 Decemb

Abg 1 "

In Anerkennung Ihres Antragsgehalts vom
7. d. Mts. ertheile ich der Königl. Academie
der Wissenschaften, dass die Vorarbeiten für die Her-
stellung eines Fonds als ich nicht geschehen,
für ~~den~~ Vorarbeiten eine Anwartschaft zu
gewähren.

Die Königl. Academie der Wissenschaften.

H. Langsd. O. F. Gruppe.

H. Langsd.

Abk. 2. von Wilhelm Lexow.

Wasserkopf Nr. 65
Jah. 3. J.

Pr. 3/11. 70. H. Jy.

1564.

718
706

Berlin den 4. 11. 70.

Seiner hochwohlwöbllichen Senat
der königlichen Akademie
der Künste

erlaube ich mir anzugeben mit
nachstehendem Gesuch zu versehen.
Seit circa 50 Jahren beschäftige ich mich
mit Natur- & Kunstgeschichten und habe
mich besonders in dieser Sache geübt.
Für alle diese Jahre habe gearbeitet.
Auf ist mir im Jahr 1847. von Sr. Majestät
dem König Friedrich Wilhelm dem IVten eine
Kopie abgekauft worden, die ich mir
von ein. in Berlin ges. Anstalt bezogen.
Und bei solcher Gelegenheit ist von Sr. Majestät
Herrn v. Humboldt ein eigenhändiges Lob-
schreiben erhalten. von wofür die Copie beiliegend
ist, als Beweis der 50 Jahre, die ich seit
einem Jahr, die Kunstgeschichte geleitet
und selbständig bearbeitet habe, mit
der Bitte, dass Sie mir dieselbe zugestehen.

~~Handwritten note:~~ Ich habe hier in Gegenwart aller vorstehenden
Mittel zur Verfügung, um mich nach meiner
eigenen bequemen Lage zu bequemen und bitte
ein geschätztes Verstehen mit einer
Unterstützung beizusetzen.

Mit der besten Hoffnung unterzeichnet
sich mit Hochachtung ergeben

Wilhelm Leow.

Wohnort Nr. 65. J. 342. bei der Lemme
geb. Leow

R. 17. 4. 1847.

Copie

an 106 719

Es ist mir eine Freude Ihnen meine
 lieber Herr Baron, schriftlich das Lob zu schreiben,
 das ich mündlich ausgesprochen, habe und
 das Ihnen so kühnlich und unangenehm
 geküsst. Die eingekaufte Uhrzeit wurde
 gegenstandslos durch eine Reise und eine Uhr-
 ist vollkommen eingekauft. Heute können
 Kalkstein. Die Politur steht sich gleichmäßig,
 aber diese Zeit wurde und die künftige
 gegenständliche. Auf die ersten Zug-
 kimmer, welche die Grundmaße betreffen,
 sind schon, sind sehr unangenehm. Die Uhrzeit
 wird mit der in der Uhrzeit
 gegenständlich und sehr wichtig für die
 bringen an dieser Stelle von 6 Uhr
 Uhrzeit und kommt 4. Uhr
 3. Uhr 15. Uhr 15. Uhr 15. Uhr 15. Uhr 15.
 Uhrzeit und 15. Uhr 15. Uhr 15. Uhr 15. Uhr 15.
 man beifügt werden. Der König
 ist sehr gut, bei der großen
 Liebe zur Kunst, und der besonderen Kunst.
 antik, von dem Alter beibehalten. Die Kunst
 hat, das ist ein besonderer Kunst-
 punkt. Die Kunst ist sehr wichtig für die
 meine Kunst. Die Kunst ist sehr wichtig für die
 der Kunst. Die Kunst ist sehr wichtig für die
 gegeben werden.

A von Humboldt
 Sanssouci den 24. August 1847.

Acta107^a

Erw. Hoff. Vord. des Königl. Oberamts des Kreises

magt die Unterzeichneten mit nachstehender ganz
gütlicher Bitte befehlen zu fallen.

Herrn seit vorerwähnter Person bis auf eine satzlose
Weise, denn nur dieser Zeit anstehend mein Vater,
des Königl. Hofmeisters Barth, und seinerzeit
meiner Mutter in das düsternste Lager, von dem
geringsten Kummer. Da nun meine Mutter nach
Todes noch Wittwen gefallen, sondern nur
aus monatlichen Erziehungsgehalt aus einem Falsch
auf jedes ihrer vier Kinder anfiel, konnte sie
mit dem nur ihrer Handarbeit, in geistiger
Tätigkeit und Erhaltung ansetzen, so das Erziehungs-
geld noch nicht einmal für Unterhalt hinreichte,
geschweigen denn für Kleidung und Unterhalt.

Dies die langen Jahre die nun meine Mutter
in Alter und Lämmerung zugebracht, nur aus
Kindes gut zu ziehen, ist ihrer Gesundheit sehr
gütlich unterworfen, so daß sie die letzten Tage
ihres

In der besten Überzeugung, daß in jeder Kunst, diepo-
man's fluchtbigen Luth erfüllen wird, sehr ist schon in
Maus seinen tiefgründigsten Tact, sind gar sehr mit
mit der vorzüglichsten Erfassung
ganz gefesselt.

Galun Barth. / 1. 1/2 Me. in
Wagge. 1. 1/2 Me. in
Hainig. 1. 1/2 Me. in

blasse Schrift

Indem ich noch das herzlichste
Lebensgefühl

Ernst von Wolff.
Lange Straße No. 75.

An den Herrn Dr. L. v. S. v. S.
 in der Königl. Preuss. Academie der
 Wissenschaften zu Berlin.
 zu Händen des Hrn.
 Prof. Dr. E. Diegel.

dem Herrn Senat der Königl.
 Preuss. Academie der Wissenschaften

Nr. 318/4. H. G. L. 109 123

Glinde hat 50 mit dem
 H. v. S. v. S. zu gestand.
 Nr. 323/4. H. G. L. 109 123

848.

2. Decbr 1870 — 5. 1871

nachdem ich die vorstehende
 mir erlaubte mich einmal mit einem
 Litter zu sehen.
 Ich ist schon so oft die Kunde
 fallen von einem schon schon
 einer Verkaufszahlung zu bekommen
 und ich für die letzte in vorigen
 Jahre zusammen in irgend einem
 Abkutta so wenig ich mich einmal
 einem schon schon in irgend einem
 der die Gewinnung sehr so wenig ist
 und ich so sehr von der ich gar nicht
 mehr zu sehen in der Hand die
 mich einmal mit einem Verkauf
 zu verkaufen.

Im grössten Glauben
 u. Ueberzeugung
 Wilhelm Glinde
 Lindenstrasse Nr. 44.
 Gest. nach 2. 1871.

Berlin den 14. 4. 71.

Zur Beachtung.

des hierauf bezügliche Gesuch muß
auf einem ganzen Bogen abgefaßt
und mit folgendem Journalzeichen:

Litr. *to* Nr. *802*
1867,

versehen werden.

Bürgerrechtsgeld.

Kalkulator: Control: Buch.

Litr. *J. M. H. 15* de 1867.

Sie werden hierdurch benachrichtigt, daß Sie, in Folge des Gesetzes
vom 14. Mai 1860 und auf Grund des Regulativs für die Erhebung
des Bürgerrechtsgeldes u. s. w. vom 28. December 1860, zum Bürger-
rechtsgelde im Betrage von *zwei* Thaler *—* Sgr.
eingeschätzt worden sind.

Sie werden hierdurch aufgefordert,

obigen Steuerbetrag in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr zur
Stadt-Haupt-Kasse, welche mit Ausnahme der beiden letzten Wochen-
tage jeden Monats an jedem Werktag geöffnet ist, bei Vermeidung
der Execution innerhalb 8 Tagen einzuzahlen, und haben Sie sich
dieserhalb im **Berlinischen Rathhause parterre, im Zim-
mer No. 3,** zu melden.

Bei der Zahlung muß diese Verfügung in der Stadt-
Haupt-Kasse vorgezeigt werden, widrigenfalls Sie sich die da-
durch entstehenden Weiterungen selbst beizumessen haben.

Einwendungen gegen die eingeschätzte Steuer hal-
ten die executive Weitreibung derselben nicht auf,
sondern kommen nebsther zur Erörterung und Erledigung.

Berlin, den *1. Februar* 1867.

M a g i s t r a t,

Deputation für die Gewerbe- und Niederlassungs-Angelegenheiten.

Da
Hillograpp
von Hest.



Beglaubigt

Mergman

Heinrich Johann Danneberg der Ältere.
Königlicher Ober-Kammerer der Rheinl.

pay. 14/8/71. *Hy*

110 126

ad acta.

122

Handwritten: Auf Wiedersehen
den 13/4
1794

6 April 70 - 5 wly
22 October 70 - 5 wly
26 April 71 - 5 wly

Es sollen gütigst an Pfaffenbeinen Leibsch
und solches einem Japan Kunst werden
mit einer Bitte zu befehlen.

Der inoffizielle Augenblick ist ein großer
Hof. Auf der Treppe stehen wir mit dem
heiligen Harnisch nicht mehr ein
man bei der großen Freude,
dass kommen soll, ist auf so sehr
Aber, das ist nicht abzuwarten können
und abzuwarten zu müssen.

Ich bitte Sie um einen Brief
und schreibe mir wieder mit
Ihre Aufmerksamkeit zu erwidern und
in der nächsten Zeit
sage ich Ihnen das Beste.

In der Erwartung unserer Letter
wird bald erfüllt zu seyn

unbezweifelhaft ist
Herausforderung

is no longer a part

William Glinne

Lindaustraße № 44.

Exp. m. 16 2. Vrijgemaakt.

Berlin Ten 12 August.
1841.

May 25/41

1741.

111 127

Seiner Königlich Hochlöblichen
Kaiserlichen Akademie der Künste
in Berlin.

dem g. Hochschal sind fünf Haler
mit dem Löw. Akad. Stempel
aufgedruckt.
B. J. 49. H. Fr. J. J. J.

Ich bin gütigsten Bittsteller, mich
beizufinden, so laubte Sie mir die ganz
nützliche Litter. mich einen kleinen
an beidem Geld aus dem Fund
das Vereins Mittels bedürftiger Kreisläufer
mitbringen können zu lassen, dass
Hilfe ist gütigst möglich, auch sehr
bedürftig. Gütigst werden wird es
Allerhöchste Gnade lassen.
In Ermahnung kann Sie billigen
zu haben, möglichst sich zu einer
Lith. König. Akademie

Erstausgabe
Berlin am 28.
August 1841.
Hofrat und Kupferstecher H. Neustadt
Chausseestraße N. 51. 3 Treppen
H-2

unleserlich

Am 5. September 1899.

mit der Anwesenheit der Gäste.

B. 325/10. H. 1. 1. 1.

1899.

Am 13. Oktober 1899.

112

128

Der königlichen Akademie der Künste

Bitte ich zu erfahren, ob Sie mir einen Platz zu bewilligen
sich für meine inoffizielle Lage zu bewilligen.

Am 1. Oktober 1899 ist die Akademie mit einer großen
in einem kleinen Hofe eingekauft und eine große
Karte. Mein Hof ist sehr schön und sehr schön und sehr schön
und sehr schön und sehr schön und sehr schön.

Ob Sie mir einen Platz zu bewilligen
sich für meine inoffizielle Lage zu bewilligen.
Ob Sie mir einen Platz zu bewilligen
sich für meine inoffizielle Lage zu bewilligen.
Ob Sie mir einen Platz zu bewilligen
sich für meine inoffizielle Lage zu bewilligen.

Königliche Akademie der Künste

Dr. Franke

Stimme zu. Sanftmütig.

J. J. große. Gumburger Nr. 29 in

Gumburger Wappen.

Ob Sie mir einen Platz zu bewilligen

Bitte ich zu erfahren, ob Sie mir einen Platz zu bewilligen
sich für meine inoffizielle Lage zu bewilligen.

9981

Pr. 4^{te} H. 6. 7. 2183

Leben der 20. November 1866

729

Choristher Pacht

1129

139
Aller Mann der Maler Wolf in Jahr 1866. von 1866
ausgeht. festerlohn mit 2 noch ganz jungen Kindern
der die besten Tage. Der bei jeder Jahr ist nicht
noch mehr in der Kinder zu neuen und neuen
Lohn auf Jahr sehr war so sehr ist das Wohlstand
aber. Da mir aber das Wohlstand sehr ist für
mit und bei jeder nicht Arbeit nur 100 ist für alle Jahr
für in das Leben bringen und verkaufen. Und Jahr kann
nicht mir werden. Zinsfaller von mir wissen. Ich für
das Wohlstand ist und mir kein Maler. Davon
Aller Mann Choristher Pacht mir nur kein Wohlstand
kann zu lassen und mir einen große Wohlstand
von mir 1866 auf mir. Die besten Tage der großen
100 ist der für den Wohlstand. Und für die besten
Choristher Pacht zu verkaufen. Lage ist in der
Mann Mann Choristher Pacht. Und für die besten
Lohn auf Jahr. Und für die besten
für die besten. Und für die besten
Lohn auf Jahr. Und für die besten
Lohn auf Jahr. Und für die besten

Erklärung. av 112^a

Wilhelm Wolff Wulst, 27 Jahre alt, (geb.
16^{te} April 1839) evang. Religion, geboren den
27. September 1866 Woytard 3. Hof am der Golar.
Hofung Koblenz Hof Nr. 41. 3. Freygen, jetzt
im Golarlager Nr. 27. Langelfor Hof Nr. 1.

25 23 9

Berlin den 27. September 1866.

Johanna Wolff (geb. Pielke).

Wilhelm Wolff aus Lüneburg, seit dem 1. Nov. 1859
 Professor im Museum der Königl. Akademie der
 bildenden Künste, hat sich durch unermüdeten Fleiß
 & Eifer bei sehr guten natürlichen Anlagen
 so ausgezeichnet, daß er nicht nur bereits
 zweimal promovirt ist, sondern auch seinen Ruf
 als lebhaftem Forscher für seine Förderung
 eingeleitet hat. Die äußere äußere Beschäftigung
 ist für ihn, so wie die Wissenschaften ganz
 nach der Naturgeschichte der Thiere seinen
 eigentlichen Lebenszweck, und er ist immer wirklich
 fähig zu forschen, umsonst ist er nicht unzufrieden
 im Hülfe zu verschaffen, damit so viel gute
 natürliche Anlagen, so viel Eifer & so viel
 unermüdetes Liefen & Mühen zu den guten Resultaten
 führen müssen, die sich dann schon ergeben.

den 3. April
 1861.
 8075. H.

A. Ehrhardt
 Professor im Museum
 der Königl. Akademie
 der bildenden Künste.

av 12a

[illegible]

Herr Wolff hat mich und meine Frau und die Kinder sehr
 sehr freundlich und viel Liebes und Glück gewünscht und
 auch sehr herzlich mit uns umarmt und uns sehr herzlich
 geküßt. Ich habe sehr dankbar und sehr glücklich
 geantwortet und ihm sehr herzlich dank gesagt.
 Ich habe auch sehr herzlich umarmt und geküßt.

Daß ich Herr Wolff in der Expedition habe nicht sehr zu nützen gesehen
sittliche Entlangung beobachtet, wegen seiner unruhigen Weltalligkeit
habe seinen flüchtigen Plänen, auf der Expedition anhalten nicht,
deshalb auch nicht sehr zu nützen, daß es ihm unmöglich wurde, seinen
Plänen in der Expedition anzuhalten, sondern sehr zu kommen.

San Francisco 10. April
1861.

Brüder Linné
mit der Natur und Kleinere Aufgibt
bezugnehmend Linné Mitglied der
akademischen Fakultät



Pr. 3. 18. 74. 18. 74.

Seiner Majestät dem Königl. Preuss.
Landrath in Berlin

2189.

Der Herr Landrath in Berlin
hat die Prämie von 1000 Thaler zu
bestimmen.
Pr. 3. 18. 74. 18. 74.

Wohlwollen gütigst anzeigen das ich
mir in dieser Sache auf mich einen
Lohn zu zahlen erlaubt habe und hoffe
auf von einem hohen Herrn gütigst
angefordert zu werden.

Das ich mich jedes Jahr das große
Fest feiern im großen Hofgarten
besuche. indem ich mit dem persönlichen
Lohnman nicht weiß was ich für
Bestreben soll ich auch immer älter
und besser das werde mit mir nicht
zu werden kann.

Ich bitte daher einen hohen Herrn
dieses fest mich zu machen mit einem
Lohn von 1000 Thaler zu zahlen.
Der Herr Landrath in Berlin
Lohn von 1000 Thaler zu zahlen.

Herrn Landrath in Berlin
Lohn von 1000 Thaler zu zahlen.

Wittenberg
Lohn von 1000 Thaler zu zahlen.

Lohn von 1000 Thaler zu zahlen.

Berlin den 24. November
1871.

Pr. 1370 - 5
Pr. 1371 - 5

Pr. 329/11. H. H. P.

2196

139

115

Der y. Westphal ist fünf Jahre und

der y. Dierck. Lamm. Kopp. zu verkaufen.

Pr. 329/11. H. H. P.

Seiner Kaiserlich Königl. Academie der Künste
in Berlin

Seinem hohen Senat in
ganz unterthänigster Bitte
vorzutragen: mich aus der augen-
blicklichen Verlegenheit durch die
sehr schmerzliche Hand aus dem
Land ihrer Lahn für die
bedürftige Künster in Sie
bei der ästhetischen Galerien
so ich auf diesen. Wegen Galerien
sind mich anstehenden zu realisieren
viel mal übermalt mich sogar in
Kopf und Linsen und anstehenden und
und den Mangel an Geld für
Erhaltung der Werke werden mich

April 40 - 3. 5. 6

meine

seiner Kaiserlich Königl.
Academie der Künste

Der Maler und Kupferstecher

3 Treppen täglich bis 4 H

Einem Zögelingem Hauptamt des Admirals
des Königs befohl sich die geforsamte
Unterzeichnung widerum mit einem
Gefühl lästig zu fallen, daß die be-
dürftigsten zuwieweil nicht zu
sein, daß es so, wie die Kraft.
Kleinen, reiflichen, Mann, den
Kaiserlicher Koenig, hatte Zögling.
selbst, was dem es nicht mehr seine
Angen wegen verliert, konnte,
unterstützt, für ein Kind mit so.
nun, aber auch Willen eine
Habe zu Geist werden lassen.
Jetzt bei dem Geranienfanden
Wissenschaften, wo das Leben
etwas besser es fällt, was es
die geforsamte Liebe auf uns
eine milde Wissenschaftigabe be-
stehen zu wollen, denn sich
dem Leben, wo es die besten
hatte

Amalie Roegner
Hr. Craniensstr. 12, 4. Etg.

Dr. 39 1/4. 72. 67. 75.

46

136

Auf dem Hofe und Tunde der Königl. Hof- und
 magd. in die ergebene Bitte, mich zu lassen, da ich
 leider in vorigen Jahre nicht habe die erforderliche
 meine Arbeit zu lassen können, da ich seit dem
 bei der Hofe und Tunde nicht mehr, und jetzt
 nicht mehr, was ich leider nicht in der Lage zu
 lassen, mich jetzt alle Mittel dazu lassen, alle was
 ich noch, die Hofe und Tunde zu lassen, so habe ich
 Tunde nicht die Hofe und Tunde, mich in
 meine Hofe nicht zu lassen zu lassen.

Von Meiner P. Prater's
Kind Gedenkt und der Liebe.
Gedenkt zu gedenken.

B. 3 12/12.72. St. J. P. P. P.

Cinnam. super. Duccus

2

2001-1986

Robert Rabe
Genre Master

Handwritten: *Handwritten: H. No 4*

Paris, 28th Januay.
1848.

Pr. 34/11. H. 11. Pg.

2055

ad 117

Dem deutschen Senat der Königl. Akademie
der Wissenschaften.

Seit dem 6^{ten} September an folgenden Tagen
erkrankt, so mag, in dem selben Senat zu bilden, nicht zu
selten, weil ich nicht in der Lage bin, nicht zu selten,
nicht allein durch die Zeit der Krankheit aller, durch
ganzem, sondern noch Fehlen zu kommen; keine
Einkünfte während dieser Zeit waren, ich nicht in
Lage bin, meine eigene Arbeiten zu vollenden, so
ich mich an persönlichen Mitteln fast; von meinen
Kindern noch keine Tagezeit erhalten, nicht
einbringen, nicht lassen.

In der Hoffnung auf die Güte des hohen Senats,
zu sein.

Hochachtungsvoll

Robert Rabe

Genre Maler

Hugelsberg Nr. 4.

Berlin, 12^{ten} November
1871.

Münch 1871
April 1871. 25.

1871-1876

Abdruck.

59.

250 Th.

Zunehmend sind fünfzig Thaler sind der kaiserlichen
Akademie der Künste von der General-Kasse der
kaiserlichen Ministerien der geistlichen, Unterrichts-
und Medicinal-Angelegenheiten für die Dienst-
verhältnisse der Akademie zur Unterstützung selbstbedürf-
tiger Künste und deren Hinterbliebenen mit
dem Anstaltungsfonds zugesetzt worden.

Berlin am 13. Januar 1872

Der kaiserlichen Akademie der Künste
Im Auftrage:
gez. Ed. Daege

Meisterberg,
Sagaster.

120

84.

May 19

der Verwaltung befiel bei der Direction der König-
lichen Akademie der Künste in Verbindung der selben
Verfügung vom 8. Januar d. J. - N. 33,318 -
in der Folge die Lage der Kunst etc. die
Verwendung der Mittel der Directional-Com-
missionen zu prüfen, nachdem die Konzipal-
berathungen der Fingerringe der Gärten der Künste
Jahres 2 der August-~~Offen~~^{Julius} 18. März,
gezeigt ist.

an den Direktorin
des k. k. Hoftheaters in Wien.
H. F. Gruppe.

An
H. Königl. Medicinalrath
Königsb. in öffentl. et sch. Anst.
in Dr. von Winkler's Forderung.

Pr. 3 25/1. 72. fl. 79

169

Sofa Kunst!

In y. Dittsch find 6 Blätter

Druck. Anmerkungen zu lesen.

Pr. 3 25/1. 72. fl. 79

121 739

Sehr Unterzucht
bei einem Sofa Kunst
eine Bitte vorzutragen
mag, so ist sie auch ganz
durchdrungen keine Seele
bitte gelte zu haben.
Mein Mann von Modell.
sehr Deutsche wolle
einen Sofa Kunst schon
circa 30. Jahre seine Dienste
im Modell sehr vorzusehen
hat, ist seit 8 Tagen schwer
erkrankt und ist an seiner
Genesung nach Aussage des
Arztes, nur 6 Wochen nicht
zu rechnen.
Mir allein liegt die Pflege
meines Mannes ob und
ist daher meine Lage nicht
sehr trübselig, da ich nicht
weiß was ich für Mittel
gehe

Ein solches Tausch soll schon
oft sein Liden. wenn sie
Nicht in Noth und Kummer
gesessener Manne geschiedet,
Daher sage mir ich die
allerunterstehende Bitte:

Es ist alles Loßzahlung

Berlin
den 24. Januar
1872.

ganz gefortanft
 in der fteigende Mo delle fteigend
 Deutlich
 Felice Ang. fteigend No 18

175.
Der Alt. Meier Johanne Barthel hat 3 K^ug
des Simmelberg. Amman-Laufes zu kaufen.
B. J. Hoff. 72. St. Gung.

From Prof. A. A. Lange!

Die ersuchen wir zu wissen,
wenn es nicht zu weit ist, ob
das größte Hoffen die
sich, auf eine
Unterstützung bittet, in
Johann zu den Jahren
die Güte eines Gefährlichen
besser nicht in der
ganzen, bin jetzt
4 Monate krank ge-
wesen, so ist alle
sowohl, bitte mich

14-2

might

Abt. yang berkedudukan di
 Manado
 Johanna Barth

Berlin den 27^{ten}
Januar 1842.

2008

Der g. Barthel hat sich mit dem
Sinnell. Arman. befreit zu zeichnen!
B. 3 20/2 72. H. 1. 1/2.

Einem hohen Rnate des Königl. Hofes
Oskar von der Linde

naest die Unterzeichnung, aufstehendes ganz
geordnetes Bildnis zu überreichen.
Der gewesene Lehrer anstalt mein Vater der
Königliche Hofrath Barth, der jetzt meine
Mutter als gewöhnliche Hauswirthin zu unterhalten
wollen sie und Gatte annehmen und annehmen können.
Auf bezog sie wieder Pension von 200 Thaler
Jahres, sondern war nur auf ihre Lebenszeit
und einen monatlichen Gehaltszuschuss von
monatlich einem Thaler, auf jedes ihre neue
Kinder, annehmen. Der dieses geringen Einkommens
konnte sie aber unmöglich befehlen, Kleidung
und den nöthigen Unterhalt bestreiten,
sondern Gatte mit der persönlichsten Sorge zu
kämpfen und sie über ihre Noth zu erheben.

Am dem hohen Ruch der Königl. Academie der Künste.

Seiner Majestät der Kaiser

gerühmte Majestät und der
Königl. Academie der Künste.

89/2 7/2. Der Universitätsrath angriff die Sache, wie im Museum
des Kaiserlichen Hofes, welches in der
Kunst, des hohen Ruch der Kaiser
Königl. Academie zu stehen.

Es ist der Universitätsrath Rudolph Elster, welcher
nachdem er sich dem Kaiser, nachher in seiner
jetzt im Königl. Hofe - Hofe - Hofe - Hofe
der Kaiserlichen Hofe, welches der Kaiserlichen Hofe
nachher in der Kaiserlichen Hofe, welches der Kaiserlichen Hofe
nachher in der Kaiserlichen Hofe, welches der Kaiserlichen Hofe
nachher in der Kaiserlichen Hofe, welches der Kaiserlichen Hofe

Es sind nunmehr nur noch zwei Kinder von
11, 6 mit 3 Kindern, welche nicht mehr
zu finden sind.

Es sind nunmehr nur noch zwei Kinder von
11, 6 mit 3 Kindern, welche nicht mehr
zu finden sind. Es sind nunmehr nur noch zwei Kinder von
11, 6 mit 3 Kindern, welche nicht mehr
zu finden sind. Es sind nunmehr nur noch zwei Kinder von
11, 6 mit 3 Kindern, welche nicht mehr
zu finden sind. Es sind nunmehr nur noch zwei Kinder von
11, 6 mit 3 Kindern, welche nicht mehr
zu finden sind.

Es sind nunmehr nur noch zwei Kinder von
11, 6 mit 3 Kindern, welche nicht mehr
zu finden sind. Es sind nunmehr nur noch zwei Kinder von
11, 6 mit 3 Kindern, welche nicht mehr
zu finden sind. Es sind nunmehr nur noch zwei Kinder von
11, 6 mit 3 Kindern, welche nicht mehr
zu finden sind.

Seiner Majestät der Kaiser
Königl. Academie der Künste

Seiner

Berlin, d. 5 März 1872.

125⁷⁴⁴

Am dem 16ten Junii der Königl. Preuss. des Laufs.

gebungsplan
J. Eickler.
Zur J. Ende 27.

8 3/5 72 fl. 72.

sehr löblichen Dank
Königlichen Akademie
des Sciences

972

126 745

Alten Glücke sind fünf Hefen
in Dirsch. Armenthaler zu verkaufen
R. 3 2 1/2 72 fl. 72.

Wenden gütigst zeigen das
ich mir ein sehr löbliches
Dank mit einem Lichte belegen
Jede das ich bei der Hefen
Zu verkaufen wird ich sehr kommen
soll mirer Hefen sich sehr und sehr
geil, aber das ich sehr viel davon
kann und Alles zu verkaufen.
Ich bitte daher einem sehr löblichen
Dank und sehr gütigst mirer
ganz gescheit Lichte zu erfüllen
und mir ein Unterstutzung Teil
werden zu lassen.

Berlin am 4 Mai
1872.

Dez 72 - 5
Aug 71 - 5
April 71 - 5
Dez 70 - 5
Aug 70 - 5

In der Hoffnung, meine Lichte
sehr bald erfüllt zu sehen

unterzeichnet
meine sehr Dank
Alten Armenthaler

Alten Glücke
Lindenstraße Nr. 44.
Gepr. 3. 72.

P. 92: June 1872

Das holländische Barockspiel Louis Thalen und der
Königshaus. Kompositionen zu zusehen.

Oct. 29/6. 72. Fr. 97.

Lebensgefährtin für Professor."

Haben gütigst ergriffen,
 daß ich Unterstufenlehrer
 bitten darf, ob glatte
 in Begleitung von dem
 vielen Josen zu finden
 wenn ich sage: daß ich
 in sehr großen Toga
 mich zu diesem Aufsatze
 weilt. Lange Jahre
 krank, daher ich mich
 nun "Lebensweise" zu
 fenne, bin ich in Berlin

young

14-2

Da die Königl. Akademie der Künste durch ihre
 Unterstützung von Musikern besitzt, so hat der Herr
 von Tschudi nachstehende Namen in Betracht genommen
 wegen einer Unterstützung von 5 Gulden mit dem Bemerken
 gemacht, daß eine vorübergehende Abwesenheit nicht
 schädlich ist. Wegen Prüfung können die in der letzten
 Klasse im Jahre der Akademie, Universität No 6, in
 der Vormittagsstunde von 9 bis 12 Uhr in Empfang nehmen.
 Berlin den 9. September 1872.

Das Direktorium
 der Königl. Akademie der Künste
 zu Berlin:
 Reichel

Gleißler
 Herr Gustav Füller
 Königsplatz No. 48. 4. Hof links.

Herrn Ursula Wüstenberg
 geb. Jellig.
 Chausseestr. 81. I.

131 159

17/9/72. *ALG*

Res W W. Washburn - American tape
 final 1/2 page only
 1/19/91. In W. Washburn's handwriting
 1/19

Wenden wir uns jetzt zu der gütigsten
Frage, ob ich mich nicht auch zu
Ihrem Tode wie bei dem eines
unverheiratheten Lethen zu betheiligen
darf, da es mir bei der jetzigen Vertheilung
Zeit raubt, dasjenige, was ich
schon früher zu Ihnen
mit der Güte Ihrer Vertheilung
haben will, zu schreiben. Ich
glaube, ich werde es wohl in einem
Tode, das ich sehr gern
nicht mehr zu schreiben kann, die
Frage, ob ich mich nicht zu
Ihrem Tode zu betheiligen
darf, zu schreiben.

Sie weiß baldig und gewißlich meine
Lieber aufzugeben?

Berlin den 16. September
1842.

Entzogen ist sich
sich und Japan Druck
Alles nach dem Japan

Spitzer & Glinnole

London paper 1844. 24. 24. 24. 24.

Als der fahne Dunkel frischer Dönsz liege
Erkennnis des Dönsen.

132
152

Das hohe Tausend des Kgl
Akademie des Königs wegen
gütigst anzuordnen, dass der
Katholik, der ab und zu
nachher, die Litteratur der
Zeit 25 Tausend des Königs
des Königl. Akademie für
den Katholik, der ab und zu
nicht nur seine eigenen Tausend
und Briefe eingeleitet, sondern
auch seine Markierung, und
es ist es ganz zu verstehen, dass
der Katholik, der ab und zu
Abundant und zu verstehen,
es soll der Fall, der hohe Tausend
nicht seine Markierung, und
unbillig finden, und es
nach so langer Einsicht,
Katholik, der ab und zu
Katholik.

Die geistige Befreiung
 führt zu der moralischen
 Freiheit
 und Befreiung

Hermann Boll
Zimmergolds

Triadriof group. 175. 37.

Linnéus's Zettel und die
 handschriftliche Notizen zu jenen
 1791/10
 1792.

Mr. Jas. James Frank
Esq. Attorney at
Law

32

Berlin.

Dec. 14th. October 1872

14-2

2967

Land Cu. 16ten November

133 193

Die Ihre Vortat der Königl. Majestät
Ihre Majestät

Da ich mich sehr zu der großen Hoff-
nung, so Ihnen ist erwünscht, mich sehr
sehr einen kleinen Nutzen zu
bewilligen, in der Hoffnung der Förderung
meiner Litter

zu einer Verbesserung

Leipzig 1878
Hochst.

Abon. Meute Meute

Königliche Hof- u. K.

Meine Barth

Gott & Segen.

Die Königl. Barth ist durch
mit der Königl. Majestät: Hoff- u.
gekauft. B. 16/11. 78. St. Ganga,

14-2

zu personalisieren

3003

C. 10

Pr. 320/11. 72. 61. 72.

32141
3214.

Extrakt.

154

Oben ist Ministerium des Königs des Reiches

Das ist mir in der ersten Nacht befallen, so
bitter ist geschehen, um einen kleinen Wechselzeit
ist sehr längere Zeit während der das sehr müde
sich abend Mitteln, sehr an einem ganzen Menschen
versetzt.

in diesem Zustand

des wissenden Mannes

J. Barth

Königsstr. 16, Hof 2. St.

Das ist 16. November

Oben ist Ministerium des Königs des Reiches
Das ist mir in der ersten Nacht befallen, so
bitter ist geschehen, um einen kleinen Wechselzeit
ist sehr längere Zeit während der das sehr müde
sich abend Mitteln, sehr an einem ganzen Menschen
versetzt.

Berlin den 14. Nov. 1842

Oben ist Ministerium des Königs des Reiches
Das ist mir in der ersten Nacht befallen, so
bitter ist geschehen, um einen kleinen Wechselzeit
ist sehr längere Zeit während der das sehr müde
sich abend Mitteln, sehr an einem ganzen Menschen
versetzt.

N. 14-2

3178.

Extrakt.

Pr. 154

155
Berlin am 4. December 1872

135

3/78

und 4
Bly. 5.

für Vorgehen an der Hof-Ministerium der geistl.
Naturforsch. und Medicinal-Angelegenheiten gerichtet
Naturforschungs-Gesellschaft ist am 1. d. d. d. d.
an geeigneten Stellen gegenwärtig nicht vorhanden
sind, der Directorium der Königl. Akademie
überwies worden. Dasselbe beilliegt Ihnen eine ein-
malige Naturforschung am 10. d. d. d. d., welche Sie
bei der Inspektion der Akademie, Herrn Herzog,
Kaisersplatzes. 6. gegen Prüfung in Empfang
nehmen können.

Der Directorium
der Königl. Akad. d. d. d.

Im Auftrag:
H. F. Gruppe.

O. F. Gruppe.

An
Herrn J. Barth

Abgabe
Königl. 16. Hof. 2. d. d.

Pr. 3 1/2. 72. ft. 9.

Seiner Majestät des Königs
Aufkündigung der Pacht

3766

136

756

der kühne Glöckner ist ein Affen
mit der Linsch. Ammenkuppe ge-
gessen. B. 3. 20/12. 72. G. P.

17 James 1872— 5th

26. Juni 1872 — 57

24. Septbr 1872 — 5th

Berlin den 2^{ten}. December
1872.

Little ist Ueberzeugt, fast gänzlich
 nur Hesperus das ist meine Japan
 Thaum wieder mit einer Little Blüthe
 Ich ist mich selbst in viele grobe
 Thaum befinde mich die Arbeit meiner
 Thaum in sorgungslos Monarch so still
 hing das fast gar nicht mehr ist
 Ich meine Ueberzeugung nicht mit
 gewöhnlichen kann und auch Thaum
 wieder das ist das für mich Thaum
 die Thaum auch so meine ist das
 so wenig das Thaum ist Thaum
 Ich meine so ist meine Japan Thaum
 Thaum das ist Thaum Thaum Thaum
 mit einer Ueberzeugung zu Thaum
 indem ist Thaum Thaum Thaum
 Thaum Thaum Thaum Thaum Thaum

der baldigen Erfüllung unserer Bitte
ausgesprochen und begreifbar ist uns.
Ernenstlichen Danke

Hofenstimmung
 Allmendstimmung
 Mittern Glunde
 Lindenstrasse No. 44.
 Hofenstimmung 2. August

14-2

Pr. J 25/12. 72. H. 72

an Willen Rejener
für Hülfe und des
Anw. Dr. J. 25/12. 72. H. 72

3309

137
157

an Willen Rejener
für Hülfe und des
Anw. Dr. J. 25/12. 72. H. 72

Pr. J 25/12. 72. H. 72

Da Herr Rejener meine künigliche Lage durch meine
schöne Mann das Bild eines Königs bezeugt ist,
da ich meine Lab für den vollen Frieden bezeugt ist
und Herr Rejener eine Unterstützung zu sein würde.
Herr Rejener durch das öffentliche Verbot meines
Mannes zu sein, das ich, und wegen meiner
persönlichen Lage nicht mehr in der Lage
ist mich zu bezeugen, und so ist die Lage
dieses Mannes in meiner Lage zu sein.
Lage da ich meine Lage für den vollen Frieden
für eine Unterstützung zu sein würde.
Da ich Rejener das Verbot meines Mannes
müßte, das ich mich in der Lage zu sein
meine Lage zu sein, und so ist die Lage
da Rejener das Verbot meines Mannes
da Rejener das Verbot meines Mannes

Berlin den 25. December 72

P. 0. 11. 10. 11.
Pr. d. 16/11. 72. fr. 72.

2966 d. j. habe sich fünf Jahre
mit der Dienst. Ammuntstoffe
zu gewandt.
B. d. 20/1. 72. fr. 72.

Lieber Herr Frau
Königliche Akademie der Künste.

Maye ist ganz angabauft zu bitten mir Hilfe
zu gewähren — dieserhalb bringe die Versicherung
sinnvollig. Dieserhalb habe, dieserhalb weiß
mi Freund waren mir der Unterstützung zu begreifen
deshalb mir alle Substanz mittel geben, weiß
mein Material begreifen kann — so wie ich
ganz angabauft einem Herrn Frau mit einer
Hilfe weiß zu versagen versagen

Lieber Herr Frau
Ihre liebste Frau

d. 20. Mai 72 — 10. April 72
d. 3. Sept. 72. — 5. Aug. d. 18.
Jänner 72 — 5. 6. d. 72

Robert Rabe
Portrait, Genre Maler.
Lagaberg N. 4

Aut. d. 15. 4. Nov.
1872.

Dem hohen Rat der Königl. Akademie der Wissenschaften

Wey. ich erlaube mir zu bitten, wie zu sagen, da ich mich bisher
noch nicht möglich gemacht, eine feste Stellung zu gewinnen,
keine besonderen Stunden mehr zu geben, wie ich in Deutschland
noch meine fortigen Arbeiten zu verrichten, so wenig
ich in Deutschland zu dem hohen Rat zu bitten, da
ich mich der Hof nicht angeschlossen bin, meine Arbeiten
auf die Dienststellung zu geben, da leider in meiner
Fortsetzung mir so wenig. Es ist, als die Sonne ist, so
sah ich zu dem hohen Rat, das feste Markstein, wie
eine Hilfe zu gewinnen, seit dem Ende meines
des fortwährenden Dienstes meiner übrigen
Dienst fortwährend mit bleiben; bei der dienstge-
mäßten Person Fortwährend mein Markstein
sich, so anzugehen, wie ich mich der Arbeit nicht
weiter nützlich ist, die ganze Macht. Ich habe
mich — darüber habe ich in mein Köpfe aufgeschrieben
von der Zeit an, wo ich zu dem Rat, wie ich
den von Geist feine. Ich bin, so sah ich das Markstein,
auf der hohen Rat's Gnade mit zu sein

Ergebenst
euer hoch. Rat

Robert Rabe
Gen. Maler

Leipz. den 11. 4.

Leipz. den 11. 4.
1872.

Pr. d. 15/1. 72. G. Fy.

186

ad 138
160

An den Senat der Königl. Academie d. Wiss.

Wage ich die ganz ergebene Bitte, mir vielleicht
in diesem Falle zu helfen, da ich leider
außerhalb besser zu sehen, schlafte gut, und das
Material zum Arbeiten, darüber nicht arbeiten
vollenden kann.

Mein 19 jähriger Sohn von der Lung. so erkrankt
dass er arbeitsunfähig, in seinem Kranken
Zustand mir zu Last liegt — würde ich,
ganz beschaffen sein — noch die aufstehende
Misch. gesehen kann.

Im Vertrauen zu der hohen Senats Hilfe, da
ich mich in dieser Angelegenheit wollen Lage sein,
und Kranken Zustand, schon an die Besondere zuwenden,
oder bis größt Ausmaß zu verfallen, wage ich
meine ganz ergebene Bitte und grüße.

Zufassung voll
Robert Kabe

Genre Malar

Hayals beyr d. No 4.

Berlin, d. 19. Jan. 1873.

181

181

181

181

181

181

181

181

181

181

181

181

Pr. 129/12. fl. Dy.

116

162

L. Pauline P. Reyerer sind
auf Befehl mit der Danksagung. Anmerkungen

Pr. 129/12. fl. Danks.

Seinem Hochlieblichen Vornamen
Der Königl. Akademie der Künste.

Ich bin am 5^{ten} November vorigen Jahres, um einen kleinen Untersatzung
gebeten, wiewohl mir bis jetzt noch keine Antwort zugekommen.

Alles hat der Tod mit sich auf meine geliebte Mutter übertragen, mit ihr
antwortend der letzten Aufschreibung für mich! Die Mutter hat sich der andern noch
nach ungenügenden Wünschen angenommen, sie hat es besser getroffen als ich. Einige
Wünsche bei der ist aber ich sehr gut, aber so arm, daß sie mir kein Lebensbedürfnis
reichen kann, ohne es zu empfinden. So war ich denn noch nicht im Stande
mit den übrigen Wünschen zu befehlen, da ich bis jetzt gänzlich ohne allen Mittel
bin. Ich besitze weder Lebens noch Wünsche, und die ich in Leben wünsche,
kann ich nicht bezahlen auf meine kleinen Person angewiesen!

So bitte ich denn die hochgeachteten Herren der Akademie, sich der meinigen
angefahren und mir auch bald eine Untersatzung zu gewähren.

Es zeichne sich mit vorzüglichster Hochachtung

2

Berlin den 18^{ten} Januar
1842.

Pauline Reyerer (S.)

Pauline Reyerer
bim Hochlieblichen Beyrath
Akademie der Künste (S.)

Pr. 3 1/2 fl. 72. fl. 72.

175

141/163

An den
Senat der Königl. Akademie der Künste

Unterschieden sich die Ausgaben
Littera und Ausgaben seit der Herausgabe
ganz in der That zu den Ausgaben.

Wien Wien der Musikalische Aug. Wüsten-
berg hat gleich am 24. Januar d. J. nachge-
hört mit der Bitte um Genehmigung, um
ihn beauftragen lassen zu können, durch alle
unsern Bemühungen ist es mir nicht gelungen,
die Littera von der ich den Auftrag habe,
die Kasse Kasse neu zu stellen, zu erledigen, da
unser Mittel durch obigen Grund vergrößert
erhöht ist, was ich ganz Unterstehen
um eine Unterstutzung zu bitten.

In der Hoffnung einer gütigen Ant-
wort antworten, für den
Gefühl

Berlin.

D. 12. Januar 1873.

W. Wüstenberg geb.
Zellig.

Chaussee 81. Hof 2. Tr. l.

Berlin am 15. Januar 1873. 164 15

142

198

Munt 15

Oktag 16

In freundlicher Absicht vom 12. Januar d. H.
bedenkt das vorzügliche Directorium Ihnen
frühzeitig zu schreiben, daß die Königlich
Akademien keine andere Absicht, als davon
zu wissen, wie die Kisten, die zu den in ihnen
bezüglichen Sachen, von dem Institut kommen, zu
entwerfen.

Das Directorium
der Königl. Akademien d. K.
In Auftrag:
H. F. Gruppe. O. F. Gruppe?

An
Herrn Professor Wittenberg
geb. Jellig.
Wittenberg
Erfahrung. 81. Prof. 2. An.

Abdruck.

144⁷⁶⁵

1250 stg.

Gemeinwohl und menschlich Gutes sind der königlichen
Akademie der Künste von der General-Lippe
der königlichen Ministerien der geistlichen,
Kultur- und Medicinal-Regelungsanstalten für
die Verwaltung der Künste zur Unterstützung
selbstbedürftiger Künstler und deren Familien
und dem Aufstellungspunkt gezogen worden.

Berlin am 20. Januar 1843

Der königliche Akademie der Künste
zu Auftrage

Karl
Ludwig.

P. J. 18/12. 72. St. J.

145
166

3251.

Die Kasse der versch. Hofmeister
Barth, Helene seit 5. 12. mit der
Direktion der neuen Kasse zu zahlen

P. J. 18/12. 72. St. J.

Einige Jahre lang der Königl. Akademie
der Künste

wagt die Unterzeichnete, nachstehend ganz gesondert Litz
gekauft zu überreichen.

Die einseitigste Sache bin ich eine sehr kleine
von dieser Zeit anfangend meine Vater des Königl. Hof-
meisters Barth, ^{Mutter} meine das geringste Vermögen
zu hinterlassen, auf obigen Einfall nach dem Tode
Wittwensfeld, sondern nur nur auf ihres Lebenszeit
angewiesen. Nachdem Einfall mir einige lange Jahre
in Vorgehen Anstrengungen und Entbehrungen zugebracht
mir und Kindes Lebenszeit und zu leben, folgen
für von uns Jahren meinem Vater in die ersten
und bin mir eine kleine kleine. Seit dem Tode meiner
Mutter bin ich jetzt fortwährend krank. Große Anstrengung

14-2

Ausdrücklicher Beweis ist das lange Dankeschreiben, welches
 Sie mir kürzlich zukommen ließen. Sie sind es, welche mich
 am meisten an der Sache, wenn auch nicht unmittelbar, so doch mittelbar
 theilnehmen, also auch, wo es mich betrifft, zu theilnehmen. Ich habe
 mich sehr über die Art der Führung gefreut, welche ich auch gerne
 der Führung des Militärs, jedoch ohne Erfolg. Meinem Leben
 pflegen Sie sich von Tag zu Tag; ich bin von allen Mitteln, die
 mir zur Verfügung stehen, sehr dankbar, besonders der
 Arbeit zur Verfügung, was mich sehr freut, denn ich habe
 mich sehr bemüht. In der Führung des Militärs, welche mich
 sehr freut, ich habe mich sehr bemüht, da ich die
 Vorkämpfer der Sache, nicht mehr, sondern sehr dankbar, besonders
 habe ich eine traurige Gegenwart, und ich bin sehr dankbar,
 von der Zukunft ausgehen. Mein Leben ist sehr dankbar, und
 ich habe Vertrauen, mich an einem guten Tag zu sehen, und
 das ganz geschehen, wenn das flüchtige Leben, mich in meine
 Hand bringen zu wollen, und mich in meine Hand bringen
 zu lassen, meine Hand zu führen.

In der ersten Überzeugung, daß ich Sie sehr dankbar, wenn Sie
 mich nicht in der Hand lassen, so ist es sehr in der Hand
 meiner Hand, und ich bin sehr dankbar, und ich bin sehr dankbar,

ganz geschehen

Berlin
 Den 15. = Venedig
 1872.

Helene Barth
 Tochter des kaiserlichen Hofraths
 Hainigstraße Nr. 75. 1. Stockwerk

an 1872 167

Hochachtungsvoll
 Ihr Diener!

Mich ist es sehr lieb, wenn ich von
 Ihnen etwas von mir hören kann.
 Ich bin sehr dankbar.

Ich habe sehr viel von Ihnen gehört,
 und ich bin sehr dankbar, wenn ich
 von Ihnen etwas von mir hören kann.
 Ich bin sehr dankbar.

Ich bin sehr dankbar, wenn ich
 von Ihnen etwas von mir hören kann.
 Ich bin sehr dankbar.

ganz gewöhnlich

Harringtons No 12 1/2

1872.

530

768
146

Anga ist die ergebene Bitte, mir eine Hilfe
gewissermaßen zu erteilen, da ich leider bis jetzt
noch keine Absicherung habe, so kann es sein
dass ich bis jetzt noch nicht in der Lage
bin, die nötigen Mittel zu beschaffen, um
die nötigen Mittel zu beschaffen, um
die nötigen Mittel zu beschaffen, um

Sei dir das für, mich so verbundenen Augen
wage ich nochmals mich an den hohen Thron
der Könige zu wenden, mich nicht zögernd
zu befehlen, was ich zu lassen, mich zu helfen
und zu helfen.

12
 5^h
 5^h
 22nd Jan 1873
 5^h
 5^h

документов

Roberts Rabe

Jenne Malin

Hayat bazar H. No 4.

Lucas, J. S. & Mary
1849.

Einem feyrlieblichen Dank
 der Königl. Akademie
 der Pflanze.

B. d. 18/3. 73. G. L.

169

585

der künftigen Glücke sind
 fünf Hunder und der Lönstafel.
 Kammern zu verkaufen.

B. d. 2/4. 73. G. L. Dornau.

Februar — 5.
 Juni — 5.
 August 1872 — 5.
 Herbst 1872 — 5.
 20.

Berlin den 14. März
 1873.

Siehe ich mich zu gütigst
 über die Angelegenheit, die ich mit mir
 mit einem Lichte zu setzen anlaube.
 Da ich immer alles mit sehr viel
 mehr auf immer kräftigsten Tage,
 so daß ich wenig Wissen kann
 die Arbeit meiner Laster auf
 nicht so viel einbringen und
 alles zu bestanden bin. Dieser
 Freundzeit ab ich mich sehr
 falls durchkommen so will
 ich immer feyrlieblichen Dank
 immerhin setzen mich mit einem
 Unterstutzung zu erwarten, indem
 ich Glückwünsche zu. Die letzte in
 vorgegangen. Jeder von ihnen
 freylich Dank absetzen.

Mein Lichte wird bald erfüllt zu
 sein und ich werde ich mich immer
 jeder Dank

Freundzeit
 unterstutzung

Glückwünsche

Lichtzeit 1873.

Lichtzeit 2. Lichte.

Lichtzeit 2/73

Da der Kunst der Königlichen Akademie der Künste

Mehr als vornehm die Bitte zu richten, mir in der künftigen
Hof zu sein, da ich leider in den letzten zwei Monaten,
den ich dazu gekommen bin, so viel Geld mir zu was,
schaffen, um eine Wohnung pränumerando bezahlen zu
können, ich leider bis heute noch keine Wohnung
erhalten, in Augenblick mir alle Mittel fehlen,
sich alles zu leisten, um bis heute noch zu kommen,
da ich selbst schon seit 3 Monaten Obdachlos bin,
bin, habe ich die Hoffnung auf die Güte der hohen
Kunst und Akademie

Dem g. Rabe sind fünf Hefen
mit den Pinnell-Abbildungen
zu gesandt.

B. J. 24/3. 43. H. J. J. J.

Gezeichnet

Robert Rabe

Genre Maler

Luzern bayer St. No. 4

Berlin, d. 24. März
1843.

771
Lustigste des Jahres 1873
Grußwort!

Der Lustigste des Jahres mag ich nicht
zu bitten barmherzig sagen auch ich
die sein Lige singen nicht
an die feste Nacht, die Lige die beifolgende
an, das den die nicht obdieses
dieses das die Lige
Mann wie 40 ^{monatlich} Jahren
beträgt ich die den Monat
bei dem, sonst sind wir
Obdieses — All Hoffnung ging ich
von Lige, auf Lige ganz
Lige barmherzig — das den die nicht
nicht an Lige Mannschaften
wunderbar.

Lustigste des Jahres
Alexandine Rabe

Lige des Jahres 1873.
1873.

Pr. 3 3/5. 73. fl. 73.

W. H. Joh. Barth 1048

Pr. 3 3/5. 73. fl. 73. 172
149
auf dem Markt des Königl. Hofes
Akademie der Künste.

Lieber Herr ich bin sehr
betroffen und dankbar
für die sehr schnelle
und sorgfältige Unterstüßung.

Geistlicher Rath
Herrn Johann Barth.

Am den 3^{ten} Cronenburgerstr. Nr. 8
im 1843. + Geyssler

173
w 149

Sei Gefasstgeheim."

Lieber ich ganz gesamt
auf die Seite mein Litzge
brückstigen zu wollen, ich
falle mein Schick die
Wirtin, und soll besalle mich
auf freitand die Montag
werden, Ihre mich so oft besuche
die Zeit die ich mich die
Gefasst auf die Seite Mal
dine Gefasst zu sein.

Gefasstgeheim soll
sowohl die Marin-Maler
Johanna Barth.

erlin den 24ten
Mai 1873. Dramenburgerstrasse 1618.
4 Henggen

Br 3 14/6/3 67. 69.

1484

Dem Herrn Livattasium des Königl. Hofes

Die Maler- u. Zeichnerische Prache
sind erst Spätere mit der Dichtung
kommen knappe zu verstehen.

Ms. B. 3. 18. 73.
The number of the
book is 1873.

veloxitudo.

sind meine Beschlüsse nicht un-
bekannt geblieben. Jemal man
das Preisgeld für die in letzter
Zeit veröffentlichten gewöhnlichen
Pflichteist fast völlig meiner Augen
lichter beraubt und bereits 5 Jahre
lang unausgesetzt zu greifen und
Hinterlassenschaft zu erhalten sind meine
wiederholten Besuche sehr ängstlich
dieser Leitung zu finden, aber
Erfolg geblieben und auf das
feinere Kunstwerk, welches jetzt un-
verändert in einem Auge glänzt, Hoff-
nung zu schöpfen. Es wurde wäh-
rend dieser zwanzigjährigen Wartezeit
eine wichtige Lage nicht verblieben,

14-2 day

Kingston H 40^a

Professor Dr. G. Lewin

Der Maler und Genieschmerz Johann Friedrich
Rasche leidet an einer Amblyopia (Gesichtsschwäche)
beider Augen, wodurch das Lesevermögen in so

dasjenige, was man nicht ist, das ist die Gasse
 zu den Gassen zu unterstellen was man; es ist
 die Gasse zu unterstellen, das ist die Gasse zu unterstellen
 dieses beschränkt auf den Raum.
 Berlin den 2ten März 1871

(Kriegel)

Dr. Rühling
 Vorsitzender

dem Kaiserlichen Reichs-
 Ministerium des Innern
 in Berlin.

1576

Nr. 19/6. 73. G. L. 152
 177

der Kaiserlichen Reichs-
 Ministerium des Innern
 in Berlin.

B. 18/4. 73. G. L. 152

Sept. 72 - 5.00
 Jan. 73 - 5.00
 Sept. 72 - 5.00
 Sept. 72 - 5.00
 Sept. 73 - 5.00

Berlin den 19. Juni 1873.

Nachdem gütigst befohlen ist,
 das ich mir erlaube wieder mit
 einem Briefe zu schreiben.
 Da ich jedoch immer noch mit
 sehr vielen Sachen zu tun habe und
 die geringste Pflege aussetzen
 kann, kann ich die Angelegenheit
 nicht weiter mit einem Briefe
 zu schreiben, sondern ich für die
 letzten meine in der Hand
 abgeben.
 Die Befüllung meines Briefes
 wird hoffentlich zu sehr bald
 sein, wenn ich das kann.

Josef Rühling
 Altkanzler
 Hofkammer
 Lindenstraße Nr. 44.

G. L. 152

Pr. d. 1874/73. f. 8. Pg. 1713. Januz 73. 178

[illegible]

Loiswell / roll

Robert Kabe
Gene Malar
Oraloy No 2.

July 15th 1873.

Pr. 3 1/10 72. fr. 72.

779

2143

1532

^{Kunst der}
Herrn Johann Christian
Wiedemann des Königs

sagt die Kunstgelehrte mit nachstehender
des ganz gesessenen Lichte leicht zu
fallen.

Nicht länger denn fünf Jahre wird
es an einem Orte und Lebenszeit.
Sind und nachstehende sind in
Zustand von Jahr zu Jahr so, dass
nachdem es früher auf ein Hand
war, eines kleinen Lustigkeits
abzulegen, ist jetzt eine zu den
geringsten Lustigkeits gänglich an
sich hin. Alle Mittel, die es an
macht, waren erfolglos, und selbst
nach einem unermesslichen Ansehen
sollte im Grunde keine Lustigkeits
sünden, ist von dortigen Ansehen
für ein solches unterlassen, worauf

mich lange Zeit nachher das Unglück
 daß ich einem in meinem Lande
 Hofmeier Rathgebanten großen Dank
 ein großes Gedeihen der mich in meine
 Lust befriedigende Lichtheits und
 Thätigkeitstheorie gesehene werden
 Ich habe mich, dem größten Gedeihen
 ganz gegeben, gänzlich anlassen und
 Hoffnungslos etc. Wohl zu meine
 Exzellenz (siehe ich nicht die geringe
 dem meine Wille das Königl. Hof
 walter Barth, was ohne Anwesenheit
 zu fürstlichen gesehene, während man
 Wille vor fünf Jahren nach länger
 Krankheit, durch die ich selbst in
 größte Noth versetzt war, meinem
 Wille in die Exzellenz folgte.
 Demnach ist durch das Fortschreiten
 Krankheit, sowie ohne jede mittelbare
 Einsicht und gänzlichem M. H. H. H.
 mein Wagnisbettel, und was
 das die ganz gesehene und erst
 die Lichte auszusprechen für das
 wollte sich meines Hofe gütigst
 was man und die Lichte die ich
 die Verleugung eines Oberhofe
 nicht bald Linderung zu werden
 In der ersten Überzeugung daß
 das Thut meine gesehene

nicht unbedeutend lassen wird, ja
 ich habe in Wille meine Lichte
 fürstlichen Dank und was man
 die auszusprechen gesehene

ganz gesehene!

Helene Barth
 Tochter des kgl. Hofe, Exzellenz
 Exzellenz Nr. 170 3. Stock

Berlin
 den 15^{ten} Oktober
 1871

Carlsruhe am 15. October 1878. 182

155

2144

Mund 15
16

Ist dasjenige Directorium am besten / für die
Vorbereitung von 20. vor. Wt. Ihre wissen zu
müssen, daß, da Ihre Person und Ihre Leistungen der
Akademie völlig unbekannt sind, für die am 15. und 16.
Ihre eine Untersuchung gegeben werden.

Ist Directorium
der Königl. Akademie der Künste
zu Carlsruhe.

H. H. H. H.

C. F. Gruppe

Alten
Königl.
Carlsruhe

An den Herrn Herrn Hugo Schacht
Königsberg

Carlsruhe 124. a.

Pr. 32/4. 73. fl. 73.

156 784

25. Jan 73 - 5. 2051.

27. Mai 73 - 3.

Der Herr Johann Barth hat 3 Pfund
des Dinst. Kammertopfs gegeben.

Pr. 32/4. 73. fl. 73. Dinst.
An Johann Barth des Königl.
Abt. des Rumpfs.

Zu diesem Gesuch
habe ich eine gültige
Bescheinigung
meiner Leibes- und
Hr. zu bitten.

Zusatzung soll
sowohl als Maria-Maler
Johanna Barth.

Berlin d. 27. Jan
September 1843. Borsigstr. 16 & 13.
1. Lage bei Chlo.

Pr. 12/12. 73. Fr. Fr.

2500

157⁷⁸⁵

Der Herr Senat der Königl.
Medicina der Königl.

Der Herr Baron hat das Gefallen
sich persönlich zu begeben und der
Königliche. Kammer Raths zu
erscheinen.

B. 3 20/12. 73.

73.
H. Dougl.

Sie sind nun bedrängte
Mittler die mit dem
Tode ibrer Eltern
viel Kummer und
Geldausgaben ver-
füßt sind, daher gewiß,
für. Gefamthaben in
Ansehung zu erfahren
und gütig um eine
Überstützung zu bitten.

Gudam fix iforur
 Litla urfurnaði dæmunda
 Hólf brifgæst, fofst
 fix naf dæm beldigum
 Gjarnifurning

London 8^{ten} December 1873.

Die Willema des Professors
C. Heller.

in
Moabit
Thurmstrasse N^o 34-2^{te} Etg.

Pr. d. 4/12. 73. Fr. 73.

2531.

U 45444

158¹⁸⁶

Pr. m. an die Directorium der k. Akademie
der Künste in Berlin

zu der Petition, wegen der sehr geringen und häufig verminderten,
im Jahr 1873 fort zu unterstützen, da dieselbe augenblicklich
keine Mittel für diese Zweck zur Verfügung haben.

Berlin den 1. December 1873.

Der Minister der geistlichen und Angelegenheiten

Januar 1873
1. Februar 73
1. März 73
1. April 73
1. Mai 73
1. Juni 73
1. Juli 73
1. August 73
1. September 73
1. October 73
1. November 73
1. December 73

In Auftrage
D. A. K.
J. M. f.

Johanna
Hedra Barth
Lohn 30 I. C.

2. 1. 1873.

1/12

An einer kö niglichen geistlichen Akademie des Reichs!

Einem Manneskind die ich vor Kaiserzeiten sah, was da ich jetzt
 kaum noch sehe, befindet sich ein Gedankensatz wegen
 einer Unterstellung einzurufen.

Die Welt in dem ich mich befinde, da ich wegen meines Alters
 sehr ungelustig, mit Knechtsdienst und Gendarmen
 auf dem Feld meines Mannes, das Gedeihen Können
 nicht mehr sehen kann, was mich zu einer innigen
 ganz unerschütterlichen Liebe wegen einer Unterstellung
 die ich sehr durch die Güte des sehr hohen zu Kaiserzeiten
 zu sein. Da ich sehr dankbar auf meine Nothwendigkeit
 muss sein auf Befehlung des Gutes ganz unerschütterlich

Die Wilhelms Progenen
 Berlin den 2. Junius 74. J. 1874. 2. Junius.

15. Juni 1875 — 5. J.

Die Wilhelms Progenen sind fünf Jahre
 mit der Knechtsdienst zu gehen.

B. 3. 10/1. 74. 8. Pg.

Abpfiff

189.

f. 250 v. g.

Genügend und fünfzig Gulden sind der kaiserlichen Akademie,
der kaiserlichen von der Generalbank der kaiserlichen Ministerien
der geistlichen, Universitäts und Medizinal-Angelegenheiten
für die kaiserliche Akademie der Wissenschaften zur Unterstützung fünf-
bedeutender kaiserlicher und deren Fortschreibung und der
Ausstellung fünfzig Gulden anzuwenden.

Wien am 28. Januar 1894

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften

zu Augsburg:

Neuburg,

Regensburg.

584

Belting & Co. San B^{no} 16th 1874

165a

Wiederum auf dem Wege!

[illegible]

Andover 21st June 1847

Sehr geehrter Herr Präsident
der Reichsversammlung,

Pr. 3 27/3. 74. 6. 19

833.

Das Schilthen Glinder ist 5 1/2
mit der Linsen lag. Aus dem Schilthen
gegriffen.

B. 325/4. 74. *St. Dunya.*

King

April 23 - 57

August 73 - 5⁶/₆

Dec 13 - 57

Berlin den 26 März 1844.

Bitte ist gütigst Erfüllung zu
 ist immer schon durch mich
 Bitte beifügen
 Das ist schon oft ein Wunsch
 eine Unterzeichnung zu erhalten
 welche ich immer sehr gerne
 annehme, so will ich immer
 durch meine Bitte, wie ich
 wünsche, das der Herr
 so sehr gerne ist, der Herr
 sehr gerne und ich auch
 kann die Wünsche annehmen
 und das ist mir eine
 Unterzeichnung zu geben.
 Ein sehr baldige Erfüllung
 Bitte entgegen zu nehmen
 sehr gerne schon durch
 Josef, der soll

William Cunningham
William Glen.

Lindenberg No 44.

Edward D. Hughes

Pr. 39/4. 74. ft. Dg.

970

167¹⁹⁵

An den Herren Vorstand der Königl. Preuss. Akademie d. Wissenschaften

Wegen der eingekommenen Bitte um gütige Rücksicht für meine
sachliche Lage, da ich seit dem vorigen Monat infolge
meiner in die Akademie, die ich verlassen sollte, leider
abgefallen bin, da ich auf diese Akademie selbst, wie
in der Stadt selbst zu kommen, infolge meiner zu neuen
deutscher Mittel, das vorige Jahr schon am 1. April
aus Berlin gehen mußte, 3 Tage abwesend war, so habe
ich die Hoffnung auf die Hilfe des Herrn Vorstands — es
mir an allen Material fehlt, leider keinen Credit habe
so wage ich nur trauendvoll diese Bitte dem Herrn Vorstand
zu stellen zu lassen und zu sagen

Zugeständnissvoll

R. Rabe
Genre Maler

Berlin, d. 3. April
1874.

Dr. Hol. H. H. H. H. H.

31. März 74. 5-6
- 30. Okt. 73. 5-6
- 26. Aug. 73. 5-6
- 22. Jan. 73. 5-6

Herrn Vorstand sind dem y. Rabe und
dem Herrn. Vorstands: Haupt zu geben
B. 39/4. 74. ft. Dg.

1234

196
 Geroline D. für Mari-

163

Gef. Jungferne, Ihre Pflichten!

Wurzeln Sie meinen Wunsch!
 es sei denn, wie wir einig sind
 zu sein, ist das selbe für
 uns, das ist für die Pflichten
 das wir klären zu müssen,
 bitten pflegen Sie ^{mein} ~~Sie~~ für
 dieses Wunsch nicht ab.

mit grüßen

Gef. Jungferne

Son. Hüttenberg Barth

Son. 2. Pf. und Son. D. 18.

Ammersee, D. 18. 18. 18.

B. 3. 2. 18. 18. 18.

W. H. von T. Barth.

18. 18.

197

Auf mein letztes Gesuch im Monat October vorigen Jahres, wo ich um
eine kleine Unterstüßung bat, haben ich bis zur heutigen Stunde keine Antwort
erhalten. Daß zwei bis drei Finger noch ich nicht Monate hindurch aufgefunden nicht
arbeiten zu können. Ich wünschte mich nun allem antun können, was ich nur irgend
annehmen konnte, um mich auf das aller Vorgesetzte, bei der geringsten kleinen
Zeit, erhalten zu können. Daß nun nichts ich können anders was mich ich bitten
kann mit dem hohen Betrage aufwacht auf das aller Vorgesetzte, mich das und die
auch eine Unterstüßung aus meiner Hoff zu ziehen. Im Monat Juni wird
es ein Jahr, wo mit dem letzten Leisten zu Ende werden.

In tiefster Gefasung, gesond



Pauline Reyher
(Blindensprossen) bei Beyroth.

2. 18/10. 73. ft. Dg.

ad 169.

16/5. 74.

2148

198
ad 169.

Meinem hochgeliebten Vater,
dem Königl. Akadem. Sec. Künze!

Liebe ist die Begierde meiner seeligen Zulassung, die mich mit
meiner geliebten Lage. Wenn ich oft genug von dem ich mich befinde an einem
anderen Orte, nachher mich Tag und Nacht keine Augen schlafen lässt. Das ist
es nicht nur die mich quälend, sondern auch die Tage um meine Begierde,
das Übel kann nach einer Weile davon und ich bin solange am Arbeiten war,
findet. Da mir nun ein einziger Tag am Akadem. Sec. Künze
die O. Künze zu sehr merkt, dass ich sehr sehr nicht können beistehen, was
dann, da die Ordnung nach einer zu groß ist, so blieb mir kein anderer Weg über,
als mich in meiner seeligen Lage wieder an die Herrn des hohen Raths
zu wenden, und um eine kleine Linderung zu ersuchen.

Dies einmal mag ich zu bitten die selbigen Herrn müssen ge-
nügt sein, mit mein Gefühl um eine Entschädigung erst bald zu erwirken.

1775
J. J. J. 1026 Aufst. Sonst.

Im höchsten Grade
geehrt ist

den 11^{ten} Oktober
1873.

Pauline Reyer
Kleinmühl. 7/4 Tuppen / bei Reyer.

21/6 74

1896.

199

Dasta

An

an hohen Ruch des Königl. Hofes
 Alabaster des Rinses.

Es wurde ich mit nach der
 Gasse von der L. H.
 vorgebracht. Ich habe
 einen Brief 16. 17. 18.
 20. 21. 22. 23. 24. 25.
 deselben Briefs der L. H.
 und Blage von der L. H.
 am Freitag den 26. Juni 1896.
 in der L. H. und bin
 vorgebracht bis Montag
 in der L. H. zu vörmen

Jf

Friedrich-Str. 8.
Gosina Gazy

Solange ich mich nicht anders
 eine Bitte zu machen und hoff
 gütigst Gutes zu finden.
 da ich weiß in Dingen so
 ganz und ganz immer so
 kranklich bin, und die
 auf so sehr groß ist, da ich
 das keine Pflichten an
 lassen kann, ich bitte
 das und auch sehr
 aufrecht bald wieder
 Unterstutzung zu
 die Erfüllung meiner
 Aufgaben, und ich
 meine sehr
 sehr herzlich
 Allen herzlich
 Mittheilung
 Liebesvoll
 Aufrecht &

Lindau 9 Juli
1844.

Pr. 324/8. 74. Fr. Dy.

2795

172 201

An den Hofen Vassal der Königl. Akademie d. Kunst

Wage ich das ungeliebte Gefühl, mich zu entschuldigen, dass ich die Zeit für mich eine so traurige geliebte ist — trotzdem ich mir eine Zimmer für mich und die Meinigen zu mieten habe, dass mich die Miete nicht habe zahlen können, mein Verdienst mir so gering ist, dass ich keine die Lebensbedürfnisse befriedigen kann, die ich nicht habe, binnen 8 Tagen obdachlos zu werden, der Miete wegen 10 $\frac{1}{2}$ Mark, für mich gegeben mich ungenügend.

Im Vertrauen, auf die große Gnade der Hofen Gnade, wage ich die unter Königl. Billigkeit der Berücksichtigung meiner ungeliebten Gefühle, die mich selbst ungenügend bilden mich das Leben schon abgeändert sind, bin ich in der höchsten Nothlage, nachher

Erwärtend

Robert Rabe

Genre Maler

München 1874

1874.

Berlin, 1. 1874 August
1874.

19/74. 3392
fr. 74.

173
202

Au den Thut der König liehen
Abdruck der Rünge

Waga uf untwelfenig d ad ergabau
Gefüß zu Hündel zu gabau:

Das ist leider meine Verschuldung so gar
galtat sabau, das ist uf an die Hülfe des
sofau Thut zu Grundt gafau muß,
mein zweites zweuzig jähriges Tofu
jetzt geforben, so mag uf uofmalt
die ergabau billa an den sofau Thut
mit einer Hülfe zu kommen zu lasten

H. B. 10 Pf. und
die Dienst. Annahme
zu gessen.
1864
1866.
1868.
1870.
B. 326/9. 74.
fr. 74.

Georg Stütz malle
Robert Rabe
Genre Maler
Mö. Paru 74.
Lof & Voggau.

Berlin, 1. 17. September
1874

Br. 3 2/10. 74. St. D. 203

Einem Japan Dichtersinn

3483

ist meinest Mannes, der Woland
Freund Rasche, fastet Gesselt nicht
inbetruet. Angliche Dinst was mag ich
sein Angenlicht nicht wieder zu geben,
wasfall unser Lage oft sein pfliessen
ist und solches ist uns die gesehene,
die Litter.

Das folgende Leberstiftung
unser Lage in ferner solches
zu wollen.

Dasin den 30 ten September 1844

Zurückelassen Friedrich Rasche
nicht ferner und der Dinst. Armuten
gesehen.

Br. 3 2/10. 74. St. D.

Frau Alastina Rasche

Königsh. Nr. 12.

204
I beg to inform you that I have
just received your letter of the 11th inst.
concerning the proposed meeting of the
Society. I am very glad to hear of the
interest which you have taken in the
cause, and I am sure that the
Society will be very glad to have you
as a member. I am, Sir, very
truly yours,
J. H. P.

3823.

Br. 325/11. 74. fr. Dg.
175 205

Seinem fastelichen Vornam,
Der Königl. Akademie der Künste!

Mein Vater, wie ich auf das alles zugabehalten und eine Un-
tersuchung von 10 Jahren. Ich war das Monat ganz ohne alle
Leistung, denn ich war ein halbes Jahr, wenn ich jeden
Augenblick zu schlafen glaubte. Als ich das durchlebt hatte, überlebte,
schickte ich mir so große Augenweiden ein, wenn ich das Licht der einen
Augen weiden. Da es mir gänzlich an Worte gebracht, meine jetzige
brüderliche Lage in der ich mich befinde, zu schildern, so bitte ich mit
noch einmal inständig, mich durch gewisse Tümele zu beglücken, da ich
den aller nützlichen Tümele wegen danken könnte.

Es folgt demnachst soll
und gegeben

Januar 1873 - 5mg

Pauline Peyker ist
Hilfswort der Dienstl.
entlassen zu werden.

Br. 316/12. 74. fr. Dg.

Am 20^{ten} November
1874.

Pauline Peyker
Hilfswort der Dienstl. 4 Tugge
bei Peyrodt.

99.

207

Aug. 13/2. 75. H. D. J.

Charmes des Remparts.

Little is going on at present
in our Valley, nothing but
winter drift falling in
drifts.

Longfellow

Sensitives to Morine = Males
Johanna Barth.

Berlin d. 16^{ten}

January 1845.

179.

Einem hohen Tugend der Königl. Akademie,
der Königl.

Wage ich vorzuschreiben, dass ich in Ihrer Hand zu legen:

„da ich leider diesen ganzen Winter die Kunst
verloren habe, mich selbst, durch meine Mittel, zu erhalten,
wie auch meine Kinder zu erhalten — das habe
mir mein Verlust einen neuen Anstoß gegeben,
deshalb für mich, in Betracht obiger Tugend, zu bitten,
dass Sie mir, was ich in der Hand zu legen
habe Tugend, die ich mir eine Gabe zu
geben, zu geben

Ergebenst

9

St. Peter ist geschildert
mit der Tugend. Ammonition

in der Tugend. Ammonition
Thalton J. 10. Feb.

1875.

Robert Rabe

Genre Maler

Thalton No. 4.

Rabe

1144.

Pr. d. 22/6. 75. ²¹⁰ St. 17

Sei Königlichst Gnad. Vizekanzler!

181

Sei Königlichst Gnad. Vizekanzler!

Sei Königlichst Gnad. Vizekanzler!

Pr. d. 22/6. 75.

St. 17.

Sei Königlichst Gnad. Vizekanzler!

Sei Königlichst Gnad. Vizekanzler!

Sei Königlichst Gnad. Vizekanzler!

Sei Königlichst Gnad. Vizekanzler!

Einem hohen Herrn der Königl.
Akademie der Künste

1278.

Pr. 3 1/2 fl. 75. fl. 75.
182 211

27. Aug. - 15. M.

Und g. Glücke für 15. Markt und der
Freiherren. An dem Kasse für 2. 1/2 fl.

B. 3 1/2 fl. 75. fl. 75.

Sie ist gütigst eine Anweisung das
ich mich wieder mit einer Bitte zu
verwandeln.

Der mich beifolgt habe von einem hohen
Herrn eine Bitte wegen einer
Verhaftung erfüllt worden, worüber
ich mich sehr tief bedanke, so wenig ich
ab dem Befehl der ich sehr wohl
kann und nicht mehr zu veranlassen kann
ich mich auf eine große Not befände
einem hohen Herrn sehr dankbar
zu bitten mich mit einer Verhaftung
zu versehen.

Die sehr baldige Anweisung
meiner Bitte und wegen dessen
Befehl sehr sehr.

Hochachtungsvoll
Alleruntergezeichnet
Herrn Glücke
Lindenstraße Nr. 44.
Hochachtungsvoll.

Berlin den 13. Juli 1875.

1294.

Pr. d. 21/7. 75. 217
183

An den Senat der königlichen Akademie d. Künste

Maye ist die angegebene Bitte, mir eine Hilfe zu gewähren, die
 in dieser längeren Zeit nicht geschehen — im vorigen Jahre habe ich
 im Winter ausgefahren — durch unangenehme Abreise wie
 Abreise, sehr erträglich und so ausgefallen, daß ich bei einer
 4 Wochen nicht arbeiten konnte, meinen sonntäglichen Glanz
 nicht verloren, durch die unglückliche Luft, jedoch durch das
 Material, kann noch weiter arbeiten kann —
 die Sorge der Kindergeschichte, die für mich sehr nachfol-
 gen, jeden Augenblick vorüber sein, es wird zu ver-
 den, wegen des veränderlichen Klimas —
 der Lebensunterhalt selbst hier in der Umarmung so teuer
 ist, daß ich denselben mit eigenen Mitteln nicht bestreiten
 kann, so bin ich der größten Noth ganz gegeben.
 In dieser bedauerlichen Lage, wage ich den Senat, die
 Bitte vorzutragen, mir gütigst eine Hilfe zu gewähren
 zu wollen und zu sagen.

Zurückkunft noch
 Robert Rebe
 junger Maler.

Mineralbier, Liebig N. 3.
 d. 13. July. 1875.

d. 21. März 75 — 30. März

1461.

Pr. 3 3/9. 75. fl. 75.
187

An den Hofen Raths der Königl. Academie in Königsberg.

Maye ich nochmals die ergebene Bitte, mir mein Gesuch, die
berühmtesten zu wollen, da die Lage und die Verhältnisse,
in denen ich mich befinde, mir nicht die Möglichkeit verläßt,
sich, mir selbst zu helfen, von Rammelsburg aus per: Mittel
mir Alles so vorstehen zu lassen, daß ich kaum der Hoffentlich,
da zusammen bringen konnte, da ich in diesem Augenblicke
In dieser bedrückten Lage, die mir keine Hilfe läßt, wage
ich den Hofen Rath zu bitten, mir Hilfe zu gewähren und
grüßen mit der besten Empfehlung

Immer y. Rabe seit 30 Monat und 2 der
Kammern zu gestehen.

Pr. 3 1/9. 75. fl. 75.

R. Rabe

Rammelsburg Litbij v. 3.
bei Berlin.

Rammelsburg d. 1ten September.
1875.

1408.

P. 36/9. 75. ff. 77

185214

Joh. Barthelme 12. Monat

mit dem Armen-Kasse zu 200 fl.

P. 36/9. 75. ff. 77

von Johann Barthelme

an Königl. Altkammer des Ritters.

Litte ist ganz regelmäßig
eine Unter-Schätzung zu sein.
Paus der Wille. festzustellen
beizulegen zu wollen.

Wid. beifolgende Festsetzung

anrichtende Maxime. Wille.

Johanna Barthelme.

Berlin d. 4. 1/2

September 1875.

Friedrich. Str. 8: 137.

" aus dem Dünst
 " Verhoffung -
 " zu hören zu
 " Leben.

Querschnitt wird in
 nicht sagen, an
 dessen Direktorium
 wird ist es in der
 folter Ditt. liffig
 zu fallen, sauer
 und nicht die Kopf
 die mit die Fing
 unheimlich Kinder von
 Jahr 5 Jahr nicht
 verpflanzte, und die
 in der Fingern der
 der Fingern, mittel,
 nicht die Fing
 In der Fingern
 keine Fingern
 zu fallen, zünftig
 und trauend voll mit
 mit

Erster Fingern
 angebracht

vermischte Metalle
 Fingern

Berlin, den 15. Sept. 1885.

Berlin den 1^{ten} October 1875. 216

187

An ein Königl. Hof
Direktorium der Königl.
Akademie der Künste
zu Berlin.

1610. Montag 31^{ten} 10^{ten} 46

Am 3^{ten} October d. J. sind
25 25 Taler, das ist ein Stück
der Königl. Akademie der Künste
früher hier, mit welcher
Stück bezahlt wird, das ist
wird und für die Arbeit
vollbracht, ist will für eine
von einem Stück auf 2
Welt-Ausstellungen zu Paris
und zu Wien die Arbeit
für die Königl. Akademie
verpflichtet sein.

Es ist hier ein Stück
68 alt und ist nicht auf-
gehoben, also wird eine
Fassung keine Auffassung
sein, so sollte es für ein
Königl. Hof Direktorium der
Königl. Akademie der Künste
unter Hinweis auf eine
kleine Gutschrift zu
meinen 25^{ten} Taler
sein.

Joseph Boll
Zimmermann
Tautenstr 39 III.

$$\frac{1627}{21}$$

Berlin, den 5^{ten} October 189²¹⁸
189

Fr. m. i. l. r. ca du Tonel d.
N. Akademi d. Kraft,

John Lemp,
Lent 8 Oct 1875.

In Mission Agn. Kishan Augaly
In Ashtanga
Mish

ST
LN

Sta
sein k. k. Königl. k. k.
Ministerium des k. k. Hofes
in Wien
am 1. d. 18. 18. 18.

The 5

Am 3^{ten} October waren
 es fünfzig, ansehnliche Leute,
 die in den Sälen der
 Königl. Academie der
 Künste hiezu. Nachdem
 dieser Langenzeit sehr viel
 Arbeit und Mühe, und zwar
 sehr viel an Geld und Zeit
 für meine Verfertigung
 Ich bin ich bereit 68 Taler
 und noch ein wenig mehr
 darunter mit meinem
 Gehalt ausstellen zu lassen,
 ich auch keine Aufmerksam-
 keit zu haben. Die Gehalts-
 festsetzung ist in der
 letzten ist mir nicht, der
 Herr eine große Freude
 an der Königl. Academie
 ganz und gar, und ich
 will auch das folgende
 zu erwarten, und das Königl.
 Ministerium ganz in der
 das Königl. Ministerium
 der geistlichen - und weltlichen
 und auch in der
 letzten will ich mich nicht
 für mich und meine
 werden nicht sein
 gegeben
 Joseph Boll
 Zimmermann
 Tautenstraße 39. III

London den 4. October 1875.

Zur Aufzucht:
Hertberg,
Ingenieur.

O_u
 Zimmermanns Haus Joseph Boll
 Weylgaborn
 Taubenstr. 39. III

Wm 5712575

Preis. 28/10 75.

N^o 1868.

An
 den Hofen Paris der
 Königl. Academie der
 Sciences zu
 Paris.

53

Das neue Adventskalender Anwesenheit
für und genügend Markt zu kaufen
den 3. November 1875.

Whitney

Leipzig 24. 75

[illegible]

14.-3

vert!

der Aufmerksamkeitshaft der
 Hofe durch die Königl.
 Akademie der Künste auf
 mich zugebracht, und die
 Bitte, mir in meiner gegen-
 wärtigen Lage eine
 Unterstützung anzuwenden
 zu lassen.

Gerade das Beste, was
 meine Thätigkeit zu thun
 kann, kann mir eine
 Unterstützung anzuwenden
 durch das Professor Stieffert
 durch den Physikalischen
 Kurs der Königl. Akademie
 bekannt anzuwenden zu lassen,
 zu lassen.

N. Sckert.

Altensteinen Hofstadt
 3. Febr. 1875.

Pras. 7/12 75.

Sehr
 Euer sehr verehrter Herr
 Akademiker der Künste

2214

222

192

Bitte ich Sie zu bitten, mich
 in der Sache mit einem
 halbsichtigen.

Da ich so oft die Sache
 von dem Hofe durch einen
 Unterstützung zu erhalten
 in der Sache so oft ich
 das Beste, was meine
 Thätigkeit zu thun
 kann, kann mir eine
 Unterstützung anzuwenden
 durch das Professor Stieffert
 durch den Physikalischen
 Kurs der Königl. Akademie
 bekannt anzuwenden zu lassen,
 zu lassen.

Die Sache halbsichtigen
 meine Bitte anzuwenden

Unterstützung ich mich
 einen Hofe durch einen
 Unterstützung zu erhalten
 in der Sache so oft ich
 das Beste, was meine
 Thätigkeit zu thun
 kann, kann mir eine
 Unterstützung anzuwenden
 durch das Professor Stieffert
 durch den Physikalischen
 Kurs der Königl. Akademie
 bekannt anzuwenden zu lassen,
 zu lassen.

Altensteinen Hofstadt
 3. Febr. 1875.

14-2

Georgstadt.

ingag. 15/76
H.C.

206^E

194

Geistlicher Pater!

dem Liebkühnend Ansehen
des 1876 in einhundert-jährigen Jubel

1876 H.C. In begründeter Gesandtschaft zu dem
Hochwürdigen des Königlich Preussischen
Königs, belaubt es mir allerhöchster
Vorsehung zu massen, dass ich in
mit 25 Jahren großer Stadt in Berlin
als ein in ganz Deutschland durch einen
ganzen Aufbruch von nach dem Leben
ausgestalteten System und Portrait etc.
dieser in Verbindung mit dem Mann der
Wissenschaft und Kunst, wie ein in
Licht gesetzt gefunden, worin er in
im quädeligen Aufbruch in der
1859 in Basel nach dem Leben und 1861
in Marmor ausgeführt Colossalbüste
Dr. Louis Spehr, der in diesem Jahr
gegründeten Aufbruch in 1866 nach dem Marmor
modulierten und in Bronze ausgeführt
Lüste der Faldmaroffall Grafen v. Helldorf
sind der Grafen und früheren Königsminister
von Reckenfels befreundet, und auf dem

unter vielen bedeutenden Persönlichkeiten
 seitens der 1871 in Preußen das
 Lebensgroße Portrait des vormaligen
 Grafen und Königs des Jesuiten
 Oberherzog von Helberg Wismar
 gewide, unter dem Lebensgroßen Portrait
 des Bischofs, des Carl von Hottel
 nach dem Leben modelliert, um die
 gesaltene, im Jesuiten Ordens
 Jesuiten Ordens für das Leben
 in Brönce anzuführen
 Die meisten gesaltene Portraits, die in
 die beiden letzten Jahre durch ostma
 tische Krankheitslagen und Abwesenheit
 in den letzten Jahren der Abwesenheit
 unterbrochen worden. Hierin ist in
 einem oftmals bedrängten Lage und
 in der vergangenen Zeit von 25 Jahren
 nur 3 bis mal an den Jesuiten Ordens
 der Königlich Akademien der Dänischen
 Wissenschaften alle zwölf Jahre
 eine Unterstützung zu bewilligen, ist
 nur eine solche 1871 durch eine Abweisung
 von 15 Thlr und in vergangenen Jahren
 im Januar eine Unterstützung von 20
 gültig zu Spiel geworden. Obgleich
 mich auf Wunsch des vergangenen
 Jahres die Unterstützung bewilligt wurde
 eine Unterstützung aus meinen Kunstwerken

Abreisen

zu erzielen und mich größerer falls
 ständiger Unterstützung bedürftig zu
 fühlen, habe ich selbst von dem mich
 dem Leben modellierten Jesuiten
 Portrait Relief des Professor Dr. Vir-
 chow und des Professor Dierck, trotz dem
 daß ich dieselben nicht mehr genügend
 Aufmerksam zu verfahren sollte, um
 eine solche zu erhalten. Auf der anderen
 Seite da ich leider nicht in der Lage
 war, meine Werke, zuletzt 3 Werke bis
 zum 21 Dezember in der Charité Krank-
 enlager und dadurch aller Mittel be-
 raubt wurde, mich durch meine Arbeiten
 selbst zu helfen und von niemandem
 Unterstützung zu erwarten habe, und
 jetzt mich in der nächsten Zeit ist nicht die ge-
 ringste Aussicht habe etwas von meinen
 Arbeiten erwarten zu können so wage
 ich es, alle zwölf Jahre, so oft möglich
 durch meine Kunstwerke Unterstützung
 von 30 Thlr und die Mittel zu erhalten
 in den Kunstwerken Unterstützung
 geschehen und verfahren ist zu sein
 Herabsetzung
 einen solchen Zweck

Berlin
 den 15. Januar
 1875.

unterzeichnet
 Carl Blaeser
 Bildhauer

Directorium
der Königl. Akademie
der Künste.

Berlin, den 28. Januar 1876.

369^I 195

Die Königl. Akademie der Künste hat
Ihren auf das Gesetz vom 15. d. Mts. vom
Unterstützung von fünfzig Mark für das
Jahr 1876 bewilligt, welche Sie in wünschens-
werthen Raten à 15 Mark bis zum Unterzeich-
nen in den Vormittagsstunden von 9 bis
12 Uhr ^{gegen Freiklingel bei dem Aufgangsthor} in Empfang nehmen können.

Im Auftrage:
Mertberg,
Inspector

Ob
in Silber
von Carl Bläser
für

Mund 28.
Ab

franz. 14/76

170 210^I

226

196
An den Herren Rector der Königl. hiesigen
Akademie der Wissenschaften

Adreß auf den ganz ergebene Bitte um
Gütigkeit eine Entschädigung gewähren,
zu zu wollen, da leider der Minder-
1. fard, die mich umgibt und
1. fard, daß ich nicht aus meiner
1. fard, daß ich nicht aus meiner

In unsem lieben Gedächtnis wissen,
haben ich die Minderen zu der hohen
Tugend der Freigebigkeit nicht verloren,
und verloren

(15) Hingegen Markt
mit dem Schwachheit
Anwesenheit
den 16/76

Es frucht voll

A. Rabe

Genre Maler

170 210^I

Minerals hing bei der
Lithographie No. 3.

29/76
M.

14-2

Aug 26/76

No. 645^L

Happy Remembrance!

gehe Markt und
den Livestock Auction
fordt zu gehen

26/2 76 *Gal. stygia*

Bitte um Aufzeichnung meiner beiden
 unfruchtlichen Stiefel nebst ganz gezeichneten
 Muster an.

• Der fürstliche Leibarzt Herr, ein Arzt und Chirurg
und in Königsberg in Preussens Königl.
Hochschule Professor und in Wien engagiert und hier
auch im Leibarzt am 15. April v. J. für
unsern ganzes Leben im Kaiserlichen Hof
engagiert. Dieser Herr ist in gütlicher und
einer sehr angenehmen Person. Infolge
der sehr guten Bekanntschaft haben wir
Wohlwollen und eine sehr gute Person.

Belästigung mit Mollas und unverschämte Freyheit,
 die ich nicht im Stande, sie Rufs in meine
 Gränzen zu dulden und nicht

"Herrn Grafen Adolph von - Pöhlmann
gegrüßet, mich zu baldem
Gefundenes, neuerlicher
grüßet."

Bliss, Bliz

young gasconade
Indian Creek
general. Argyle St. California

Yr

656²

1876. J. H. Ritzig
J. J. Schuchman
Albert Hoff

14-2

230

200

The
 French Consul General.
 and King of Acadia in King's

[illegible]

Aug 2/3 76 JHL

Leaves. $2\frac{2}{3}$ lb.

914⁵

Leslie Lee Hsu Wang 1876.

13/11/19

1820

Freitag

AG

14-2

Frankly R. S. Jr.
Harrington N. H.

Herrn Hofen Dank und
 Königlichen Akademie
 Dank

Jünger 17/3 76
 H. C.

950^I

Bitte ich mich zu entschuldigen
 wegen der Zeit die ich nicht
 ausgeben konnte um Ihnen
 mit einem Brief zu antworten.
 Ich bin sehr dankbar für die
 Güte die Sie mir angedeihen
 lassen und für die Aufmerksamkeit
 die Sie mir zuwenden. Ich
 werde mich bemühen, Ihnen
 bald eine ausführliche Antwort
 zu schreiben.

Ich verbleibe mit
 besten Grüßen
 Ihr ergebener
 Diener

Wilhelm Glöckner
 Lindenstrasse 44.
 Berlin

Berlin den 16 März
 1876.

Dem Japan Consul der Königl.
 Akademie der Wiss.
 fragt 3/5 76

204 233²⁶

1452 I

Ausgabe Markt mit der Abreise.
 mit Anwesenheit zu gehen.
 H. B. iszig

~~1452 I~~
 L. B. iszig 3/5 76

Berlin den 2 Mai
 1876.

Litte ist gütigst eine Anzeige
 das ich mir erlaube dem Japan
 Consul wieder mit einer Litte
 zu belästigen.

Das ist öfter von dem Japan Consul
 gütigst mit einer Unterstützung
 bedacht worden, wodurch ich sehr dankbar
 bin. Da ich aber in der letzten Zeit
 immer mehr mit Japanischen Angelegenheiten
 zu tun habe, und ich nicht anders kann, dem
 Japan Consul recht herzlich zu bitten
 mich mit einer Unterstützung
 zu versehen, und ich gleichzeitig
 für die letzte im vergangenen Jahr
 meine innigsten Dank abklatte.

Sehr hochachtungsvoll
 dem Japan Consul. Joseph H. B. iszig
 Altona-Abtheilung
 Altona-Abtheilung
 L. B. iszig 3/5 76
 L. B. iszig 3/5 76

bing 7. 19/3/76

941²

205 234

der Fürst Kämpf, König Senat und
der Kämpf.

Freundliche Grüße sagen Ihnen auch
Hochachtung

Da Ihre Zufriedenheit über den Bescheid
meiner Maximalen Meinung, da die
frühere Regeuer die zu seinem Ende
kommen, ist uns durch Ihre Meinung
und, vollständig mittheilen und durch
die, das, sind 2. Fassung Ihres Urtheils
zu mir durch die, das, das, das, das
nachdem Sie, mögen, ist, die, die, die
bei mir wegen meiner, die, die, die
ganz ist, vollständig, gegeben, Sie, Sie
mehren, in der, die, die, die, die
ist, die, die, die, die, die, die
anzunehmen, zu, die, die, die
den, die, die, die, die, die
gütlich zu, die, die, die
auf die, die, die, die, die
Bilder, die, die, die

John Jacobus Miller

14-2

Anaëlie Rögener
Walden No 27 3 Tassen
Löff.

Freitag 14/76

1121^I

206²³⁵

An hohen Raut der Königl.
Akademie der Künste!

1324^I

Sehr geehrte Herr
14/76. Herr Prof. Dr. v. Schlegel
habe ich die Ehre zu er-
klären, dass ich die von
Ihnen eingesandte Arbeit
mit großer Freude und
Interesse gelesen habe.
Die Arbeit ist sehr
gut und enthält viele
wichtige Bemerkungen.
Ich werde dieselbe
sogleich weiterverarbeiten.

Mit ganz besonderer
24. April 1876. Hochachtung
Dr. v. Schlegel
Herrn Prof. Dr. v. Schlegel
Herrn Prof. Dr. v. Schlegel
Herrn Prof. Dr. v. Schlegel

Berlin d. 14.
April 1876. Friedrichstr. 134
Hintergebäude 1. Stock
14-2

Abkürzung

1280⁵

236
208

1. 750 M.

Sechshundert und fünfzig Mark sind der königlichen
Akademie der Künste zur Unterstützung selbstthätiger
Künstler und deren Hinterbliebenen von der General-
Lippe der königlichen Ministerien der geistlichen,
Unterrichts und Medicinal Angelegenheiten gewährt
worden. Berlin den 19. April 1846.

Der Präsident:

14-2

Freitag 24/76

237

209

An den Vorstand des Königl.
Akademie der Künste

1286^I

zu Händen des Herrn v. Lottum.

An den Vorstand des
Königl. Akad. d. Künste.
zu Berlin d. 28. April
1876

St. Böttger
Herrn v. Lottum

1416^I
Lottum 24/76
St. B.

Ihre neue Mittheilung die in
Königl. Zeit wird fland und
Königl. Akademie der Künste
füßt sich das ganzwichtige
neue Wohlthätigen durch
das Königl. in Aufgang
zu versetzen, und fland
ist das eine Anstaltsbildung
zu ganzwichtigen da sie ab
auch wirklich bedürftig ist.

In der neuen Anstaltsbildung
Lottum, die Lottum einen
bedürftigen Lottum nicht
zu versetzen.

Lottum d. 19. April 1876.
die Mittheilung des Professors
C. Heller, in Lottum
Lottum Nr. 34 von 2 Lottum

14-2

ausgezeichneten Tugend der
Hochwürden Theologie der
Dienste.

210

238

Bitte ist gütigst um Verzeihung
das ich dem hohen Tugend mit einer
Bitte belästige.

Da ich meine Altersschwäche sehr
kränkelnd bin und keine die für die
Arbeit vorzuziehen kann meine
Leistung auf ein Minimum beschränken
sowohl die Arbeit vorzuziehen wird so
ich für mich so viel und so wenig
kann als nur zur größten Noth
gebräuchen und die Arbeit der
selbst längere Zeit sehr still
gehen so möchte ich dem hohen Tugend
nochmals herzlich bitten mir eine
Unterstützung zu gewähren.

Dem hohen Tugend um recht baldigen
Bescheid bittend

Respektvollst
Ludwig Hübner
Altenburger Straße
Witten Glöckle

Lindenstraße Nr. 44.
Ludwig Hübner

Berlin den 17 Juli
1876.

14-2

17/8 76

2004^I

211

239

Dem Herrn der Königl. in Altdamm in Königs-

Die Bitte um eine kleine
Unterstützung. Die kleine Gasse
des Hauses habe, seit meines
Mannes Tod, mit dem ich
seiner sehr gütigen Unterstützung
Freude in mein Haus so sehr
wollte haben gebraucht. Ich
habe mich sehr bemüht und bei mir
so sehr viel Mühe genommen
im Hause bis mit dem nötigen
Unterfall zu werden, so sehr
es mir irgend möglich, die
ganze Gasse werden mir
meine Liebe nicht abzugeben.

2217^I
Lautenburger 7/10 76
Mg

Armenfond
26 Mark

Berlin 15. Aug. 1876. Mr. Dr. Maler
Esowski
Hof 1879. 3. 76

14-2

Post 9/11 H 2082^I

Eure Exe. Königl. Academie der Künste

Wolla gütigst vergnügen, wenn ich
Ihnen um meine Unterstützung
bitte.

Die Gründe, welche mich hierzu
veranlassen, sind meine
jüngste Lage, und das Verhältniß,
welches ich bei hohem Krankheits
zustand verleben kann.

Die Wünsche nach, wie mich
das Winter mit seinen
Wassergebühren, und ich
bisher nicht.

Kontinuität soll wegen ich sehr
noch einmal die Exe. Königl.
Akademie um Unterstützung
meiner Wünsche zu bitten.

2220^I
Leningrad
7/10 76 H

30 Mrk

Berlin, d. 7^{te} September
1876.

Leningrad

Wegener
Wittmann Leist
geb. Prose

Albrecht Str. 12^a

4 Fragen v. 76.

2090^I

213

241

pneuf. 10/76.

Ihre Hofpostgaben

H. H. H.

Nach ich mit der gesammelten Litteratur,
 „ mir aus der akademischen Litteratur eine Unterstützung
 ganzrecht gemacht zu wollen!“
 Lieber ist es mir mit mirer älteren Tochter nach
 angestrebter Arbeit (Zeichnungen und Malereien),
 die mir auf Lasten von Laborkanten und Kauf-
 leuten anzuwenden, möglich gemacht den Unterschied für
 die Familie zu vermeiden. Jedoch aber bei den ungünstigen
 Kaufverhältnissen das Glück nicht nur die Be-
 stellungen aufzuheben, sondern es ist auch nicht ge-
 lungen den Betrag der abgelaufenen Arbeiten von
 den Kunden zu erhalten und sind mir
 dadurch in die aller schlimmsten Lage gekommen.
 In der Hoffnung einer gütigen Berücksichtigung
 meiner gesammelten Litteratur

Ihre Hofpostgaben

Berlin d. 8. September 1876.

ganz gesammelten

Julie Pratti.

Potsdamerstraße 108.

Und den Directorat
 durch eine solche
 mit Unterstützung
 zu helfen

H. H. H.

14-2

214 242

2115^T

da ich bidere, wenn Du mich nicht
auf's Bitterste verlassen, so schreibe ich dir
das Bitterste, da ich in dir große
Hoffungen gesetzt habe, und ich sehe, wie
Du es isolirst, meine ganze Welt
ist auf dich gesetzt, seit längerer Zeit in
ihrem Aufschwung, großen Fortschritt
erleiden, ich bin in der Hoffnung, dass
du das für mich in mir und allen
Lugern wirst.

Ich bitte daher dem oben Anmerkungs-
förmig mich zum besorgenden
Winter mit einer Winterkürzung zu
erlauben.

Mein Litten weicht bald von dem festen
 Stand erfüllt zu seyn,

Berlin den 20 September
1876.

30. Roman point

2219^L

Lebensgeschichte

7/10 7/6

Unterzeichne ich mich
Verpflichtungsvoll

Wm. W. W. W. W.

Wittnen Gliese

London Nov 26th 44.

Georg van der V

14-2

An den Kunst der Königl:
Akademie der Künste.

2267^F 215

243

Ad. d. Kunstsch.
grob. Kunst u. d. d.

11/10.

11/10.

Wenden Sie sich nicht über die, von
mir an Sie geschickten
Bilder zu schreiben zu
müssen und bitte ich Sie mich
nicht zu sagen, den Wohlgefallen
Ihrer mit mir zu teilen
wird, zu folgen, wenn ich
nicht die wohlgefallende Stelle dazu
benutzen sollte, die Ihnen
schonmalige Bitte demütig
anzuschreiben, und mir
denen, die Sie mir gütigst geschickt
und mich auf dieselbe Weise
mitzuteilen, wenn Sie es zu lassen
und die von mir bedingte Bitte
eine kleine Unterstützung
freundliche zu gewähren.

Wird freudigsten Gegen ihren Wunsch
ausgesprochen, ganz unterstützende

Akademie

Wittgen M. Heller.

Thurmstrasse Nr. 34. am 2. Lang.

Maabitz d. 10. ten October 1876.

14-2

Robert C. C. C.

2013

Berlin 6th December
1876.

Lee

212

f. 100
 f. 101
 f. 102
 f. 103
 f. 104
 f. 105
 f. 106
 f. 107
 f. 108
 f. 109
 f. 110
 f. 111
 f. 112
 f. 113
 f. 114
 f. 115
 f. 116
 f. 117
 f. 118
 f. 119
 f. 120
 f. 121
 f. 122
 f. 123
 f. 124
 f. 125
 f. 126
 f. 127
 f. 128
 f. 129
 f. 130
 f. 131
 f. 132
 f. 133
 f. 134
 f. 135
 f. 136
 f. 137
 f. 138
 f. 139
 f. 140
 f. 141
 f. 142
 f. 143
 f. 144
 f. 145
 f. 146
 f. 147
 f. 148
 f. 149
 f. 150
 f. 151
 f. 152
 f. 153
 f. 154
 f. 155
 f. 156
 f. 157
 f. 158
 f. 159
 f. 160
 f. 161
 f. 162
 f. 163
 f. 164
 f. 165
 f. 166
 f. 167
 f. 168
 f. 169
 f. 170
 f. 171
 f. 172
 f. 173
 f. 174
 f. 175
 f. 176
 f. 177
 f. 178
 f. 179
 f. 180
 f. 181
 f. 182
 f. 183
 f. 184
 f. 185
 f. 186
 f. 187
 f. 188
 f. 189
 f. 190
 f. 191
 f. 192
 f. 193
 f. 194
 f. 195
 f. 196
 f. 197
 f. 198
 f. 199
 f. 200
 f. 201
 f. 202
 f. 203
 f. 204
 f. 205
 f. 206
 f. 207
 f. 208
 f. 209
 f. 210
 f. 211
 f. 212
 f. 213
 f. 214
 f. 215
 f. 216
 f. 217
 f. 218
 f. 219
 f. 220
 f. 221
 f. 222
 f. 223
 f. 224
 f. 225
 f. 226
 f. 227
 f. 228
 f. 229
 f. 230
 f. 231
 f. 232
 f. 233
 f. 234
 f. 235
 f. 236
 f. 237
 f. 238
 f. 239
 f. 240
 f. 241
 f. 242
 f. 243
 f. 244
 f. 245
 f. 246
 f. 247
 f. 248
 f. 249
 f. 250
 f. 251
 f. 252
 f. 253
 f. 254
 f. 255
 f. 256
 f. 257
 f. 258
 f. 259
 f. 260
 f. 261
 f. 262
 f. 263
 f. 264
 f. 265
 f. 266
 f. 267
 f. 268
 f. 269
 f. 270
 f. 271
 f. 272
 f. 273
 f. 274
 f. 275
 f. 276
 f. 277
 f. 278
 f. 279
 f. 280
 f. 281
 f. 282
 f. 283
 f. 284
 f. 285
 f. 286
 f. 287
 f. 288
 f. 289
 f. 290
 f. 291
 f. 292
 f. 293
 f. 294
 f. 295
 f. 296
 f. 297
 f. 298
 f. 299
 f. 300
 f. 301
 f. 302
 f. 303
 f. 304
 f. 305
 f. 306
 f. 307
 f. 308
 f. 309
 f. 310
 f. 311
 f. 312
 f. 313
 f. 314
 f. 315
 f. 316
 f. 317
 f. 318
 f. 319
 f. 320
 f. 321
 f. 322
 f. 323
 f. 324
 f. 325
 f. 326
 f. 327
 f. 328
 f. 329
 f. 330
 f. 331
 f. 332
 f. 333
 f. 334
 f. 335
 f. 336
 f. 337
 f. 338
 f. 339
 f. 340
 f. 341
 f. 342
 f. 343
 f. 344
 f. 345
 f. 346
 f. 347
 f. 348
 f. 349
 f. 350
 f. 351
 f. 352
 f. 353
 f. 354
 f. 355
 f. 356
 f. 357
 f. 358
 f. 359
 f. 360
 f. 361
 f. 362
 f. 363
 f. 364
 f. 365
 f. 366
 f. 367
 f. 368
 f. 369
 f. 370
 f. 371
 f. 372
 f. 373
 f. 374
 f. 375
 f. 376
 f. 377
 f. 378
 f. 379
 f. 380
 f. 381
 f. 382
 f. 383
 f. 384
 f. 385
 f. 386
 f. 387
 f. 388
 f. 389
 f. 390
 f. 391
 f. 392
 f. 393
 f. 394
 f. 395
 f. 396
 f. 397
 f. 398
 f. 399
 f. 400
 f. 401
 f. 402
 f. 403
 f. 404
 f. 405
 f. 406
 f. 407
 f. 408
 f. 409
 f. 410
 f. 411
 f. 412
 f. 413
 f. 414
 f. 415
 f. 416
 f. 417
 f. 418
 f. 419
 f. 420
 f. 421
 f. 422
 f. 423
 f. 424
 f. 425
 f. 426
 f. 427
 f. 428
 f. 429
 f. 430
 f. 431
 f. 432
 f. 433
 f. 434
 f. 435
 f. 436
 f. 437
 f. 438
 f. 439
 f. 440
 f. 441
 f. 442
 f. 443
 f. 444
 f. 445
 f. 446
 f. 447
 f. 448
 f. 449
 f. 450
 f. 451
 f. 452
 f. 453
 f. 454
 f. 455
 f. 456
 f. 457
 f. 458
 f. 459
 f. 460
 f. 461
 f. 462
 f. 463
 f. 464
 f. 465
 f. 466
 f. 467
 f. 468
 f. 469
 f. 470
 f. 471
 f. 472
 f. 473
 f. 474
 f. 475
 f. 476
 f. 477
 f. 478
 f. 479
 f. 480
 f. 481
 f. 482
 f. 483
 f. 484
 f. 485
 f. 486
 f. 487
 f. 488
 f. 489
 f. 490
 f. 491
 f. 492
 f. 493
 f. 494
 f. 495
 f. 496
 f. 497
 f. 498
 f. 499
 f. 500
 f. 501
 f. 502
 f. 503
 f. 504
 f. 505
 f. 506
 f. 507
 f. 508
 f.

Die gesessenen Herren sind zu dem besagten
festen Hofe am 1. September 1800
in der Akademie der Wissenschaften
zu Berlin, in der Mitte der
24. Hofe von dem besagten Hofe
Mein Herr Carl Friedrich Schlegel.

Mein größter Wunsch wäre für
 fast alle meine kleinen Kinder
 in der Hauptstadt zu sein und das
 grösste Glück zu sein.
 Ich würde ich begehren, mich zu
 jeder Zeit zu haben zu erhalten
 und ich würde mich in einem
 von den grössten Glückseligen
 befinden.
 Ich würde mich also in der
 Hauptstadt zu haben zu erhalten
 und ich würde mich in einem
 von den grössten Glückseligen
 befinden.
 Ich würde mich also in der
 Hauptstadt zu haben zu erhalten
 und ich würde mich in einem
 von den grössten Glückseligen
 befinden.

14-2

Abraham L. Lippitt.

Aug 22
12
75

Sitnades

Bruna kupa 30 kupa

On 24/12/76. H. C. 12/12/76

Cottus, H.

Boston 9th Dec.
1876

St. Louis, Mo. 22nd Sept.

2994 I

218

at 216

[illegible]

intygarna är vid förskriftens sida

Alles unterfänglichst

William Hinde.

Lindenborg N. 44.

Georgs II.

Berlin den 13 December
1876.

Pinus densa Sieboldiana arborescens
2 m. alt. -

8. Profit and Loss on General Account. *1/2*

22/2/76

14-2

20/12

3069¹

220. 247
~~185~~

Den fernen Rind der Königl. Akademie der Künste!

Stark & Co.

Bitte ganz einfach um eine
Unterstützung zur Lausitz für
den Bedarf des Winters.

First and the Handwritten

Roman Empire 600/600

Quadrant being as follows

at the first Monday
of the month

1. 22/4/46

Hesperomys eremicus

Berlin d. 19^{me}

December 1846.

Friedrich-Pr. № 134.

Frühjahrsbäume & Laubbäume

14-2



Berlin, den 22. Februar 1877

250

694²

Ad. 7. 1. 1877

Ad. 22
Ad. 22

Hochzuverehrer Herr Prof. Dr. v. M. in dem Namen der
Akademie gerichtet. Unterzeichnete habe ich es zur
Ehre der Akademie, dass ich dieselbe außer Acht
lasse, dasselbe zu berücksichtigen, indem der Akademie
bedürftig ist, die zu Gebote stehenden Mittel über
das neue städtische Personal
zu übertragen:
gez. Dr. Lohmann

Dr. v. M.
Hochzuverehrer Herr Prof. Dr. v. M.
Hochzuverehrer Herr Prof. Dr. v. M.
Hochzuverehrer Herr Prof. Dr. v. M.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 516

ENDE